r-Angebot
in
g-Hosen
ße Posten
en-Hosen
off-Resten gearbeitet
en Modefarben und
adelstreifen
00, 12.50,
6.80 und 5.90
sen sind auch für
rke Herren bis
te 130 cm vorrätig
Frommm
eld, Rommelspütt 1a
f nur 1. Etage.
eckt den Kleinen!
aber auch die
este Nahrung
TER ZWIEBACKFABRIK
IEN-RITTERSHAUSEN
TEL. 1842
- und Bilanz-
Buchführung etc.
ch.-Rev. Elberf., Tel. 1750
hen!!
m Winter
– Haben
Zeit
hirm,
antel
ch unsere
ssen, daß
en führen.
ringt uns
kommen.
Z

123

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 16428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 252 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 27. Oktober 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Verstimmung in Washington über Stresemanns Thoiry-Politik.

Man bedeutet der deutschen Botschaft, „daß Thoiry zu nichts führe".

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 27. Okt. „Echo de Paris" bringt aus London die Aufsehen erregende Meldung, daß das amerikanische Staatsdepartement gegen die deutsche Politik verstimmt sei. Man betont, daß Dr. Stresemann sich jetzt zu sehr auf eine Politik in Europa einlasse, die, wenn sie auch nicht direkt gegen Amerika gerichtet sei, doch in Washington stark mißfallen müsse. Das Blatt teilt dann ferner mit, daß in der letzten Zeit dem deutschen Botschafter in den Vereinigten Staaten, Freiherrn von Maltzahn, Vorstellungen gemacht worden seien, und zwar in einer sehr lebhaft gehaltenen Sprache. Man habe dem Botschafter bedeutet, daß

die Politik von Thoiry zu nichts führe,

und daß sie nur geeignet sei, die Sympathie der anderen Mächte gegenüber Deutschland zu verringern.

Die englischen Fabrikanten gegen das Wirtschaftsmanifest.

WTB. **London**, 26. Okt. (Drahtber.) Auf der heutigen 10. Jahrestagung des Nationalverbandes der englischen Fabrikanten, dem mehr als 2000 Firmen angehören, erklärte der Vorsitzende Terrel zu dem Wirtschaftsmanifest, ungemein viele Unterschriften unter dem Manifest stammten charakteristischerweise von Männern, die zum größten Teil mit der Freihandelspolitik der Vergangenheit zu identifizieren seien. Augenscheinlich könne diese Bewegung sich sehr wenig auf einen internationalen Charakter stützen, und, soweit man sehen könne, werde sie von vielen führenden Leuten in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten zurückgewiesen. Eine solche Bewegung habe keine Aussicht auf Erfolg. Man dürfe daher nicht zulassen, daß England zu dem Glauben gebracht würde, es handele sich um ein Anzeichen einer ernst zu nehmenden Bewegung, und England werde selbst der freie Abladeplatz für die Ueberschußprodukte ausländischer Fabrikanten.

Hoovers Luftschlösser.

Die „Vereinigten Staaten von Europa".

Eigene Meldung.

GA. **Neuyork**, 27. Okt. Handelsminister Hoover hielt gestern in Chicago eine Rede, worin er erklärte, daß die praktischen Folgen des Manifestes der Wirtschaftsleute die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa nach dem Vorbilde der Vereinigten Staaten von Amerika wären. Wenn die 21 europäischen Staaten sich auf freihändlerischer Grundlage zu den Vereinigten Staaten von Europa zusammenschließen könnten, werde dadurch die Wirtschaftslage Europas am ehesten verbessert.

Briands Verschiebetaktik.

Ein neuer Plan: Die „europäische Anleihe" für Frankreich mit deutscher Garantie.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 26. Okt. Wenn man die französische und die deutsche Auffassung über die Verhandlungen nebeneinanderstellt, die der Botschafter v. Hoesch in den letzten Tagen mit dem französischen Außenminister Briand geführt hat, dann kann man sich selbst bei dem besten Willen nicht des Verdachts erwehren, daß das deutsche Auswärtige Amt gewisse Unterschiede nicht erkannt hat, die in der jetzigen Stellungnahme Briands und seiner Erklärungen in Thoiry bestehen. Nachdem sich bei den bisher geführten Verhandlungen zwischen Paris und Washington herausgestellt hat, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht gewillt ist, die deutschen Eisenbahnobligationen durch ihre Bankiers übernehmen zu lassen, wird ganz zweifellos von dem französischen Kabinett versucht, auf andere Weise die finanzielle Hilfeleistung Deutschlands zu erreichen als es in Thoiry vorgesehen worden ist. Gedacht wird dabei in Paris an eine „europäische Anleihe" zugunsten Frankreichs, bei der Deutschland in irgendeiner Form die Garantie übernimmt.

Abgesehen davon, daß eine solche europäische Anleihe kaum durchführbar sein wird, und auch abgesehen davon, daß Deutschland sich mit der Unterstützung einer solchen Anleihe in einen höchst peinlichen Gegensatz zu den Vereinigten Staaten bringen würde, müßte Deutschland damit eine Belastung übernehmen, die über die Verpflichtung des Dawesabkommens hinausgehen würde. Die Eisenbahnobligationen werden bei einer europäischen Anleihe praktisch kaum in Frage kommen. Ihre Verzinsung bleibt aber bestehen. Hinzu kämen die Zinslasten für die neue Anleihe und damit eine Zusatzleistung, die von Deutschland seit dem Londoner Protokoll mit Recht stets abgelehnt worden ist. Die französischen Vorschläge bedeuten, wie man die Dinge auch immer nimmt, auf jeden Fall eine Verschiebung der Grundlage von Thoiry und zudem eine so wesentliche Verschlechterung für Deutschland, daß man nur mit allergrößten Bedenken dem Versuch des Auswärtigen Amts gegenübersteht, diese Tatsache zu verschleiern.

Ein Nachspiel zum Landtagsskandal

Der Kommunist Abel fristlos aus seiner Stellung entlassen.

Der kommunistische Landtagsabgeordnete Abel wurde einer weiteren Oeffentlichkeit vor kurzem dadurch bekannt, daß er nach einem tätlichen Angriff auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Osterroth und nach Beschimpfung dessen Frau von den Söhnen Osterroths mit Hundepeitschen geschlagen wurde. Abel ist als Bergmann bei der staatlichen preußischen Bergwerksgesellschaft, der sogenannten Preußag, tätig. Bei derselben Gesellschaft bekleidet Osterroth einen Direktorposten. Wie nun die „Rote Fahne" meldet, ist dem Abg. Abel von der Preußag die Mitteilung zugegangen, daß er gemäß § 82 Ziffer 5 des Berggesetzes fristlos entlassen sei. Dieser Paragraph bestimmt, daß fristlose Entlassung erfolgen kann, „wenn ein tätlicher Angriff gegen den Brotherrn und seine Familienangehörigen vorliegt". Die „Rote Fahne" polemisiert gegen diese Bestimmung und betont, daß der Streit zwischen Osterroth und Abel mit dem gleichzeitigen Arbeitsverhältnis der beiden nichts zu tun habe.

Besprechungen Baldwins mit den Gewerkschaften.

Ein Silberstreifen am Horizont? Der Ausnahmezustand verlängert.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 27. Okt. Die gestrige Zusammenkunft zwischen einem Ausschuß des Generalrates der Gewerkschaften und Baldwin und Churchill, die damit endete, daß die Gewerkschaftsvertreter sagten, die Möglichkeit weiterer Besprechungen sei nicht ausgeschlossen, wird in einem Teil der Morgenpresse sehr optimistisch beurteilt. So schreibt der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Expreß", die Abordnung habe der Regierung Vorschläge über eine unverbindliche Wiederaufnahme der Arbeit gemacht. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß in den nächsten Tagen eine Grundlage für die Beendigung des Streiks gefunden werde, wenn nur die Grubenbesitzer in den einzelnen Distrikten mit den Bergarbeitern großzügige Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit erörterten. Die Abordnung der Gewerkschaften habe den Ersten Minister aufgefordert, unter allen Umständen die beiden Parteien zu Verhandlungen zusammen zu bringen.

Heute findet eine weitere Besprechung der Gewerkschaftler mit Baldwin statt, an der auch die Führer der parlamentarischen Arbeiterpartei teilnehmen.

Das Unterhaus hat gestern mit 185 gegen 68 Stimmen die Vorlage gutgeheißen, durch die der Ausnahmezustand um einen weiteren Monat verlängert wird.

Es geht vorwärts!

Ein Riesenkanal vom Industriegebiet an die Nordsee geplant.

Günstige Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt. — Für 6 bis 8 Jahre Beschäftigung. — 300 Millionen Mark Kosten.

GA. **Berlin**, 26. Okt. Im Interesse der Arbeitsbeschaffung wird jetzt ein riesiges neues Projekt erwogen. Wie mitgeteilt wird, hat man sich in der Reichsverwaltung und auch bei der preußischen Kanalbauverwaltung überzeugt, daß die Durchführung des Hansa-Kanal-Projektes eine außergewöhnliche und dauernde Belebung der deutschen Wirtschaft herbeiführen kann. Die erfreulichen Anzeichen einer Konjunkturbelebung, die sich in den letzten Wochen geltend macht, haben ihren Ausgang unleugbar von der Belebung der rheinisch-westfälischen Industrie, namentlich der Bergindustrie, genommen. Gegenwärtig haben die Hansestädte einen Bedarf von 8,21 Millionen Tonnen Kohlen, der sehr stark durch England gedeckt wurde wegen des teuren Frachtentarifs von den deutschen Kohlengebieten nach den Küstengebieten. Die Absatzmöglichkeiten der englischen Kohlenindustrie im Bereich von Hamburg und Bremen allein werden auf jährlich drei Millionen Tonnen geschätzt. Durch Anlegung eines leistungsfähigen Schiffahrtsweges, einer Binnenwasserstraße, wie sie der Hansa-Kanal werden soll, würde die Absatzmöglichkeit der deutschen Kohlenindustrie in Deutschland selbst um diesen ungeheuren Betrag gesteigert werden können.

Der Kanal und auch dieser Kohlenabsatz in Deutschland wird der gesamten deutschen Industrie neue Absatzmöglichkeiten schaffen, die unbedingt durch Verwendung zahlreicher neuer Arbeitskräfte zum Ausdruck kommen wird. Der Kanal soll seinen Ausgangspunkt nehmen im Ruhrgebiet. Er findet im Bereich von Dortmund, Essen, Düsseldorf, gestützt auf das dort schon vorhandene leistungsfähige Kanalnetz, Anschluß an den Rhein.

Ueber seine Weiterführung nach den Hansestädten schweben zwei große Projekte. Bisher erfuhr die Linienführung über den Ems-Weser-Kanal bis Minden und von da auf der kanalisierten Weser bis zur Abzweigstelle nach Hamburg die größte Beachtung. Die Wirtschaftskreise des Rhein-Ruhr-Gebiets und der Hansestädte verlangen aber die direkte Linienführung von Bramsche am Ems-Weser-Kanal bis Achim, südlich Bremen an der Weser, die Ueberbrückung der Weser durch den Kanal und den geraden Weg über Harburg und Hamburg an die Elbe. Die Arbeiten wären unter Einsatz von Hunderttausenden von Arbeitskräften in sechs bis acht Baujahren durchzuführen. Von der Wasserbaudirektion in Hannover werden **die Kanalbaukosten auf rund 300 Millionen Mark** veranschlagt. Von dieser Summe würden 90 Prozent allein auf Löhne entfallen, die Erwerbslosenkosten des Reiches und der Länder also außergewöhnlich vermindert und den Einsatz von Geldmitteln für wirklich produktive Arbeit sichern.

Das Reichskabinett hat zwar noch nicht Stellung genommen, aber es scheint, daß man sich im Verkehrsministerium durchaus mit dem Gedanken, daß der Kanal gebaut werden muß, vertraut gemacht hat. Das gleiche ist wohl von der Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals zu sagen, der auf ein größeres Profil gebracht werden muß, u. a. zu dem Zwecke, daß der östliche Teil des Ruhrbeckens, das Dortmunder Revier, zu ähnlichen billigen Frachtsätzen für Erze gelangt, wie es im westlichen Teil des Reviers über dem Rhein mittels großer Frachtdampfer der Fall ist.

Am wenigsten spruchreif ist hingegen das dritte Kanalprojekt, der Aachener Rhein-kanal. Hier bestehen Bedenken sowohl wirtschaftlicher wie technischer Art. Während der Hansakanal englische Kohlen vertreiben soll, sich also gegen das Ausland wendet, würde der Aachen-Rhein-Kanal sich fast nur gegen die anderen deutschen Kohlenreviere auswirken. Jede Steigerung der Kohlenproduktion im Aachener Revier würde im wesentlichen auf Kosten der Ruhrkohlen gehen. An der Ruhr müßten Bergarbeiter abgebaut werden.

Um die Aufenthaltsveränderung Wilhelms II.

Die Gerüchte wollen nicht verstummen, daß Wilhelm II. seinen Aufenthaltsort ändern wolle. An und für sich ist er dazu in der Lage, denn er weilt keineswegs als Gefangener in Holland, sondern hat der dortigen Regierung nur versprechen müssen, ihr von einem Aufenthaltswechsel vorher Mitteilung zu machen. Die in Doorn stationierten Gendarmen dienen nicht zur Bewachung des Exkaisers, sondern zu seinem Schutze. Heraus aus Holland kann der Kaiser wohl, aber nicht wieder hinein, wenn es ihm draußen nicht gefällt. Und wohin soll er gehen? Er ist ja noch nicht sicher vor dem Zugriff der Alliierten. Es kann also nur ein neutrales Land sein, das aber auch erst seine Einwilligung geben muß, oder Deutschland.

Neuerdings wird wieder die Schweiz als künftiger Wohnort Wilhelms II. genannt. Da schon längere Zeit mehrere Hohenzollernprinzen im Tessin angesiedelt sind und neuerdings auf dem Monte Verità bei Ascona (in der Nähe von Locarno) eine lebhafte Bautätigkeit deutscher adeliger Herren eingesetzt hat, wird die „Neue Zürcher Zeitung" auch deshalb auf diese Regsamkeit der Deutschen im Tessin aufmerksam, weil in dortigen Hotels Dutzende von Wohnungen bereitgestellt worden sind. Die „Neue Zürcher Zeitung" erwägt, ob der deutsche Exkaiser die Absicht haben könnte, wie seinerzeit Kaiser Karl von Oesterreich, sein Heim in der Schweiz aufzuschlagen. Sie schreibt:

„Wir wollen keine Gespenster an die Wand malen und glauben nicht, daß Wilhelm II. Lust daran empfindet, in Ascona Nachbar seines Biographen Emil Ludwig zu werden. Da aber Wilhelm II. schon häufig über das Klima von Doorn geklagt hat, weil es ihm nicht paßt, müsse man dennoch mit der Möglichkeit rechnen, daß er eines Tages seinen Aufenthalt verändert. Wir halten dafür, daß die Vorgänge auf dem Monte Verità der Aufhellung bedürfen. Es soll nicht dazu kommen, daß ihre Hintermänner eine Situation schossen, die der Schweiz politische Schwierigkeiten zuzieht. Wir haben mit der Asylgewährung an gestürzte Monarchen seit dem Kriege keine guten Erfahrungen gemacht und wünschen sie nicht zu erneuern, am allerwenigsten mit Wilhelm II., der der Welt nur einen Dienst erweisen kann: stille zu sitzen, wo er sich hingeflüchtet hat."

Daß Wilhelm II. etwa die Aufenthaltserlaubnis in Deutschland erhält, ist ausgeschlossen. Er wird sein Schloß in Homburg nie beziehen. Selbst die „Tägl. Rundschau", deren Mitherausgeber der ehemalige Oberhofprediger Doehring ist, schreibt: „Es gibt eben fast keinen Monarchisten in Deutschland, der nicht fühlt, daß Wilhelm II. die Krone nicht mehr tragen kann. Um nur zwei Dinge zu nennen, die am tiefsten in der Seele brennen: Wilhelm II. wollte sein eigener Generalstabschef sein, und als unsere Stunde schlug, war er nicht da. Er hörte meist nur auf sich, selten auf gute Ratgeber, als es aber im November 1918 galt, nur auf die Stimme seines eigenen königlichen Innern zu hören, hörte er andere, verließ sein Heer und nahm seine Zuflucht in Holland. Groß ist gewiß auch die Schuld des Volkes, das sich nicht zur rechten Zeit sein Mitbestimmungsrecht gesichert hat, aber für Wilhelm II. gilt das Wort, daß eine Krone, die in solcher Weise verloren gegangen ist, nicht wieder von ihrem Träger aufgesetzt werden kann. Wenn die heutigen Ratgeber Wilhelms II. ihn über die Stimmung des deutschen Volkes nicht genügend unterrichten, so muß die Presse dafür sorgen, daß der Kaiser aufgeklärt wird. Wenn Wilhelm II. nach Jahren, in ruhigeren Zeiten, als wirklicher Privatmann heimzukehren wünscht, wird ihm die Heimkehr wohl nicht verwehrt werden. Als Kaiser, der ein Anrecht auf die Krone geltend macht, will ihn niemand, der nach einem gekrönten Haupt in Deutschland verlangt."

Reichsverband der deutschen Juden.

Zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen.

WTB **Berlin**, 26. Okt. (Drahtb.) Vergangenen Sonntag haben zwischen den Vertretern der in Deutschland bestehenden Landesverbände jüdischer Gemeinden eingehende Beratungen zur Schaffung einer Organisation zur Vertretung der Gesamtheit, Wahrnehmung ihrer Interessen und Erfüllung ihrer gemeinsamen Aufgaben, besonders auf kulturellem Gebiet, stattgefunden. Es wurde der Entwurf einer Verfassung angenommen, die als Grundlage für eine Gesamt-Organisation der deutschen Juden angesehen wird, die den Namen „Reichsverband der deutschen Juden" führen soll.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

Der zweite Fememordprozeß in Landsberg

Sensationelle Behauptungen des Angeklagten Schulz. Der Fall Gaedicke vertagt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Landsberg a. d. Warthe, 26. Okt.** Nachdem — wie wir bereits berichteten — das Gericht einen Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit abgelehnt hatte, wurde der

Angeklagte Hayn

vernommen. Er gab an, daß er als Quartiermacher bei der Besichtigung des Forts Tschernow mit Dabkowski, Gaedicke, Klapproth plötzlich hinter sich einen Fall und ein Aufstöhnen gehört und gesehen habe, wie Klapproth über Gaedicke kniete oder sich beugte. Das Gesicht Klapproths habe so ausgesehen, daß der Vorgang über ein Prügeln weit hinauszugehen schien. Ein Revolver sei dabei nicht zu sehen gewesen.

Es folgte die

Vernehmung des Angeklagten Klapproth.

Er sagte aus, er habe die Verantwortung übernommen und mache sich gar nichts daraus, einen solchen Menschen zu verprügeln und würde es gern noch einmal tun.

Vors.: Totschlagen wollten Sie ihn nicht?

Klapproth: Nein!

Vors.: War von einer Mordkommission oder einem Mann, der sich als Femerichter betätigte, die Rede?

Angekl.: Nein!

Vors.: Aber Sie haben gesagt: Wir werden schon für Ordnung sorgen.

Angekl.: Das ist selbstverständlich. Wenn wir irgendwo etwas nicht in Ordnung fanden, dann habe ich natürlich gesagt: Komm her, mein Junge, wir werden schon dafür sorgen. (Der Angeklagte macht die Bewegung einer Ohrfeige.)

Dann folgt die Vernehmung des

Oberleutnants Schulz.

Zu der Frage Arbeitskommando erklärt er, er habe sich in einer Denkschrift ausführlich geäußert. Im Interesse der Landesverteidigung müßte diese Denkschrift selbstverständlich geheim bleiben. Bei der Schilderung seines Lebensganges erwähnte er folgendes: „Bei der Verminderung der Reichswehr auf 100 000 Mann wurde ich am 1. April 1921 verabschiedet. Kurz darauf wurde ich aber vom Wehrkreiskommando zur besonderen Verwendung in Landesverteidigungsfragen wieder eingestellt. Diese Tätigkeit seit 1921 erfolgte im Interesse der Reichswehr mit Duldung der preußischen Behörden. Dazu gehörte auch die erste Aufgabe: Arbeitskommando In den Landkreisen waren Waffen versteckt, die zum Selbstschutz an der Grenze dringend nötig waren. Es handelte sich um die zweckmäßige Sammlung dieser Waffen.

Dieses Arbeitskommando und die schwarze Reichswehr sind keine von mir gegründete Organisation, sondern sie sind vom Reichswehrministerium unter Duldung des preußischen Ministeriums des Innern aufgestellt worden.

Sie unterstanden nicht meiner Führung, sondern dem Reichswehrministerium. Die Leute waren Reichswehrangehörige und waren von der Reichswehr verpflichtet, diese Einrichtungen geheim zu halten. Wir haben im Wehrkreiskommando nicht ein Arbeitskommando, sondern über 30 gehabt. Man kann also nicht sagen, daß ich der alleinige Führer war, der für alle Angelegenheiten verantwortlich gemacht werden könnte.

Nach einigem Zögern äußerte sich Schulz dann auch über die zweite Aufgabe: „Wir fürchteten, daß von polnischer Seite ein Gewaltstoß ausgehen könnte. Daß größere Uebungen der Polen an der Grenze stattfanden, war einwandfrei festgestellt. Die Vorbereitungen der Kommandantur Küstrin gingen dahin, Formationen zu bilden, die zusammen mit der Reichswehr in ganz kurzer Zeit die Festung besetzen könnten. Diese Abteilungen aufzustellen, war Sache der Arbeitskommandos. Daß die Sache in bester Ordnung war, geht daraus hervor, daß höhere Generalstabsoffiziere sie zum Teil selbst geleitet haben. Nach dem polnischen Aufstand trieb sich eine Menge Waffen im Lande herum. Das Wehrkreiskommando 3 nahm die Waffen deshalb aus Oberschlesien weg und übergab sie mir zur ordnungsmäßigen Unterbringung. Dazu brauchten wir Arbeitskräfte, also Soldaten. Die Mannschaft des Pionier-Bataillons versagte jedoch bei den körperlichen Anstrengungen nach wenigen Tagen. Ich ging dann im Einverständnis mit dem Kommando daran, besonders zuverlässige und geschulte Leute einzustellen, und zwar etwa 30 bis 40 Mann, deren Führer Feldwebel Klapproth war. Er war Tag und Nacht unterwegs, um die Bestände, die heimlich per Achse anrollten, zu entladen und zu verstauen. Zur Verrichtung größerer Arbeiten brauchte ich Abteilungen von 80 bis 160 Mann.

Das Reichswehrministerium teilte die Aufstellung solcher Formationen dem preußischen Ministerium des Innern mit. Sie erfolgten also nach vorheriger Zustimmung dieses Ministeriums." (Bewegung.) Niemals in der ganzen Zeit, von 1921 bis Ende 1922, sei von ihm (Schulz) ein Mann eingesperrt, geschlagen oder getötet worden. Sogenannte Rollkommandos habe es bei ihm nie gegeben.

1923, sagte Schulz weiter aus, wurde er zum Wehrkreiskommando berufen, um dort die Arbeitskommandos ebenso aufzubauen, wie in Küstrin. Die Arbeits- und Erfassungskommandos seien dann in allen größeren Garnisonen geschaffen worden. Bei Ausbruch des Ruhrkampfes seien sämtliche sogenannten Wehrverbände unter der Führung des Majors Buchrucker vereinigt worden. Was die Femetaten betreffe, deren erste aus dem Juni 1923 stamme, so hätten die Wehrverbände diese Selbstjustiz unter dem Zwange der Verhältnisse eingerichtet.

Schulz ging dann auf den Fall Gaedicke im besonderen ein. Die Munitionsschiebung sei nicht so interessant gewesen, daß sie ihn hätte veranlassen können, nach Küstrin zu fahren. Er habe überhaupt nur immer über Samstag und Sonntag nach Küstrin fahren können. Bei einer solchen Gelegenheit habe dann Hauptmann Lindig von der Munitionsschiebung erzählt, und er habe davon auf dem Zeughof erzählt, worauf sich der Leute eine ungeheure Erregung bemächtigte. Es seien etatsmäßige Munitionsbestände und keine schwarzen Bestände gewesen. Nachher habe er Oberst Gudovius die Erregung der Leute geschildert und geraten, die Schuldigen dem Gericht zu übergeben. Gudovius habe zugestimmt. Die Munitionsschiebung habe im Zusammenhang mit der Uebergabe des Forts Tschernow gestanden, wo Artilleriebestände lagerten, die aussortiert werden mußten, und hierzu sei auch Klapproth angefordert worden. Er (Schulz) habe dann bei einem Appell von der Munitionsschiebung gesprochen und ausdrücklich gesagt, keiner von den Leuten dürfe beschimpft werden, sie würden dem Gericht übergeben. Auf das erwähnte Gespräch mit Hayn besinne er sich nicht.

Der Vorsitzende warf dann die Frage auf, ob man im Hinblick auf die zu erwartenden Anträge des Nebenklägers die Verhandlung vertagen solle. Man kam schließlich überein, zunächst zu hören, welche Anträge die Vertreter des Nebenklägers zu stellen hätten.

An den Angeklagten Schulz wurde die Frage gerichtet, ob er eine Sitzung über Janke abgehalten habe, in der dieser degradiert worden sei. Schulz antwortete ziemlich erregt, daß er hier in der Sache Gaedicke und nicht in der Sache Janke vor Gericht stehe. Nach längerem Hin und Her gab er schließlich an, daß er nie an einer Sitzung über Janke und an einer Degradation des Betreffenden teilgenommen habe.

Hierauf wurde in die

Beweisaufnahme

eingetreten.

Rechtsanwalt Dr. Löwenthal beantragte als Zeugen zu laden: Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichsinnenminister Dr. Külz, Generaloberst von Seeckt, Minister a. D. Severing, Oberregierungsrat Künzer, Oberst von Bock, Regierungsdirektor Weiß und Oberregierungsrat Mühleisen. Er begründete seinen Antrag damit, daß nach seinen Informationen den amtlichen Stellen nichts davon bekannt gewesen sei, daß die Arbeitskommandos militärische Verbände gewesen seien, deren Aufgabe es war, bei einem Polneneinbruch nach Osten geworfen zu werden. Wenn dort militärische Uebungen und Exerzitien vorgekommen seien, so handle es sich um Uebertretungen untergeordneter Stellen. Ferner berief sich Dr. Löwenthal auf die Denkschriften der Minister Dr. Külz, Severing und Dr. Geßler, die dem Femeausschuß des Preußischen Landtags seinerzeit von den Ministern überreicht worden seien.

Der Oberstaatsanwalt beantragte die Ablehnung dieser Beweisanträge, da sie weit über den Rahmen der gegenwärtigen Verhandlung hinausgingen.

Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende folgenden

Gerichtsbeschluß:

Der Beweisantrag wird als unerheblich abgelehnt. Die Sache wird vertagt, weil der Zeuge Becker nicht zu erreichen ist, der bezüglich des Schulz notwendig gebraucht wird. Die Abtrennung des Verfahrens gegen Hayn wird abgelehnt. Den Verteidigern der Angeklagten und des Nebenklägers wird empfohlen, ihre etwaigen Beweisanträge schriftlich einzureichen, damit die Sache in einem späteren Termin zur Verhandlung kommen kann.

Damit war die Verhandlung geschlossen, und das Gericht vertagte sich auf morgen vormittag 9 Uhr für den Prozeß Kowalewski wegen Ermordung des Unteroffiziers Brauer.

*

Lebhaftes Interesse in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris, 27. Okt.** Der Prozeß in Landsberg beschäftigt lebhaft die französische Presse. Die meisten Morgenblätter versteigen sich zu der Behauptung, daß die Zeugenaussagen des Leutnants Schulz eine Anklage für den Reichswehrminister Geßler, für den Generaloberst von Seeckt und für den deutschen Generalstab bedeuteten, nachdem erklärt worden sei, daß die Schwarze Reichswehr eine legale Formation der Reichswehr sei.

In dieser Woche Entscheidung über die Werkbundausstellung.

Berliner Pläne.

GA **Berlin, 26. Okt.** Zu dem Wettbewerb der Städte um die geplante Werkbundausstellung wird jetzt mitgeteilt, es sei nahezu bestimmt, daß die Ausstellung in Berlin abgehalten werden wird. Das Einverständnis der städtischen Behörden wäre so gut wie gesichert und damit würde dann auch die Finanzierung des Unternehmens zur Tatsache werden. Für die Entscheidung des Deutschen Werkbundes ist maßgebend, wo er die Garantien für eine restlose Verwirklichung seiner Ideen findet. Eine dem Ausschuß des Werkbundes nahestehende Persönlichkeit hat sich in diesem Zusammenhang folgendermaßen geäußert: „Es ist richtig, daß Berlin als Weltausstellungsort im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht. Eine bestimmte Entscheidung konnte allerdings nicht fallen, weil die rheinischen Großstädte, die sich ebenfalls um die Ausstellung bewerben, den gewissen organisatorischen Fragen größtes Entgegenkommen bieten. Wohl hat sich auch der Berliner Magistrat mit Entschiedenheit für Abhaltung der Ausstellung in Berlin eingesetzt, aber es sind hier noch zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden. Entscheidet man sich endgültig für Berlin, so muß die Ausstellung so großzügig wie möglich errichtet werden. Es muß ein Werk von kulturellem Charakter entstehen — das Berliner Messegelände ist an sich wohl geeignet, aber landschaftlich nicht reizvoll genug." Es ist damit zu rechnen, daß die Entscheidung noch in dieser Woche fällt. Die Stadt Berlin will für die Ausstellung ihr großes Gelände zwischen Kaiserdamm, Eichkamp und Grunewald, in einer Größe von über hundert Hektar, zur Verfügung stellen. Es liegen auch bereits fest umrissene Pläne für die Bebauung des Riesengeländes vor.

Drohender Streik im Berliner Verkehrsgewerbe.

Berlin, 27. Okt. (Drahtb.) Die Funktionäre der Berliner Hochbahn und der Autobus-Gesellschaft haben gestern abend die am 18. Oktober ergangenen Lohnschiedssprüche einstimmig abgelehnt. Am Samstag sollen die Belegschaften eine Urabstimmung über einen eventuellen Streik vornehmen.

Die Auto-Bahn Düsseldorf-Köln.

Verkehrsnotwendigkeit. — Ausbau durch die produktive Erwerbslosenfürsorge. — 1000 Arbeiter finden 3 Jahre lang Beschäftigung. — Der Anschluß an das Wuppertal.

Um Zweck und Einrichtung der neuen Autobahn Düsseldorf—Köln näher zu erläutern, hatte Landeshauptmann Dr. Horion zu einer Besprechung ins Landeshaus gebeten. Dr. Horion gab einen allgemeinen Ueberblick über Zweck und Aussichten der Autobahn und führte dabei u. a. aus:

Die Strecke Köln—Düsseldorf mit Verlängerungsmöglichkeit nach Essen und Duisburg ist die Strecke des stärksten Automobilverkehrs der Rheinprovinz (nächst der Strecke Köln-Bonn) und vielleicht des

stärksten Automobilverkehrs auf einer Landstraße in Deutschland.

Der durchschnittliche Tagesverkehr im Jahre 1925 auf der Straße Köln—Düsseldorf betrug 1535 Kraftwagen, von denen zwei Drittel Personenwagen und ein Drittel Lastwagen waren. Schon in dem jetzigen Umfange sind die Zustände unhaltbar. Eine Lösung könnte zunächst dadurch gefunden werden, daß um die sehr eng gebauten Städte Opladen und Benrath Umgehungsstraßen gebaut würden. In diesem Falle würden etwa acht Millionen Mark aufzubringen sein. Die Straße Köln—Düsseldorf würde dadurch außerordentlich verlängert. Infolgedessen ist hier der Bau einer Autobahn der gegebene Weg. Der Kostenaufwand würde 17 Millionen Mark betragen.

Das Projekt gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, daß es

nach jeder Richtung hin produktive Erwerbslosenbeschäftigung größten Stils

darstellt, und zwar in einer Gegend, die von der Erwerbslosigkeit besonders betroffen ist, mitten zwischen den Städten Köln, Mülheim, Opladen, Hilden, Benrath, Düsseldorf, Solingen. Diese Erwerbslosenarbeit würde den Vorzug haben, daß die Erwerbslosen unter Beibehaltung ihres Wohnorts beschäftigt werden können, und zwar handelt es sich um 1000 Arbeiter, die drei Jahre hindurch Beschäftigung finden. Weit größer ist aber die Zahl derjenigen Arbeiter, die indirekt beschäftigt werden durch die Herstellung von auswärts heranzuziehender Materialien, vor allem für die zahlreichen Brückenbauten.

Provinzialbaurat Knoke erläuterte sodann Weg und Technik der Autobahn an Hand eines Planes, den wir hier im Bilde beifügen.

Die Autobahn beginnt in Köln-Mülheim in der Markgrafenstraße. Der Verkehr läßt sich von hier über den Klevischen Ring und die neu zu erbauende Rheinbrücke reibungslos nach Köln hinein verteilen. Die Autobahn unterfährt zunächst die Eisenbahnanlagen in Mülheim, um kurz darauf in dreiprozentiger Steigung die Berlinerstraße zu überqueren. Hierauf verläßt sie auf

Das Wunder der Lenard-Strahlen.

Elektrizität ohne Materie.

Eine Unterredung mit dem Nobelpreisträger Professor Lenard.

Von Dr. Werner Schmidt, Heidelberg.

Wieder einmal bringt der Draht aus Amerika die Nachricht von einem neuen Strahlenwunder und berichtet von Experimenten des Physikers Dr. C. Coolidge am Franklin-Institut in Philadelphia, die ein Elektronenbombardement von einer Wirkung ergaben, die der einer Radiummenge von vielen Gramm gleichkommt. Coolidge nennt diese neuen Strahlen Lenard-Strahlen und deutet damit zugleich an, daß seine Entdeckung im Prinzip nichts anderes ist als eine Erweiterung jener Forschungen des Heidelberger Physikers und Nobelpreisträgers Lenard auf dem Gebiete der Kathodenstrahlen. Wie stellt sich nun Professor Lenard selbst zu dieser amerikanischen Meldung? Eine Unterredung mit dem Gelehrten gab hierüber den gewünschten Aufschluß und ließ darüber hinaus noch manches Wissenswerte erfahren über die früheren Versuche Lenards und ihre grundlegende Bedeutung für die Wissenschaft.

Lenard hält die Entdeckung Coolidges unbedingt für einen Fortschritt auf dem Gebiete der Kathodenstrahlung, doch sei sie im Prinzip nichts anderes als eine durch riesenhaft vergrößerte Apparate erzeugte Energiesteigerung jener Versuche, die er selbst bei der Entdeckung der Kathodenstrahlen angewandt habe. Diese Energiesteigerung hat auch neue Verwendungsmöglichkeiten der Strahlen zur Folge. Wenn die Kathodenstrahlen bisher im wesentlichen chemische Wirkungen hatten, so gesellt sich bei den neuen Strahlen die technische Wirkung hinzu. Daß kleinere Lebewesen im unmittelbaren Bannkreis der Strahlen getötet wurden, bei größeren sich u. a. eine Veränderung der Epidermis feststellen ließ, spricht dafür, daß den Strahlen eine gewisse Heilwirkung innewohnt. Derartige Versuche auf medizinischer Grundlage werden übrigens mit den reinen Kathodenstrahlen bereits in Heidelberg angestellt. Diese Entwicklung entspricht durchaus der normalen bei wissenschaftlichen Entdeckungen, sobald ihre rein wissenschaftliche Aufgabe erfüllt ist.

Besonders interessant war es, zu erfahren, auf welchen Wegen Lenard überhaupt zu den Kathodenstrahlen gelangte. Ein Vortrag von Crookes über die „strahlende Materie" — wie dieser noch die Kathodenstrahlen nannte — gab Lenard vor 36 Jahren den ersten Anstoß zu seinen Versuchen. Crookes hatte innerhalb einer Glasröhre mit sehr verdünnter Luft von einer negativ elektrisierten Platte, der Kathode, Strahlen ausgeschickt, die auf der phosphoreszenzfähigen Glaswand und durch Schattenwirkungen erkennbar wurden. Da sich dieser Schatten bei Annäherung eines Magneten verschob, erkannte man, daß die Kathodenstrahlen im Gegensatz zu den Lichtstrahlen im Magnetfeld gekrümmt werden. Lenards Ziel war es nun, diese Strahlen aus ihrem Röhrengefängnis ins Freie treten zu lassen. Schon als Assistent von Quincke in Heidelberg stellte er Versuche in dieser Richtung an, indem er die luftverdünnte Röhre mit einer 2,4 Millimeter starken Quarzplatte luftdicht abschloß. Aber der Quarzverschluß ließ die Strahlen nicht durchdringen. Da entdeckte 1892 Hertz, dessen Assistent Lenard inzwischen geworden war, daß dünne Metallblätter für Kathodenstrahlen durchlässig waren. Nunmehr verschloß Lenard seine Röhre mit einer dünnen Aluminiumfolie statt mit der Quarzplatte und konnte am 2. Oktober 1892 den entscheidenden Versuch ausführen. Die Kathodenstrahlen durchdrangen die trennende Wand, und nicht nur diese, sondern auch noch ganze, allerdings nur kleine Luftstrecken von gewöhnlicher Dichte. Jetzt erst war es möglich, die Kathodenstrahlen außerhalb ihres Erzeugungsraums, dem Innern der Entladungsröhre, in einem Beobachtungsraum völlig rein zu untersuchen.

Jetzt ging Lenard daran, die Intensität der austretenden Strahlen zu vergrößern, ihre Erzeugungsbedingungen günstiger zu gestalten, also ein weiterer Schritt auf dem Wege, den Coolidge vorerst abschließend eingeschlagen hat. Eine neue Anordnung mit ursprünglich seitlich gestellten, jetzt an dem mit einer starken Glasumhüllung versehenen Kathodenstiel gelagerten Anode führte zu einer neuen Röhrenkonstruktion. Diese fand dann später noch eine an sich unwesentliche Veränderung, die allerdings für weitere Ergebnisse auf dem Gebiet der Kathodenstrahlung entscheidend wurde. An Stelle der einfachen Oeffnung in der Glaswand setzte Lenard ein Platinrohr, das mit dem Metallfenster verschlossen wurde. Lag für ihn hierin auch im wesentlichen nur eine Vereinfachung der Herstellung, so kam ein anderer Gelehrter, der mit dieser Röhre arbeitete, zu einer neuen Entdeckung. Die auf das Platin treffenden intensiven Kathodenstrahlen wurden nämlich durch dieses verwandelt, und zwar in die nach ihrem Entdecker später so genannten Röntgenstrahlen.

Es würde zu weit führen, wollte man auf alle die verschiedenen Versuche und ihre Ergebnisse eingehen, die Lenard anstellte, um immer tiefer in das Wesen der Kathodenstrahlen einzudringen. Erwähnt wurde bereits, daß man ihre Existenz nur an phosphoreszenzfähigen Körpern z. B. Papierblättern, die mit Platincyanüren oder einem Erdkaliphosphor bedeckt sind, feststellen kann, daß sie also selbst unsichtbar sind. Es zeigte sich ferner, daß Luft von vollem atmosphärischen Druck gar nicht sehr durchlässig für sie ist, bei weitem weniger wie etwa für Licht. Weiter wie höchstens acht Zentimeter reichte ihre Wirkung nicht. Sie müssen also etwas sehr Feines sein, da sie an den winzigen Gasmolekülen der Luft Anstoß nehmen. Wie aber verhalten sich die verschiedenen Körper zu den Strahlen? Für ihr Verhalten zu den Kathodenstrahlen spielte das Verhalten der Körper zum Licht keine Rolle. Lenard selbst bezeichnet es als eine Ueberraschung, als er feststellte, daß das Absorptionsvermögen der einzelnen Körper lediglich von ihrem Gewicht abhing. Gleichdicke Aluminium-, Silber- und Goldschichten verhielten sich völlig verschieden, gleichschwere aber zeigten übereinstimmende Resultate. Ein weiterer Versuch diente zur Beantwortung der Frage, ob die Kathodenstrahlen Vorgänge in der Materie oder im Aether sind. Ein luftleerer Raum enthält keine Materie, sondern nur Aether. Der Schall bringt nicht durch ihn — er ist also ein Vorgang in der Materie —, wohl aber das Licht als Vorgang im Aether. Als man die Kathodenstrahlen durch leergepumpte Räume leitete, entwickelten sie sich zur Länge von Metern in so gerabliniger Schärfe, wie es nur die Lichtstrahlen vermögen. Damit war der Beweis erbracht, daß sie wie das Licht Vorgänge im Aether sind. Und noch einen letzten, interessanten Versuch erwähnte Lenard, der leider hier nur unvollkommen angedeutet werden kann. Hatte man bisher auf grund von Untersuchungen innerhalb des Entladungsraumes in den Strahlen geschleuderte, negativ elektrisierte Gasmoleküle erblicken wollen, so schien dies unvereinbar mit der gewonnenen Erkenntnis, daß diese Strahlen nichts Materielles, sondern Vorgänge im Aether sind. Komplizierte Untersuchungen führten Lenard zu dem anerkannten Beweis, daß die Kathodenstrahlen nicht geschleuderte, elektrisch geladene Moleküle, sondern geschleuderte Elektrizität, Elektrizität ohne Materie sind! Dieses Ergebnis ermöglichte es der Forschung, nunmehr die Elektrizität selbst zu untersuchen, wie früher die elektrischen Kräfte allein.

Hierauf einzugehen würde das Fassungsvermögen des Laien weit übersteigen. Die Wichtigkeit der Lenard'schen Erfindung, die auf der Konstruktion seiner Röhre beruht, dürfte bereits deutlich genug geworden sein. Sie tritt für den Laien mit noch größerer Deutlichkeit hervor, wenn man abschließend jene drei Haupterrungenschaften der Wissenschaft nennt, die sich in logischer Folge auf seiner Röhrenkonstruktion und den Untersuchungen über die Kathodenstrahlen aufbauen: erstens die bereits erwähnten Röntgen-Strahlen oder Hochfrequenzstrahlen, zweitens die Entdeckung der Radioaktivität und schließlich die fortschreitende Kenntnis über den Aufbau der Atome.

einem Damm östlich der Eisenbahn Köln—Opladen. Bei Kilometer 5 der Autobahn wird die Eisenbahnstrecke Köln—Opladen überbrückt und verläuft in etwa 300 Meter Abstand parallel und westlich von ihr. Bei Kilometer 7,5 kreuzt die Autobahn die Straße Schlebusch—Manfort, wo ein Autobahnhof zur Aufnahme des Verkehrs vorgesehen ist. Wegen der dichten Bebauung der Stadt Opladen ist ein Ausweichen in westlicher Richtung erforderlich. Bei Kilometer 10,3 wird die Provinzialstraße Köln—Düsseldorf unterfahren. Zur Aufnahme des Verkehrs von Wiesdorf und Opladen dient hier der Autobahnhof Opladen-Süd. Bei Kilometer 12,0 überschreitet die Autobahn die Wupper mit einer größeren Bogenbrücke. Die Autobahn verläuft jetzt in nördlicher Richtung und kreuzt bei Kilometer 133,3 wiederum die Straße Köln—Düsseldorf. An dieser Stelle befindet sich der Autobahnhof Opladen-Nord. Der nächste Autobahnhof ist bei Kilometer 17,8, wo die Autobahn die Provinzialstraße Langenfeld—Solingen überbrückt. Von hier ab verläuft die Autobahn in nordwestlicher Richtung in einer etwa acht Kilometer langen Geraden. An der Kreuzung mit der Provinzialstraße Benrath—Hilden bis Kilometer 24,2 ist zur Aufnahme des dort vorhandenen starken Verkehrs ein weiterer Bahnhof vorgesehen. Bei Kilometer 26,3 wird die vieralleisige Eisenbahn Hilden—Düsseldorf unterfahren. Hierauf wendet sich jetzt die Straße in nordwestlicher Richtung, um bei Vennhausen den Anschluß an das städtische Straßennetz von Düsseldorf zu gewinnen. Der kleinste Radius auf der Autobahn beträgt 250 Meter. Bei kleineren Radien als 1000 Meter ist einseitiges Quergefälle angeordnet. Die größte Steigung auf der Autobahnstraße beträgt drei v. H. Die Breite der Autobahn ist 16 Meter, von denen 12 Meter auf die Fahrbahn und je zwei Meter auf die Bankette entfallen. Die Fahrbahn ist vierspurig angelegt auf Grund von Erfahrungen auf Autobahnen in Italien. Zwischen Köln und Düsseldorf sind sieben Autobahnhöfe vorgesehen. Sie bestehen aus zwei Rampen rechts und links des Straßenkörpers, die den Verkehr zu und von der Autobahn vermitteln. Hier wird die Abgabe für die Benutzung der Autobahn erhoben. Die Fahrbahn der Autobahn wird in den Einschnittstrecken mit Beton und auf den Dammstrecken mit Teermakadam befestigt.

Die Rentabilität.

Es wird angenommen, daß sich der Verkehr im Jahre 1930, also im ersten Betriebsjahre, um 100 Prozent gegenüber dem Verkehr von 1925 gehoben hat. Diese Annahme bedeutet eine jährliche prozentuale Zunahme gegenüber den Vorjahren 1925-26 von 20 v. H., 1926-27 von 17 v. H., 1927-28 von 14 v. H., 1928-29 von 12,5 v. H., 1929-30 von 11 v. H., während die jährliche Verkehrszunahme im Mittel der drei Jahre 1922 bis 1925 32 v. H. betrug. Von dem so errechneten Verkehr im Jahre 1930 ist weiter angenommen, daß zwei Drittel die Autobahn benutzen und ein Drittel als Nahverkehr auf der vorhandenen Provinzialstraße bleibt. Für die Autobahn ist eine durchschnittliche Abgabe von 10 Pfg. je Wagenkilometer für Lastwagen und 5 Pfg. je Wagenkilometer für Personenwagen eingesetzt. Diese Gebühr entspricht dem Nutzen, welchen die Befahrer der Autobahn durch geringen Verschleiß, Benzinersparnis infolge des Wegfalls des häufigen Abstoppens usw. haben. Da rund 900 000 Erwerbslosentagwerke geleistet werden, kann bei Annahme des anderthalbfachen Satzes der ersparten Mittel mit einem verlorenen Zuschuß von drei Millionen Mark und mit einem Darlehen von 10 Millionen Mark von Reich und Staat zu den angegebenen Bedingungen gerechnet werden. Die Rentabilitätsberechnung schließt für das erste Betriebsjahr 1930 mit einer Gesamtausgabe von 1,3 Million Mark und mit einer Einnahme von 1 322 000 Mark ab.

Schwierigkeiten.

Vor der Inangriffnahme der Ausführung des Projektes sind noch manche Schwierigkeiten und Hindernisse zu beseitigen. Es muß die Zustimmung von fünf preußischen und drei Reichsministerien herbeigeführt werden. Vor allem aber muß der Widerstand der Reichsbahn, die in dem Projekte eine Konkurrenz erblickt, überwunden werden. Hier kann auf die mit der Autobahn verfolgte Absicht, nicht etwa den Personen- und Güterverkehr von der Bahn auf die Straße zu ziehen, sondern nur den vorhandenen und zu erwartenden Automobilverkehr von der allgemeinen Landstraße auf die Autobahn zu lenken, hingewiesen werden. Es wäre dringend zu wünschen, daß mit Rücksicht auf die Erwerbslosennot die Arbeiten so schnell gefördert werden könnten, daß noch im Laufe des Winters Erwerbslose bei dem Bau Beschäftigung fänden.

An diese Darlegungen schloß sich eine längere Aussprache, in der noch eine Reihe von Einzelheiten des Autobahnprojektes erörtert und geklärt wurden.

Der Provinzialausschuß für den Bau der Autostraße.

Der Provinzialausschuß hat sich mit dem Vorschlage des Landeshauptmanns zum Bau einer Autostraße Köln—Düsseldorf mit Verlängerungsmöglichkeit nach Essen und Duisburg einverstanden erklärt und den Landeshauptmann beauftragt, mit größtem Nachdruck die weiteren Schritte bei der Reichs- und Staatsregierung zur Erlangung der Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge für das Unternehmen zu tun.

*

Wie steht's nun mit dem Anschluß des Bergischen Landes?

Wie wir an anderer Stelle mitteilen, hat der vorläufige Vorstand des Bergischen Verkehrsverbandes in seiner gestrigen Sitzung in Barmen beschlossen, die Wünsche der Oberbergischen Gemeinden bei ihrem Anschluß an die geplante Autostraße nachdrücklichst zu unterstützen. Man wird dabei — die Beschlüsse des Provinzialausschusses betr. die Autostraße Köln—Düsseldorf mußten doch den an den gestrigen Beratungen in Barmen Beteiligten im wesentlichen bekannt sein — eine Stellungnahme zu dem Projekt überhaupt, soweit es die bergischen Interessen berührt, vermissen, denn letzten Endes ist es von ausschlaggebender Bedeutung für das gesamte Bergische Land, inwieweit bei Ausführung des Projekts der Autostraße Köln-Düsseldorf—Essen die Möglichkeit besteht, daß der große Durchgangsverkehr vom Rhein nach dem Osten noch mehr als bisher vom Bergischen Lande und dem Wuppertale abgelenkt wird. Schon bei der Regelung des Flugverkehrs blieben ja die Interessen unserer alten, bedeutenden Industriestädte unberücksichtigt. Besteht nicht auch jetzt wieder, wo es sich darum handelt, die für die zukünftige Verkehrsentwicklung maßgebenden Autolinien festzulegen, die Gefahr, daß sie ausgeschaltet werden von dem großen Strom, der vom Westen nach Osten gehen soll?

Der Provinzialausschuß hat sich im wesentlichen für die rechtsrheinische Linienführung der Autostraße deshalb entschieden, weil er aus dem starken Autoverkehr der bergischen Industriestädte sich eine größere Rentabilität der Straße verspricht. Die Deutsche Gesellschaft für Autostraßen in Berlin, die es sich ja bekanntlich zur Aufgabe gemacht hat, die Frage der dem sich immer mehr steigernden Autoverkehr gewachsenen Straßenverbindungen zu lösen, und die deshalb ein ganz Deutschland durchziehendes Netz solcher Straßen ausgearbeitet hat, sieht in ihren Plänen auch eine Autostraße vor, die von Düsseldorf über Gruiten nach dem Wuppertale und nach Hagen führt, und ebenso auch eine Verbindung von Köln nach dem Wuppertal. Wie wir hören, finden auch mit der Landesplanungsstelle in Düsseldorf dauernde Verhandlungen über die Linienführung dieser vorgesehenen Verbindungen mit den benachbarten rheinischen Großstädten statt. Aber, aus allem, was man von zuständiger Stelle über diese Pläne und Absichten hört, klingt nur immer wieder das heraus, daß alles noch in der Schwebe ist, daß nichts greifbare Gestalt angenommen hat, daß man voll reiner Skepsis überhaupt vorläufig nicht an eine Verwirklichung des wohl immerhin als notwendig Erkannten glaubt, weil man annimmt, daß für diese Zwecke im arm gewordenen Deutschland kein Geld aufzutreiben sein wird. Die stärkste Initiative hinsichtlich der Verwirklichung eines Planes der Führung einer Autostraße durch das Bergische Land scheint allein beim Kreise Mettmann und bei der Stadtverwaltung Vohwinkel zu liegen, deren Bevölkerungen wohl die „Landstraßenplage" am schärfsten empfinden.

Gewiß sind die finanziellen Schwierigkeiten nicht außer acht zu lassen. Sie erfordern noch stärkere Beachtung, als die Geländeschwierigkeiten, deren Bedeutung gerade bei den eigenartigen Verhältnissen im Bergischen Lande mit ihrem Auf und Ab über Tal und Hügel bei der Ausführung einer Straße, die noch dazu schon vorhandene Verkehrsstraßen und Bahnlinien in dem dicht besiedelten Lande überqueren muß, nicht außer acht zu lassen ist. Wenn man schon in den Industriekreisen des rheinisch-westfälischen Bezirks hinsichtlich der Aufbringungsmöglichkeiten für die Köln-Düsseldorf-Essener Autostraße Bedenken hegt, so sind diese Bedenken sicherlich noch mehr angebracht bezüglich von Autostraßenlinien durch das bergige Gelände. Aber, was man allgemein für die Schaffung von Autostraßen ins Treffen führt, das gilt in weit stärkerem Maße für unsere bergischen Städte. Sie sind noch viel weniger einem gesteigerten Autoverkehr gewachsen, als die in der Ebene sich breitenden Städte und Straßen. Es muß endlich da einmal Abhilfe geschaffen werden. Die Winkposten der Polizei an jeder Straßenkreuzung, die täglich sich mehrenden Unfälle, die Gefahren für Leib und Leben der Bewohner erfordern auf die Dauer wohl einen höheren Aufwand, als die Kosten einer, wenn auch kostspieligen selbständigen Autostraße, die wenigstens die Benachteiligung und Gefährdung durch den „Automobilschrecken" für die Außenstehenden ausschließt.

Die Elberfelder Stadtverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß, wenn der schon zum guten Teil in Angriff genommene Ausbau der Straße Elberfeld — Mettmann — Düsseldorf durchgeführt wäre, den Interessen des Wuppertales bezüglich eines Anschlusses an den Autoverkehr Rhein-Ost genügend Rücksicht getragen wäre. Die Stadt Vohwinkel befürwortet einen Anschluß an die Autostraße von Hilden aus als Umgehungslinie über Haan nach Vohwinkel, wo diese Straße in den Fluchtlinien schon festgelegt ist, und zwar in Linienführung südlich der jetzigen Hauptstraße bis Hammerstein, von wo sie dann in der Richtung des alten zugeschütteten Wupperbettes nach Elberfeld weitergeführt werden müßte. Wir wollen zugeben, daß an diesem Punkt erst die Schwierigkeiten sich bergehoch türmen. Aber was von den Städten im Bergischen Lande allgemein gilt, das hat sich im engen Wuppertal schon längst als ein unerträglicher Uebelstand herausgestellt. Seine Straßen sind dem von Jahr zu Jahr immer stärkeren Automobilverkehr nicht mehr gewachsen. Kommt die große Autostraße durch das Rhein- und Ruhrgebiet, so wird sich der große Autodurchgangsverkehr mehr und mehr vom Tale abwenden. Selbst der des Bergischen Landes wird seine gefährliche Enge meiden und noch stärker nach der Ebene hindrängen, wo freie Bahn dem Auto geschaffen wird. Und trotzdem wird sich nicht vermeiden lassen, daß doch eine Straßenregelung getroffen werden muß, die den Verkehrsverhältnissen Rechnung trägt. Es wäre falsch, wenn man sich jetzt auf den Standpunkt stellt, man könne das eine noch später tun und könne das andere vorläufig lassen.

*

Die Strecke der Autobahn Düsseldorf — Köln.



Die Strecke der geplanten Autobahn zwischen Köln und Düsseldorf ist durch die dicke schwarze Linie hervorgehoben. Die später geplante Fortsetzung der Bahn von Düsseldorf nach Duisburg-Essen deutet die gestrichelte Linie an. Die dünne schwarze Linie zeigt die Anschlußstrecke ins Wuppertal.

Lokales.

Elberfeld.

Direktor Gust. Herrmann †

e. Der Direktor der Provinzial-Taubstummen-Anstalt Gustav Herrmann ist gestern abend im Alter von 65 Jahren infolge eines Herzschlages plötzlich verschieden. Zwölf Jahre hat er der Anstalt als Leiter vorgestanden, nachdem er mehr als drei Jahrzehnte schon als Taubstummenlehrer in Marienburg, Stade und Elberfeld tätig gewesen war. Direktor Herrmann war ein erfahrener, praktischer Schulmann. Dem schweren Unterricht an Gehörlosen und ihrer späteren Fürsorge hat er in vorbildlicher Weise und mit Erfolg seine ganze Kraft gewidmet. Sein Tod ist für die Anstalt ein großer Verlust. Der soziale Sinn, der schon für seinen Beruf Voraussetzung war, trieb ihn auch zur Uebernahme von Ehrenämtern in der städt. Wohlfahrtspflege. 12 Jahre ist er Bezirksvorsteher und einige Jahre Mitglied des Fürsorgeausschusses gewesen. Auch für eine Reihe weiterer Ehrenämter hat er gern seine Kräfte zur Verfügung gestellt. So war er weiten Kreisen der Bürgerschaft bekannt und genoß allseitige Verehrung.

Weihnachtsverkehrswoche in Elberfeld.

e. Vom 5.—012. Dezember ds. Js. veranstaltet der Verkehrsverein Elberfeld in Verbindung mit dem städtischen Verkehrsamt eine Weihnachts-Verkehrswoche. Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Weitere leichte Besserung.

Noch 7519 Arbeitslose.

e. Die Zahl der Arbeitslosen ist auch in der vergangenen Woche in Elberfeld zurückgegangen. Bei den männlichen Arbeitsuchenden hat sich die Zahl um 180 auf 6391, bei den weiblichen um 137 auf 1228 vermindert. Erwerbslosenunterstützung bezogen am Schluß der vergangenen Woche 5104 männliche und 704 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2374 Ehegatten und 3007 sonstigen Angehörigen. Aus der Arbeitslosenunterstützung mußten 16 männliche und zwei weibliche Personen ausscheiden, die bereits 52 Wochen lang Unterstützung bezogen hatten. Bei Notstandsarbeiten wurden 266 Personen beschäftigt. Kurzarbeiterunterstützung erhielt ein Arbeitnehmer. In Wohlfahrtsunterstützung standen von den Arbeitsuchenden 367 männliche und 73 weibliche Hauptpersonen mit 248 Ehegatten und 192 sonstigen Angehörigen. Die Gesamtzahl der beim Arbeitsamt in Fürsorge stehenden Personen betrug Ende voriger Woche 12 701.

Noch keine neue Polizeistunde für Elberfeld-Barmen.

e. Der preußische Minister des Innern hat bekanntlich kürzlich eine Verordnung über die Abänderung der Polizeistunde erlassen, wonach für Berlin die Polizeistunde auf 3 Uhr, für die übrigen Städte Preußens auf 1 bis 2 Uhr festgesetzt werden soll. Die Entscheidung über die Festsetzung ist den Ober- bezw. Regierungspräsidenten überlassen worden. Bis jetzt liegt noch keine Aeußerung dieser Stellen vor. Es verbleibt somit im Wuppertal einstweilen bei den bisherigen Bestimmungen, wonach die Polizeistunde um 12 Uhr, an Samstagen und Sonntagen um 1 Uhr eintritt.

e.— 100 Jahre Färberei Siepermann, Aue 31. Das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens feiert am heutigen Tage die Färberei Siepermann, Aue 31.

.— Abermals freigesprochen wurde gestern vom erweiterten Schöffengericht Rechtsanwalt Kau von der bekannten Beschuldigung, als Anwalt in derselben Rechtssache beiden Parteien durch Rat und Beistand pflichtwidrig gedient zu haben. In der ersten Instanz war bekanntlich ebenfalls ein freisprechendes Urteil ergangen.

e.— Im Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein, Bezirksverein Elberfeld, wird morgen Donnerstag abend in den Räumen der Elberfelder Liedertafel (Kasino, Eingang Kasinostraße) der Jagdfilm „Horridoh", des Jägers Freud und Leid, vorgeführt. Außerdem spricht Dr. Pfeiffer, Köln, Geschäftsführer des Landesvereins Rheinprovinz, über: „Aufgaben und Ziele des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins".

Barmen.

Wünsche des Hatzfelder Bezirks.

Weitgehendes Entgegenkommen der Stadtverwaltung. — Rückkehr der Zigeunerplage?

b. Die letzte Sitzung des Vereins zeigte so recht wieder, wie sich jedes Mitglied auf den Versammlungsabend einstellt, denn trotz strömenden Regens war der Besuch überaus rege. Der Vorsitzende Ernestus berichtete zunächst über abgegangene Schreiben und Anträge. Anschließend wurden die eingegangenen Antwortschreiben auf früher gestellte Anträge bekannt gegeben, die eine längere Debatte auslösten. Die prompte Verbesserung der Beleuchtung der oberen Hatzfelderstraße fand allgemeine Anerkennung, ebenso wurde vom Vorsitzenden festgestellt, daß im allgemeinen den Wünschen der Hatzfelder Bürgerschaft von den in Frage kommenden Instanzen weitestgehendes Interesse entgegengebracht wird, so vor allem von dem Oberbürgermeisteramt, dem Straßenbauamt, dem Hochbauamt, dem Wasser- und Lichtwerk und der Barmer Bergbahn. Die anschließend von allen Seiten eingebrachten Anträge geben einen Beweis, daß alle Mitglieder an der Verbesserung der Verhältnisse im Bezirk Hatzfeld Anteil nehmen. Die Verbesserung der Beleuchtung der oberen Hatzfelderstraße ließ den Wunsch laut werden, eine solche auch für den unteren Teil der Hatzfelderstr. und die Uellendahlerstr. zu beantragen. Ebenfalls wünschte man die Aufstellung einer Laterne in der unteren Windhornstr. Die Beleuchtung der Haltestellen Dürerweg, Mallack und Eynerngraben sowie Anbringung von Laternen auf dem Wege über die Kippe am Dürerweg wurde als dringende Notwendigkeit angesehen. Die Polizei soll erneut durch eine Eingabe auf die Unzweckmäßigkeit der Straßen im sogenannten Chinesenviertel für den durchgehenden Fuhrverkehr hingewiesen werden. Um eine frühere Zustellung der Post für den Bezirk Hatzfeld zu ermöglichen, soll beantragt werden, den Bezirk „Dürerweg" dem Stadtbezirk anzuschließen, damit die Postboten von der Stadt aus gleich bis Hatzfeld fahren können und die Bestellung talabwärts vornehmen können. Alsdann tauchte noch einmal das längst vergessene Zigeunerthema auf, denn einige Mitglieder wollten wissen, daß diese Horden von neuem Versuche machen, auf Hatzfeld wieder festen Fuß zu fassen. Der Vorsitzende versicherte, daß die Stadtverwaltung, die mit Hilfe der Polizei so nachhaltig dafür eingetreten sei, daß dieses Gesindel von Barmen abgeschoben wurde, auch Mittel und Wege finden würde, die Hatzfelder ein zweites Mal vor dieser Plage zu bewahren. Zum Schluß wurde auf Antrag einiger Mitglieder auf Samstag den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal ein Vortragsabend angesetzt, an dem Dr. Tismer über Aufwertungsfragen sprechen wird.

Theater und Konzerte.

Vereinigte Stadttheater. In der heute im Barmer Hause unter der musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors Franz von Hoeßlin, der sich an diesem Abend zum ersten Male als Operndirigent im Wuppertale vorstellt, und unter der Spielleitung des Oberregisseurs Carl Stang stehenden Neuinszenierung von Mozarts „Don Juan" wird die Titelpartie durch Winfold d'Antone dargestellt. In den übrigen Hauptpartien sind beschäftigt die Damen: König, Batz, Fuchs und die Herren: Fidesser, Weber, Schäffer und Baden. In der Neuinszenierung wurde als Grundidee der Begriff des „heiteren Dramas" betont, derzufolge vor allen Dingen das herrliche Schlußsextett, das bei sonstigen Aufführungen vielfach gestrichen ist, als Abschluß beibehalten ist. Die beiden beliebten italienischen Opern: „Cavalleria rusticana" von Mascagni und „Der Bajazzo" von Leoncavallo kommen am Sonntag im Elberfelder Stadttheater in neuer Einstudierung zur Aufführung. Kapellmeister Alfred Schmidt hat die musikalische Leitung, die szenische Oberregisseur Lange.

b.— Im Café Barmer Hof (Schützenhaus) findet morgen Donnerstag ein Sonderkonzert statt, bei dem u. a. der Opernsänger Adolf Breuer mitwirkt.

Letzte Telegramme.

Eberts Schwiegersohn tritt in die Polizei ein.

TU. Berlin, 27. Okt. (Funkspruch.) Der Schwiegersohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, Dr. Jaenicke, wird nach seiner Uebernahme in den preußischen Staatsdienst bei der Polizei eingestellt werden. Er wird zunächst als Regierungsassessor im Polizeipräsidium Beschäftigung finden. Hindenburg selbst, der Jaenicke bekanntlich amnestiert hatte, hat ausdrücklich sein Einverständnis mit der Uebernahme erklärt.

Aufsehenerregende Verhaftung in Paris.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 27. Okt. Die heutige Morgenpresse bringt eine aufsehenerregende Spionageangelegenheit, die in Zusammenhang mit Deutschland gebracht wird, und zwar ist ein Eisenbahnbeamter, Maurice Charton, verhaftet worden, als er den Schnellzug nach Köln bestieg. Angeblich fand man bei ihm belastende Dokumente sowie militärische Karten. Der Verhaftete beteuert seine Unschuld. Vor dem Untersuchungsrichter protestierte er gegen seine Verhaftung und die Verdächtigung. Er habe im Gegenteil militärische Angelegenheiten Deutschlands im Interesse Frankreichs erkunden wollen.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ulrich; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Muller; für provinzielle Nachrichten: Fritz Lindweg; für die Frauenrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Am Sonntag abend ging unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Christian Fahrenkrog

im gesegneten Alter von 84 Jahren zu Grafenberg a. Rh. zu seiner Ruhe ein.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Prof. Ludwig Fahrenkrog.

Barmen-R., 25. Oktober 1926.

Von Beileidsbesuchen wolle man absehen. — Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Oktober, 4 Uhr nachmittags, zu Grafenberg (bei Düsseldorf) von der Kapelle der Heilanstalt aus statt.



Leinenwaren

Finden Sie in unserem Hause jetzt
außergewöhnlich billig!

Hemdennessel gute, solide Ware, 78 cm breit..... Meter 69, 55, 48, 38,	28 ₰	**Handtuchgebild** gute Gerstenkorn-Qualität..... Meter 68, 58, 48, 39,	22 ₰
Wäschetuch uns. erprobten Qual., 80 cm breit..... Meter 78, 65, 58, 48,	38 ₰	**Wischtuchgebild** rot kariert, 60 cm breit..... Meter 1.10, 95, 75,	48 ₰
Wäschetuch gute Renforcé- und Kretonne-Qual., 80 breit, Meter 95, 85, 78,	58 ₰	**Handtuchgebild** Halbl.-Gerstenkorn... Meter 95, 85, 68,	58 ₰
Makobatist für eleg. Leibwäsche, 80 cm breit, Meter 1.45, 1.25, 1.08, 98,	78 ₰	**Biber** ungebleicht gute Cöperware..... Meter 80, 69, 58,	45 ₰
Bettuchnessel gute westf. Qual., doppeltbreit.. Meter 1.35, 1.25, 1.10, 98,	75 ₰	**Biber** gebleicht, gut gerauht, 80 cm breit..... Meter 1.05, 95, 85,	64 ₰
Chiffon für Bettwäsche, südd. Qual., 130 cm breit..... Meter 1.75, 1.48, 1.25,	95 ₰	**Bettuchbiber** weiß, doppeltbreit, Meter..... 2.10, 1.95, 1.65,	1.25
Chiffon für Bettwäsche, sol. Kretonne-Qual., 160 cm breit, Meter 2.20, 1.95, 1.78,	1.40	**Bettdamaste** nur gute, solide Qual., 130 cm breit.. ..Meter 2.75, 2.25, 1.80,	1.35
Haustuch für Bettücher, doppeltbreit, Meter..... 1.85, 1.45,	1.25	**Bettdamaste** altbewährte Qualit., 160 cm breit..... Meter 3.50, 2.75, 2.25,	1.95

TIETZ

A.-G. — Elberfeld

527

6 Tage Ziehung
5.-10. November
Turn- u. Sport-Lotterie
Los 50 ₰
Glücks-Sortiment
10 Lose
20798 Gew. u. Prämien
105 000
Höchstgewinn
30 000
Hauptgewinn
20 000
Prämie
10 000
Hauptgewinn
5 000
usw.
A. Eulenberg jr.
Lotteriebank
Elberfeld
Altenmarkt 11
Vertreter der
Hamburg-Amerika-Linie

Autotransporte
mit modernen geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.



Wenn Sie sich vor **Schaden** und **Enttäuschungen** schützen wollen, wenden Sie sich, bevor Sie sich **verloben, verheiraten,** scheiden lass., od. **Geschäftsverbindungen** irgend einer Art eingehen. **Vertrauensangelegenheiten** oder **Alimentensach.** zu regeln haben, **Prozesse** führen, oder jemand auf **Treue** beobachten lass. wollen, vertrauensvoll an **Berg. Detekt.-Inst. und Auskunftei H. Hausmann & Co., Elberfeld,** Wall 15. Tel. 2446. In Referenzen.

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200–3000 cbm



hervorragende **Brennstoff-Sparer** Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten.



Fabrik-Heizöfen
liefern
Winkelsträter & Sure
Barmen-Wichl.
Telephon 4356 u. 6854

Unterricht

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Klassen. Monat 20 M. Sechs Tage, absol. g. Lehrer, Elbf., Aue 39.

Durch schnellfördernd. Privat u. Einzel-Unterr. im **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinerstraße 5

Einzel- und Gruppenunterr. Sprachen Unterricht Methode Schröder E., Hermogot. 49 // B., Kampstr. 30.

Spanisch Unterricht. Argentinier Ang. E 5166 Gft.

Für Oberlehrerexam. gründliche Nachhilfestunden in Deutsch, Latein, Französisch u. Mathematik gesucht. Gefl. Angeb. u. E 509 an die Geschäftsst. b2695

Gründl. französischer Konversat.-Unterricht mögl. v. Franzosen od. Belgier gesucht. Angeb. unt. E 6762 an die Geschäftsst. erb.

Schülerin der 1. Kl. Lyzeum w. eine energische Lehrerin z. Nachhilfe ges. Ang. E 6759 Geschst.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 5590 Gft. 16826

Pro Stunde 50 Pf. **Englisch.** Wer beteiligt sich? Ang. u. E 6727 an die Geschäftsst. 16863

Nachhilfe u. Einzelunterricht in all. Fächern erteilt Frau Humborg, E., Moltkestr. 12, III.

Gut. Unt. u. Nachh. i. Engl. u. Französ. wird v. j. Dame ert. E. Marxstr. 11, III.

Wer ert. Kfm. engl. Unterr.? Kenntn. vh. Ang. E 6657 Gesch.

Klavierlehrerin ert. d. gründl. Unterricht in u. auß. d. Hause. Ang. u. E 6725 Gft.

Klavierlehrerin ert. grdl. Unterr. Std. 1.50 Ang. E 6772 Gft.

Dipl.-Musiklehrer mit sehr guten Ert. ert. grdl. Klavier-, Violin- u. Harmon.-Unterr. Mon. 10 M. Ang. E 6299 Gft.

Wer ert. jg. Mann gut. dramat. Unterr. u. zu welch. Bed.? Ang. E 6739 Gesch.

Wo kann Ig. Mann Sonntagnachm. das Tanzen erlernen u. zu welch. Preis? Ang. E 6654 Gesch.

Welche Dame erteilt 10j. Mädch. Harmonium-Unterricht u. zu welchem Preise? Ang. u. D 301 an Fil. Griffienberg.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstraße 27. Tel. 2709
Aufnahme jederzeit.
Ausbildung in allen Fächern von den Anfängen bis zur Reife. 16861

Koch-Kursus in der feinen Küche.
Anmeldungen i. Winterkursus nehme Donnerstag den 28. Oktober nachmittag von 3–6 Uhr entgegen.
Frau Julie Geipler, Wtb., Hofaue 3, I

Lederwaren
kaufen Sie gut und preiswert - im Spezial-Geschäft -
E. Heddesheimer,
Königstr. 58 Elberfeld Königstr. 58

Dr. Hölzle's Krampfhustentropfen
(Bestandteile: Cu. Op. Jp. Bell.)
aus der Adler-Apotheke Kirchheim-Teck,
sind in den meisten Apotheken erhältlich. b142

HONIG
blüten-Schleuder gar. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Büchse à 14.– frko., dalbe à 5.50 frko. Nachn. 30 Pfg. mehr. Gar. Zurückn. u. Nachnahme. Lehrer a. D. **Fischer, Oberneuland 280,** Kr. Brem. Propaganda-Packg. 1½ Pfd. net 9 frko. g. Einsendung von ℳ 1.70. b147

la Thür. Wurst gar. rein Schweinefleisch.

Leberwurst	ℳ 1.60
Rotwurst	ℳ 1.80
Zungenwurst	ℳ 1.70
Knackwurst	ℳ 2.20
Schlackwurst	ℳ 2.20
Rouladenschinken ca. 3–4 Pfd.	ℳ 2.40
Kernschinken ca. 8–10 Pfd.	ℳ 2.40
la fett., fest. Speck	ℳ 1.80

Vers. Nachnahme. a305
Robert Roese, Großwerther/Schwarz.

Tafelbirnen, Tafeläpfel
schöne, großfrüchtige, saftige Ware, liefert in guter Verpack. 50 Pfd. M. 10.–, Korb gratis.
Plantagenbesitzer Hofmann, a305
Hirschfeld 25, Post Pölzig in Thüring.

Arterienverkalkte!
müssen lesen „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko Zusendung durch **SANITASVERLAG** Charlottenburg 5. A 27 b434

Harnröhren
Blasenleiden (Gonorrhoe) usw. – bestbewährt, ausserprobt –
Spezial-Medizin EGO
nach Dr. Liebermann. — Keine Einspritzung. - Depot: Hirsch-Apotheke Köln, Mülheim 2. b287

Verkauf zum Einreiben
verkauft billigst
Otto Höllen, Barmen-Witth.
Jägerstr. 46. 219a

Pflanzen Sie keine Obstbäume,
Beerenobst Ziergehölze Weinreben, Rosen, Blumenstauden usw., bevor Sie nicht unseren „Gartenfreund" gelesen haben. Ein einbändiges Gartenbuch mit vielen Ratschlägen aus fünfzigjähriger Praxis 106 Seiten, Preis 0.50 M., gegen Voreinsendung portofrei **Ed. Poenicke & Co. m. b. H. Dolitzsch.**



Kammerjäger
Mühlenhaus Inh. Unter-Barmen Grotestr. 10. Tel. 5165 vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Pelzhaus Carl Wilhelm
Schwanenstraße 29 **Elberfeld** Fernsprecher 3994
Gegr. 1880. Aeltestes Spezialhaus für gute und gediegene Pelzwaren
Größte Auswahl in Pelz-Jacken u. -Mänteln, Shals, Kragen, Muffen
Pelz-Hüten und Besatzfellen.
Neuanfertigung und Umarbeitung nach den neuesten Modellen.
Eigene Kürschnerei. Billige Preise. Fachmännische Bedienung. H5864

Am Welt-Spartag
Sonntag den 31. Oktober 1926
sind unsere Kassen bei der Hauptstelle u. bei allen Zweigstellen von 10–1 Uhr für
Spargeldeinzahlungen
geöffnet. 245a
Städt. Sparkasse in Barmen.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentg. auf Syphilis, Frauenleiden usw
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhn. Döpersberg Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine

la Weisswein Ltr. 1.– **la Rotwein** Ltr. 90 ₰
ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfaß von 30 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayerdörfer, Bellheim 10 Pfalz b165

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einheits-Preis für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von je Mk. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an. — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl.
Nur Muster-Lager!
Adolf Wetter,
E., Mühlenstr. 5
3. E. taac. e484

Etwas ganz Besonderes!
MantelStoffe
in ganz hervorrag. schöner Auswahl u. allen mod. Geweben, nur la wollene Qualitäten, große Farben-Auswahl, in 130 bis 140 cm Breite, per Meter
2.50 3.50 4.90 5.90 7.50
Imprägnierte Mantelstoffe für Damen und Herren in den neuesten Mustern
Freie Besichtigung! — Kein Kaufzwang!
Der Textilhof
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Elberfeld: Hofkamp 28 **Barmen:** Berlinerstr. 65.

6 Tage Ziehung
5.-10. November
Turn- u. Sport-Lotterie
Los 50 ₰
Glücks-Sortiment
10 Lose 1.-
20798 G. w. u. Prämien
105 000
Höchstgewinn
30 000
Hauptgewinn
20 000
Prämie
10 000
Hauptgewinn
5 000
usw.
A. Eulenberg jr.
Lotteriebank
Elberfeld
Altenmarkt 11
Vertreter der
Hamburg-Amerika-Linie

Autotransporte
mit modernen geschl. 1-To.-Lieferw. übern.
Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.



Wenn Sie sich vor Schaden und Enttäuschungen schützen wollen, wenden Sie sich, bevor Sie sich verloben, verheiraten, scheiden lassen, oder Geschäftsverbindungen irgend einer Art eingehen, Vertrauensangelegenheiten oder Alimentensachen zu regeln haben, Prozesse führen, oder jemand auf Treue beobachten lassen wollen, vertrauensvoll an Berg.-Tetett.-Inkl. und Auskunftei H. Hausmann & Co., Elberfeld, Wall 15, Tel. 2446, in Referenzen.

Wellblechmantel-Ofen Vulkan
für große Räume von 200–3000 cbm



hervorragende Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten. 6250



Fabrik-Heizöfen
liefern
Winkelsträter & Sure
Barmen-Wichl.
Teleph. 4358 u. 3634

Bergisch Land

Nr. 252 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 27. Okt.

Der ehrenamtliche Postagent.

Ein monströser Plan des Postministers. — Postverkehr durch Klein-Autos. — Fortschritt oder Rückfall in die Postkutschenzeit?

Der Gräfrather Verkehrsverein schreibt uns:

In der Fachzeitschrift „Post und Telegraphie" Nr. 35 vom 28. 8. 26 wird ein Plan des Herrn Postministers veröffentlicht, der nichts mehr und nichts weniger bedeutet, als eine völlige Umwälzung des gesamten Postwesens auf dem Lande.

Man beabsichtigt den Postverkehr durch Kleinautos von den Postämtern aus zu regulieren. Das Auto soll Pakete und Briefe zubringen und abholen, und die bestehenden Postagenturen und Landbriefträger sollen verschwinden.

Man erhofft eine „Vereinfachung" des Postwesens, eine „Verbilligung" usw.

Wie wir hören, ist diese famose Neueinrichtung für das ganze Reich ins Auge gefaßt, und selbstverständlich würde auch das Bergische Land davon betroffen. Solingen oder Elberfeld soll der Sitz der Autobehörde sein, soll die einzelnen Autos morgens in Bewegung setzen und Gräfrath, Foche, Ketzberg, unten zum Holz, oben zum Holz, Kohlfurt, Eipaß und 50 andere kleinere Gehöfte postalisch beliefern.

In den einzelnen Ortschaften soll eine Person gesucht werden, die die Funktionen möglichst ehrenamtlich oder gegen eine geringe Vergütung (!) übernimmt, die Briefschaften, die Eilbriefe, die Pakete, Telegramme vom Auto in Empfang nimmt und am betreffenden Ort bestellt. Ehrenamtlich natürlich! Diese Person soll auch von den Einwohnern alle postalischen Sendungen annehmen und dem Auto wieder zuführen. Auch ehrenamtlich! Heiliger Bürokratius! schon manches dem einfachen Bürger Unbegreifliche hast du ausgeheckt, aber dies scheint doch wohl das Haarsträubendste zu sein, das jemals dagewesen.

Man denke sich, der jetzige lückenlos funktionierende sichere Postapparat soll mit einem Schlage aufgelöst und etwas vollständig Primitives an dessen Stelle gesetzt werden!!!

Folgende Punkte führen wir gegen die Sache an:

1. — Der Autoverkehr hier im Bergischen Lande ist schon im Sommer nur bedingt möglich, weil die Autowege nicht vorhanden sind. Im Winter, in Schnee und Morast, ist er eine völlige Unmöglichkeit. Was geschieht, wenn im Winter der Autoverkehr vier Monate ruhen muß?

2. — Die Einrichtung und Verwaltung eines Auto-Postamtes verschlingt derartige Summen, daß von einer Ersparnis gar nicht die Rede sein kann. Kleine Beamte werden ab- und mittlere und höhere aufgebaut.

3. — Wir bestreiten, daß die Postbehörde in jedem Dorf oder Gehöft einen „geeigneten" Mann findet, der „ehrenamtlich" oder gegen geringe Bezahlung den ganzen Postbetrieb erledigt. So etwas ist vielleicht auf einem pommerischen Rittergut, wo weit und breit vielleicht ein paar Bauren wohnen, möglich. — Hierzulande wird der Mann eine entsprechende Bezahlung verlangen und zwar eine seiner Tätigkeit angemessene!

4. — Wie denkt man sich denn hier im industriereichen Westen eine derartige Postersledigung? In jedem Ort, an jedem Flecken rauchen unsere Schornsteine. Auch die Kleinindustrie hat zu Hunderten ihre Fabrikations- und Betriebsstellen. Was würde werden, wenn der im „Ehrenamt" tätige Postagent seine Bestellgänge machte und an 50 Stellen vergeblich erwartet würde? Was erst wird daheim werden, wenn zehn Anlieferer mit Paketen, Telegrammen, Wertbriefen usw. kommen und der Herr „Agent" ist unterwegs oder hat sein Haus geschlossen?

5. — Wo bleibt das Dienstgeheimnis? Unerhörte Situationen würden entstehen, wenn in einem derartigen Getriebe die zerstörende Hand eingreifen würde. Die Post hat in den Reihen ihrer Beamten Pünktlichkeit und Sicherheit selbst in den schlimmsten Tagen — ein schönes Zeugnis — bewahrt. Denkt man nicht an das Aushelfer-Elend, welches der Herr Postminister so oft beklagt hat?

6. — Der Herr Postminister sucht seine Leute ehrenamtlich zu beschäftigen. Was kommt, wenn dieser „Ehrenbeamte" seine reine Weste beschmutzt und Handelsspionage betreibt? Wo liegt der Grad der Verantwortung, da der Mann nicht Beamter ist? Wie ist es speziell in unserem Gebiete mit der Adressierung der Namen „Solingen", Solingen-Foche, Ketzberg? Der heutige Postbeamte oder Landbriefträger ist das reinste Auskunftsbüro. Er findet seine Leute und muß sie finden. Und der Nicht-Beamte?

7. — Hat der Herr Postminister das Streikrecht in Erwägung gezogen? Den Postbeamten ist der Streik untersagt. Was würden für Folgen entstehen, wenn die ganzen ehrenamtlich tätigen Personen eines Tages einen kleinen Streik inszenierten?!!

8. — Wie wird es mit dem Dienst, wenn der ehrenamtlich tätige Landwirt ist, und zur Zeit der Ernte auf den Feldern sein muß? Er macht seinen Laden zu!

9. — Das Auto soll, wie wir hören, ohne Begleitung fahren! Wie ist es mit der Sicherheit? Wenn in dieser schönen Zeit ein Bandit freundlichst als Passagier den Chauffeur mit vorgehaltenem Revolver bittet, ihm seine Werte auszuhändigen?

Alles in allem! — Das Ganze ist ein Unsinn. Wir verlangen, daß der Reichstag sich mit der Sache beschäftigt, damit nicht etwas geschieht, was gar nicht zu verzeihen wäre.

W.

*

Wie wir erfahren, hat sich die Solinger Handelskammer über den Stand der Dinge inzwischen erkundigt. Die Oberpostdirektion Düsseldorf erklärt, daß es sich zunächst nur um ein Programm auf weite Sicht handele, das von ihr geprüft und begutachtet werden solle mit dem Ziel, Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse der Landorte und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Landbestelldienstes zu erreichen. Die ganze Angelegenheit befände sich noch im Zustande der Erwägung, Einzelheiten lägen noch nicht fest. Die etwaige Durchführung könne nur allmählich erfolgen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse.

Solinger Kreisbahn.

Es bleibt bei 20 Pfg. Grundpreis. — Ein abgelehnter fetter Happen.

(:) Solingen, 27. Okt. Die Unterkommission des Verwaltungsausschusses der Solinger Kreisbahn lehnte die von mehreren Seiten beantragte Herabsetzung des Grundpreises der Fahrscheine von 20 auf 15 Pfg. und ebenfalls die Wiedereinführung der vorkriegszeitlichen Teilstreckeneinteilung ab, da das Unternehmen den Einnahmeausfall von 37 000 Mark nicht tragen könne, ohne daß der weitere Ausbau des Kreisbahnunternehmens sichergestellt sei. Für die Einfahrt der Kreisbahnwagen in die Stadt Solingen auf den Gleisen der Stadtbahn hat die Verwaltung in diesem Jahre eine Entschädigung von 80 000 Mark in den Etat zugunsten der Stadt Solingen eingesetzt, während bisher diese Entschädigung nur 20 500 Mark betrug. Die Vertreter der Nachbargemeinden lehnten im Ausschuß diese Erhöhung ab und beschlossen gegen die Solinger Stimmen und die Stimme des Vorsitzenden, Beigeordn. Krenzer, nur eine Entschädigung von 20 500 Mark zu zahlen.

Verkehrsunfall.

Heiligenhaus, 27. Okt. Auf der Fahrt zwischen Heiligenhaus und Kettwig löste sich gestern nachmittag ein Anhänger von einem Lastauto und fuhr seinen eigenen Weg. Der auf dem Anhänger befindliche Mitfahrer stürzte von seinem Sitz, wurde überfahren und schwer verletzt.

Kundgebung der Landwirtschaft.

GA. Mettmann, 27. Okt. Gestern abend fand hier im Hotel Vogel eine Versammlung der dem Landbund angehörenden Landwirte statt. Der Hauptgeschäftsführer des Rheinischen Landbundes, Direktor Dr. Bonhausen-Köln, beleuchtete in seinem Hauptreferat das Thema „Einheitsfront", die Notwendigkeit eines stärkeren Zusammenschlusses der Landwirtschaft. Geschäftsführer Köhler-Düsseldorf schilderte in einer Ansprache die Lage der Landwirtschaft. Er berührte hierbei verschiedene Steuerfragen, Organisationsfragen usw. Ueber die Vorteile einer Hagelversicherung sprach Oberinspektor Oberhöfel von der Provinzialversicherung Düsseldorf. Radiovorführungen mit einem Vortrage des Dr. Neckenbürger von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Düsseldorf bildeten den Abschluß der Kundgebung.

„— — daß man dich am Schlips bekommt."

! Remscheid, 27. Okt. Die Kaufleute Adolf H. und Julius C. fingen in Oberursel mit unterschlagenen Geldern ein Spielwarengeschäft an. Nachdem der eine wegen Unterschlagung bestraft worden war, führte man das Geschäft weiter, und zwar nach außen hin in bedeutend vergrößerter Form. H. hatte früher ein Geschäft in Remscheid besessen, und aus jener Zeit besaß er noch Briefbogen mit Bankkonto, Postscheckkonto und dergleichen vielversprechenden Dingen. In dem Kaufmann Hermann K. fand man noch einen brauchbaren Mitarbeiter. Bei Firmen der Blech- und Spielwarenbranche machte man große Bestellungen. Wer lieferte, fiel gründlich herein, denn Geld bekam man nicht zu sehen. In einem der Briefe aus beschlagnahmten Korrespondenzen hieß es drastisch: „Am Montag hatten wir Angst, daß man Dich am Schlips bekommt." Die Firma liquidierte jetzt mit sechs Monaten Gefängnis für H. und je vier Monaten Gefängnis für die beiden anderen.

Fallen der Erwerbslosenziffer.

GA. Mettmann, 27. Okt. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen verringert sich jetzt von Woche zu Woche. Während noch am 3. Juli 692 Erwerbslose vorhanden waren, betrug die Zahl am 16. Oktober 405. Der erfreuliche Rückgang beträgt rund 38 Prozent.

Um die Chefarztstelle des Krankenhauses Ohligs.

Eine achtgliedrige Kommission auf der Besichtigungsreise. — Empörung unter den Steuerzahlern.

j. Ohligs, 27. Okt. Nachdem sich in der verflossenen Woche an einem Nachmittag fünf Aerzte vorgestellt hatten, wurde eine dringende Sitzung auf Donnerstag vergangener Woche anberaumt, um weiter zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen zu können. Ursprünglich war beabsichtigt, von den übriggebliebenen 95 Bewerbern weitere fünf herauszusuchen und sie zur Vorstellung nach Ohligs zu bedauern. Von diesem Plan ist man allerdings wieder abgekommen, denn es wurde in der betreffenden Sitzung beschlossen, eine Kommission, bestehend aus 8 Herren, einschließlich eines Vertreters der Stadtverwaltung, des Stadtarztes, und der Orts- und Betriebskrankenkassen nach Dresden und Harburg an der Elbe zu schicken. Diese Kommission soll sich an Ort und Stelle erkundigen, ob die für die Chefarztstelle in Frage kommenden Herren (Dr. Braun und Dr. Hensel) geeignet seien, die Stelle des Chefarztes zu bekleiden. Von sachverständiger Seite aus werden die Gesamtreisekosten der Kommission auf 1200 Mark geschätzt. Gegen die Entsendung einer Kommission an und für sich würde niemand etwas einwenden können, wenn sich die Zahl der Teilnehmer den wirtschaftlichen Verhältnissen der Stadt entsprechend zusammengesetzt hätte. Man kann es gut verstehen, daß unter den Steuerzahlern große Mißstimmung darüber herrscht, daß eine so große Kommission in der Weltgeschichte umherreist, um Studien zu machen. Letzten Endes müssen die Unkosten, die aus dieser Studienreise entstehen, von der Bürgerschaft in Form von Steuern gezahlt werden. Hoffentlich werden die Vertreter der Krankenkassen sich ihre Reisekosten von ihren Kassen ersetzen lassen. Die Kommission hat sich am Sonntagmorgen auf die Besichtigungsreise begeben und wird am Donnerstag wieder zurückkehren.

Von einer Rangiermaschine erfaßt.

WTB. Lenney, 27. Okt. Der bei der Bahnmeisterei Lenney beschäftigte Arbeiter Robert Bornschien wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof von einer Rangierlokomotive erfaßt und am rechten Arm überfahren.

Kassenräuber.

—o— Wipperfürth, 27. Okt. In der letzten Nacht drangen Einbrecher in das Geschäftsgebäude der Wupper-Sieg Kraftwerkebsgesellschaft und beraubten die Kasse. Den Dieben fiel ein Betrag von über 1000 Mark in die Hände. Da deutlich wahrnehmbare Fußspuren vorhanden waren, wurde hier der Polizeihund Illo aus Dieringhausen angesetzt, der die Wit-

Wetterbericht

Mittwoch, den 27. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	762.9	N mäßig	bedeckt	6
Hamburg	760.5	NW schwach	Nebel	3
Swinemünde	757.8	WSW leicht	Nebel	5
Danzig	755.6	SSO leicht	Nebel	1
Aachen	766.5	WSW schwach	Nebel	2
Frankfurt-M.	766.2	SW leicht	heiter	4
Hannover	762.6	NW leicht	bedeckt	2
Berlin	757.9	WNW schwach	bedeckt	4
Breslau	756.2	NW mäßig	Nebel	3
München	767.0	W mäßig	Regen	3
Zugspitze*)	525.2	N frisch	Nebel	−16
Brocken*)	659.0	NW stürmisch	Nebel	−1
Kahler Asten	686.5	WNW stark	bedeckt	1
Clissingen	764.2	NW mäßig	zieml. heiter	3
Brüssel	766.9	SW leicht	bedeckt	9
London	765.2	S leicht	bedeckt	3
Yarmouth	766.2	W leicht	zieml. heiter	−1
Plymouth	759.6	SSO stark	bedeckt	11
Paris	767.0	still	bewölkt	−1
Toulouse	763.7	OSO schwach	zieml. heiter	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.0	W leise	heiter	2
Genf	767.6	SW leise	zieml. heiter	0
Lugano	764.1	N leise	heiter	3
Genua	762.9	still	klar	11
Rom	763.3	still	zieml. heiter	6
Messina	763.7	NW mäßig	zieml. heiter	19
Wien	758.8	W mäßig	Regen	5
Budapest	754.8	NW mäßig	zieml. heiter	1
Warschau	755.2	SSW leicht	bedeckt	−1
Kopenhagen	755.3	NNW schwach	bedeckt	5
Stockholm	759.2	NNO leicht	heiter	2
Haparanda	764.1	still	Nebel	−11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	gestern 2½ Uhr nachm.	gestern 9½ Uhr abends	heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.2	756.4	764.3
Temperatur	5.2	4.6	1.2
Wind	S schwach	W mäßig	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.7 mm
Höchste Temperatur gestern 5.6
Niedrigste Temperatur heute früh 0.4

Das Tiefdruckgebiet über der westlichen Ostsee hat seine Lage wenig geändert, doch hat es sich stark aufgefüllt. Auf seiner Rückseite hat sich über dem östlichen Großbritannien eine Kältehochdruckbrücke ausgebildet, die aber bereits von einem neuen ozeanischen Tief angegriffen wird. In Deutschland herrschte heute morgen teils wolkiges, teils heiteres Wetter bei westlichen Winden mit Temperaturen zwischen minus 1 und plus 5 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Zunächst Nachtfrost; später zunehmende Bewölkung und wieder ausgeglichenere Temperaturen, aber zunächst noch vorwiegend trocken.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise.
Lichtzeichenanlage statt Glocken.
6281



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.
6281

Massary Perle
die hervorragende Qualitätszigarette in vornehmer Ausstattung — für nur 4 ₰
erobert sofort jedes Raucherherz



DIE Massary Perle IST ECHT
Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Bleichstraße 12 — Fernsprecher 2760.
6281

kerung auch richtig aufnahm. Leider war die Mühe umsonst, denn infolge des starken Regens ging die Spur bald verloren. Die Fußabdrücke konnten in Gips festgehalten werden und führen hoffentlich zur Ermittlung der Täter.

Neues Gotteshaus.

—o— **Wipperfürth**, 26. Okt. Die Bewohner des Schulbezirks Niederwipper haben den Bau einer katholischen Kirche beschlossen. Das Baugelände ist in der Nähe des Schulhauses bereits gesichert, ebenso ist auch schon ein Teil des Baumaterials vorhanden. Mit dem Bau soll in Kürze begonnen werden.

Die Feuerwehr in tadelloser Verfassung.

—o— **Marienheide**, 26. Okt. In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten gab der Vorsitzende den Bericht des Kreisbrandmeisters über die Besichtigung der Feuerwehren der Gemeinde bekannt. Die den Löschzügen in Marienheide und Müllenbach noch fehlenden Ausrüstungsteile sollen ergänzt werden. Die Wehr in Kotthausen ist in tadelloser Verfassung. Durch die Erhöhung der Beiträge zur Landesschulkasse und die Herabsetzung des staatlichen Beschulungsgeldes entsteht der Gemeinde eine Mehrbelastung von 2304 Mark für den Rest des laufenden Etatsjahres, der bewilligt werden mußte. Der Gemeinderat schloß sich dem Widerspruch der Verwaltung gegen Aufwertungsansprüche der Landesbank über alte Anleihen an. Der Ort Spängshausen, in dem die Gemeinde Wohnungsbauten errichtet, soll eine Wasserversorgungsanlage erhalten. Zu diesem Zwecke beschloß der Gemeinderat den Ankauf eines Grundstücks oberhalb Spängshausen zur Erschließung von Wasserquellen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz im Oberbergischen.

(×) **Gummersbach**, 27. Okt. Heute weilten der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs, Vizepräsident Hoche von der Regierung in Köln sowie verschiedene Herren vom Oberpräsidium in Koblenz und vom Landeskulturamt in Bonn im Oberbergischen, um eine Besichtigung der Hochwasserschäden der Agger und der hiergegen getroffenen Abwehrmaßnahmen vorzunehmen. In Ründeroth wurden sie durch den Landrat des Kreises Gummersbach Dr. Haarmann empfangen. In Brunohl wurde die neue Aggerbrücke und dann bei Dümmlinghausen eingehend das für den Talsperrenbau in Aussicht genommene Gelände besichtigt.

Ein erfinderischer Sanitäter.

b. **Berg.-Gladbach**, 27. Okt. Im vergangenen Sommer wurden bei der großen Kreiskolonnenübung einfach-praktische Behelfsvorrichtungen zum Fortschaffen von Verletzten auf Wagen aller Art, auch Eisenbahnwagen, vorgeführt. Erfinder dieser Einrichtungen ist ein Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne. Jetzt hat dieser eifrige und erfinderische Sanitäter eine Bahre hergestellt, die es ermöglicht, Verunglückte schnellstens und auf schonendste Weise fortzuschaffen. Die Bahre ruht rechts und links auf je einem einfachen Fahrad, auf denen die Sanitäter nur Platz zu nehmen brauchen. Die einfache Erfindung dürfte auch wohl anderswo übernommen werden.

Haßlinghausen bekommt eine Freilichtbühne.

GA. **Haßlinghausen**, 26. Okt. Die hiesige Amtsverwaltung trägt sich mit dem Gedanken, eine Freilichtbühne zu errichten. Das Gelände liegt unmittelbar an der bekannten Sommerwirtschaft Lempe, fünf Minuten von der Straßenbahn Haßlinghausen-Gevelsberg, zehn Minuten von der Straßenbahn Haßlinghausen-Barmen. Vor einigen Tagen wurde der Platz akustisch ausprobiert. Haßlinghauser Kinder spielten „Reinecke Fuchs". Der unter Leitung des Lehrers Gärtner stehende bekannte Voerder Kinderchor, vielen vom Elberfelder Sender her kein Fremder, sang. Das Ergebnis war überraschend. Jedes Wort war klar und deutlich bis auf die weitesten Plätze zu vernehmen, und vor allem zeigte der Gesang eine Klarheit, wie sie an den wenigsten Sälen anzutreffen ist. Mit den nötigen Arbeiten wird sofort begonnen werden; der Anfang wird klein und bescheiden sein. Mit „Hans-Sachs-Spielen" soll begonnen werden. Die Aufführung auf dem geradezu ideal gelegenen Platze bestärkt die bestimmte Hoffnung, der kleine Anfang werde der Beginn zukünftiger größerer Veranstaltungen sein.

Wittener Freilichtbühne.

un. **Witten**, 27. Okt. Die Wittener Freilichtspiele haben über Erwarten gut abgeschnitten. Bei einem Gesamtbesuch von reichlich 20 000 Personen ist eine Einnahme von rund 180 000 Mark erzielt worden. Damit konnten die Unkosten glatt gedeckt werden und es blieb noch ein ansehnlicher Ueberschuß. Ueber das im nächsten Jahre aufzuführende Stück ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden.

Abgeordnetentag des Kreis-Krieger-Verbandes.

× **Hattingen-R.**, 26. Okt. Das nächste Verbandsfest des Kreis-Kriegerverbandes Hattingen wird nach einem Beschluß des außerordentlichen Abgeordnetentages im Juli 1927 in Verbindung mit dem 60jährigen Stiftungsfest des Krieger- und Landwehrvereins in Linden gefeiert werden. Der Hattinger Krieger- und Landwehrverein wurde als Mitbewerber um das Kreis-Verbandsfest — er feiert im nächsten Jahre sein 75jähriges — überstimmt.

Zur Belebung der Bautätigkeit.

J. **Voerde**, 27. Okt. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde die neue Vergnügungssteuer-Ordnung genehmigt. Ebenso wurden die Grunderwerbsverträge mit Interessenten bezüglich des Weges längs des Spielplatzes gutgeheißen. Ebenso nahm man die Anfertigung eines Nivellements mit Querprofilen der Lohernakenstraße vor. Das Verfahren erfordert 800 Mark. Das Beihilfegesuch des Arbeiter-Samariterbundes, Ortsgruppe Voerde, wurde dahin erledigt, daß eine Beihilfe von 100 Mark abgelehnt wurde, dagegen wurden 300 Mk. zu gleichen Teilen den beiden vorhandenen Sanitätskolonnen zugebilligt. Dem Anschluß an den Kassenprüfungsverband für den Regierungsbezirk Arnsberg stimmte man bei. Die Prüfung soll jedes Jahr vorgenommen werden. Die Annahme eines Darlehns zur Belebung der Bautätigkeit in Höhe von 16 000 Mark wurde beschlossen. Vergebung von Hauszinssteuerhypotheken sowie Uebernahme selbstschuldnerischer Bürgschaften fanden Annahme.

Eine furchtbare Bluttat.

gg. **Münster**, 26. Okt. Am Dienstag morgen gegen 9 Uhr fanden Bewohner des Hauses Ecke Neustraße-Gerichtsstraße die Hauseigentümerin, ein in den sechziger Jahren stehendes Fräulein Keller, in ihrer in der ersten Etage gelegenen Wohnung in einer großen Blutlache liegend auf. Fräulein Keller hatte an einige Studenten Zimmer vermietet. Als sie sich nun am Morgen nicht zeigte, bekamen die Studenten Bedenken und sahen sich nach der alten Dame um. Nach einigem Suchen fanden sie Fräulein K. in ihrem Wohnzimmer am Boden liegend mit schweren Kopfverletzungen auf. Ein Sparkassenbuch und 2500 Mark wurden noch aufgefunden. Was im übrigen verschwunden ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Die Schädeldecke war ganz durchschlagen und wies ein faustgroßes Loch auf. Der Zustand ist hoffnungslos. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß Fräulein K. das Bewußtsein wiedererhält, so daß sie selber über die schaurige Tat nichts mehr wird aussagen können.

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. — Fordern Sie gratis und franko Probe mit Gebrauchsanweisung. Pulver 250 g 0.60. Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich Berlin W 35. b44

Vermietungen

Ladenlokal
mit od. ohne Wohn. für sof. od. spät. z. vmt. Wermelskirchen, Kölnerstr. 48

Geschäftshaus
in zentralster Lage Elberfelds, ca. 300 qm, gute, helle Verkaufsräume mit großen Schaufenstern, Büro- und Lagerräumen, Zentralheizung, per sofort zu vermieten. Angebote unter E 6988 an die Geschst. *

Wohnungstausch!
Schöne, große 2-Z.-Wohnung mit Bad u. Balkon in Heckinghausen gegen schöne 3-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unt. R 542 an Fil. dies. Ztg. Barmen, Berlinerstr. 61. 53d

Unterhaus
zirka 120 qm, für Kontor und Lager mit Lagerkeller, Einfahrt und Hofraum sofort **preiswert zu vermieten.**
Näheres Geschw. Starke, B.-Vohwinkel, Wertherstr. 81*

Ladenlokal
im Zentr. d. Kaufstr. Elberfelds, per sofort an best. Spezialgeschäft, evtl. Filiale leistungsfähiger Fa., zu verm. Angebote unter E 6635 an die Geschst. k8669

Wohnungstausch!
Geboten: In Elberf. 4 Z., Küche, Mansarde, Gas, Elektr., gute Lage. *
Gesucht: Leipzig od. Dresden entsprech. Ang. u. E 6660 Gst.

Wohnungstausch (Ober-Barmen).
Geb.: 4 Z. abg. Et., mit Werkst. od. Lagerraum, elektr. Licht u. Gas. Gesucht: 4 od. 5 Z. in Ober-B. Ang. u. B 511 an Gst. B., Neuerw. 57. †

3 Zimmer, part., 2 Zimmer, 1. Etg., 2 Mansard. in Elbf. geg. ähnl. Wohnung, oder 5 Zimm., evtl. kl. Häuschen in Elbf. zu tauschen. Angeb. u. B 1279 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausch!
Geboten werden: 2 schöne Z. u. Kochküche i. Neubau, m. Heizung, elektr. Licht, Gas, für beff. Ehe- oder Brautpaar.
Gesucht werden: 2 Zimm. Altwohnung. Ang. u. E 6681 Gst. *

Schöne, gr. 2-Zim.-Wohng. mit Zub., el. Licht, Bleiche, in beff. H. U.-B. geg. nur gleichen, in Elb. zu tauschen. Ang. u. E 6676 an d. Gst. *

Zu hübsch. Einfam.-Haus in Vohwinkel 1 od. 2 Zimmer ev. möbl., an gebild. Dame zu vm. Ang. u. E 6650 an Gst. *

Gebildet
Unterstand
f. Lastwagen zu vm. Näh. im Büro: Unter-Barmen, Halpestr. 1—3. 23a

Größere Etagen-Wohnung
gesucht. Tauschwohnung 4 Zimmer mit Bad u. Mans. ist vorhanden. Vergütung, Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß wird bewilligt. Angebote unter E 6652 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Wohnung
von 3 od. 4 Zimmern sofort gegen gute Miete und Abfindung sofort gesucht. Auch i. Neubau. Grüne Karte vorhanden. Angebote unter E 6805 an die Geschst. *

Beschlagnahmefreie **Wohnung,**
5 Zimmer, Küche u. Bad, für sofort zu mieten ges. Ang. u. R 294 an Gst. B., Neuerweg 57. 187a

Beschlagnahmefreie **Wohnung,**
4 Zimmer, mögl. außerhalb sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. E 1304 an Geschst. 16814

Rub. kinderl. Ehep. i. schöne 2-3.-Wohn. Nähe Zentr., beff. Haus, geg. Vergü. u. b. Miete Gr. K. vd. Ang. E 6756 Gst. *

2 leere Zimmer Näh. d. Stadttheat. zu mieten gesucht. Ang. u. B 1283 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wer gibt an gebild., berufstät. Dame *
1 leerz. Zimmer,
mögl. mit Gas- u. Wasseranschluß ab? Ang. u. E 6730 Gst.

Leeres Z. od. Mans. in rub. Hause gel., ev. geg. Dienstleistg. Ang. E 6590 Gesch.*

Leeres Zimmer v. jg. Ehepaar ges.* Ang. u. E 6722 Gst.

Gutsprechender Werkstelle,
20—25 qm, Nähe Schlachthof, z. m. a. Ang. u. B 1281 Gst. B., Neuerweg 57. †

Werkstelle,
Mitte der Stadt für ruh. Geschäft (Schildermalerei) zu m. ges. Tersteegen, Elb., Hofkamp 46. *

Kleinere Werkstelle,
10×5 m, m. u. B. zu miet. ges. Bitte Mietpreis u. R 543 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Möbl. Zimmer

Vohwinkel, Sollingerstr. 3, 2. Et.: Kolt. Logis. Schlafstellen und möbl. Zimmer zu verm. c484

Elberfeld
Alleestr. 53, pt.: Möbl. Z. m. 2 Betten. *
Arrenbergerstr. 9 III, r.: Frdl. m. sep. Z.*

Südstadt:
Ernststr. 37, I: Hübsch möbl. Z. el. Licht, sof.*
Mathildenstr. 2: Hübsch. Schlafst. mit Licht.*
Wichlerstr. 1, 1. Et.: Sch. möbl. Z. a. 2 H. *
m. E 6601 Gst. Nr. 44, v. Tel. 1886*

Ig. Mann sucht frdl. möbl. Zimmer evtl. leeres Zimmer. Ang. mit Preis u. E 6803 an d. Gst. *

Jung. Frl. sucht gut **möbl. Zimmer**
in rud. Hause mit Kochgas per 1. 11. i. Mittelp. d. Stadt. * Ang. u. E 6720 Gst.

Barmen.
Ehepaar sucht Nähe Werth'erbr. ab 1. 11. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mögl. m. Küchenben. Ang. mit Preisang. an G. Seiler, Elbf., Bahnhofstr. 14, III.*

Ja. Mann s. Nähe Steinbeck einf. möbl. Zimmer. Ang. mit Preis E 6677 Gst *

Kfl. Ehep. sucht ab 1. Nov. in Barmen gut möbl. Zim. mit etw. Kochgelegenh. ferner wird gesucht: 1 gut möbl. W.- u. Schlafz. i. Zentr. d. Stadt. Ang. m. Pr. Ang. E 6653 Gst. *

Möbliertes Zimmer v. Opernsänger ges. Ang. E 6670 Gst. *

Ehepaar mit ein. Kind sucht p. 1. Nov.
gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
Nähe Hotel Kaiserhof. Angebote mit Preisangabe an Heykens, Dortmund, „Hotel am Breiten Stein". a192

1 od. 2 gut möbl. Z. in Barmen gesucht Ausführl. Ang. mit Preis u. R 541 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Berufstätige Dame sucht per 1. Nov
gut möbl. Zimmer
mit Heizung u. elektr. Licht in gut. Hause. Ang. E 513 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Damenmaßschneider-Geschäft
im Zentrum Elberf. od. Barmens gegen Kasse zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. E 6563 an die Gst.*

Nebenverdienst
find. Dame aus beff. Kreisen mit großem Bekanntenkreis (Kein Verkauf od. Versich.) Ang. E 6771 Gst. *

Weihnachtsschlager!
Jedermann ist Käufer. Ca. 90 Proz. in. sofort einkassiert. — Leichter Verkauf. — Propagandawettel werden gestellt. Reisegewandte kaufm. Angestellte wollen ihre Adress. bekanntgeben an Hoff & Rühnendahl, Barm.-Unterbarmen. a480

In Friseurin
sucht noch Außenkundschaft (Friseur-Manik.) Ang. B 1282 Gst. B., Neuerw. 57. †

Jazz-Band
(4 Mann) per sofort jeden Sonntag frei? Ang. u. E 6591 Gst.

Vereinen u. Gesellschaften empf. sich a. Komiker u. Vortragskünstler Lantz: R. Triesenbach Elb. Gaskessel Nr. 44, v. Tel. 1886*

Barmen:
B., Brüggerstr. 6, I: Schön. möbl. Z. an Hrn. Telephon 7867.†
B., Hubertusstr. 7: Einf. möbl. Z., 2 B. u. Licht. Heiz- u. Kochgelegh.†
B., Gewerbeschulstr. 3, II: Frdl. möbl. Zimm.†
B., Adolfstr. 93: Schönes, möbl. Z. zu vermieten. †
B., Tannenstr. 79, I: Schön. möbl. Zimmer m. Heiz. u. Klavier an 1 o. 2 H. o. D.†
Elegt. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besser. Herrn in gut. Hause Nähe d. Anlagen zu verm. † Näh. Geschst. 172

Möbl. Wohnung
von mehreren Räumen Nähe Mittelp., Hauptb., mit Heizg. zu verm. Angeb. u. B 1286 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche
Zwei junge Herren suchen per sofort *
1 möbl. Zimmer mit 2 Betten, Heiz. u. Kochgelegenh. Ang. m. E 6601 Gst. Nr. 44, v. Tel. 1886*

Vornehme Existenz
bieten wir Herren durch Uebernahme des Alleinvertriebes eines gef. gesch. Massenartikels durch direkten Besuch der Privatkundschaft. Herren, die über 1000.— Mark in der verfügen, wollen sich melden unter E 1963 an die Geschäftsst. ds. Bl. b4759

Feines Maßgeschäft liefert
Herrengarderobe,
Sty., Form und Verarbeitung den verwöhntesten Kunden bei mäßigen Preisen fest garantiert. Auf Wunsch Zahlungserl. Angeb. unt. E 6584 an die Geschäftsstelle.

Angesehene Kunsthandlung
übernimmt für stattfindende
Kunst-Auktion
wertvolle Gemälde, graph. Blätter u. ill. Bücher a. Privatbesitz zu günstigen Bedingungen. Angeb. unter Ke 4238 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein. a305

Licht-Reklame
im
Stadthallenrestaurant
Hansa-Café
Hotel Handelshof
Restaurant „Freudenberg"
Theater-Restaurant
Hotel vier Jahreszeiten.
Einige Plätze sind noch zu vergeben. Auskunft gegen am 28. Okt. 26 Hotel Vier Jahreszeiten zwischen 2 4 Uhr. *

Ladeninhaber,
welche ihre Einnahmen verbess. wollen, können provisions- od. kommissionsweisen Verkauf von Winterhaltsartikel aufnehm. Guter Verdienst, kein Kapital erforderlich, daher kein Risiko. Suche Ladenlokal Nähe Alleemarkt Barmen, eventl. auch zur Miete. Gefl. Angebote unter E 6769 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Groß-Gemüse-Züchterei im Vorgebirge sucht zwecks Ausschaltung des Zwischenh. im Bez. Elb.-Barm. **Obst- und Gemüse-Geschäfte zu beliefern.**
Lieferung frei Haus durch Auto. Anfragen unt. R 331 an Annoncen-Expedition Rostefsky, Bonn. a414

Betrieb
von einigen Bandstühlen (Schachl.- od. Maschinenstühlen f. Gummi od. Seide) zu übern., miet. od. kf. ges. Ang. B 1157 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wer gibt Arbeit
nach Ort ländl. Gegend? Billige, mit Textil vertr. männl. od. weibl. Arbeitskräfte sowie schöner Raum f. leichten Betrieb vorh. Ang. unter G 102 an Filiale Elbf., Burgstr. 7. *

Damenhüte, * auch mit Materialzugabe werd. nach vorn. Modellen bill. gearb. Frau M. Ries, E., Untergrünewld. 28.

Kfml. Weihnachtshelfer empf. sich f. Ant. b. Wäsche aller Art, Oberhemden, in u. außer dem Hause. * Ang. u. E 6678 Gst.

Aerztlich geprüfte * **Masseuse**
behandelt: Schreibkrampf, Fettsucht, Ischias, Rheuma, Nervenleiden, Gesundheits- u. Schönheitspflege. Elberf., Johannisstr. 5, II, Telephon 7774.

Schreiner- u. Zimmerarbeit w. sehr bill. angef. Ang. E 6680 Gst. *

Weihnachtshelfer, die auch Zeit findet noch Kinder z. d. Hause, Ang. E 6679 Gst. *

Hausierer
finden durch Angeb. einer in jed. Hausb. verlangten Neuheit (Verk.-Preis 25 ₰) lohn. Verd. — Näh. werktägl. Elbf., Roberstr. 6, I, rechts *

Uebernehme mit
Schnell-Lastwagen
ca. 60 Ztr. Tragfähigkeit, B849
Transporte
nach all. Richtungen. Anfragen u. Fernsprecher Elbf. 5554.

Bei Vorhängen mit Spitzenborte bügle man letztere zuerst!

Waschen Sie Vorhänge mit mehr als gewöhnlicher Sorgfalt; die zarten Fäden vertragen kein Reiben und scharfe Mittel. Der milde reiche LUX-Schaum löst schnell und behutsam allen Schmutz.
Ihre Wohnung lacht noch einmal so freundlich, wenn Ihre Gardinen mit LUX gewaschen sind.

Doppelgroße Packung 90 Pfg.
Normal-Packung 50 Pfg.



LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM
L43 b167

Moderne Herren
-Stoffe für elegante Maß-Anzüge, Maß-Paletots, Maß-Ulster usw in sehr großer Auswahl besonders billig.
Der Textilhof
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Elberfeld: Hofkamp 28 — Barmen: Berlinerstraße 65
h104

Bauinteressenten
werden von langj. Fachmann aufs beste beraten. Spez. Kleinwohnungsbau, Umbauten. Skizzen und Vorbesprechung unverbindlich. Interessenten wollen Ang. einzeichen unter E 6375 an die Geschäftsst. *

Kegelklub „Rheingold"
sucht einige Herren, welche neben dem Sport Sinn für Gemütlichkeit und Humor haben. Meldung Donnerstagabend 8 Uhr b. Wirt Fritz Heller, Elberfeld, Aue 36.

Bei rauher, regnerischer Witterung



sind die Luftwegbeschwerden Ihrer Angehörigen gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh doppelt groß! Darum schützen Sie Ihre Gesundheit durch den regelmäßigen Gebrauch der in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlichen Bronchiol-Tabletten. Sie erfrischen Mund und Rachen, schmecken gut, wirken angenehm klärend und Hustenreiz stillend.

Bronchiol-Tabletten gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

Unentbehrlich für Touristen, Sänger, Redner, Raucher, Sportler sowie alle, die beruflich viel sprechen müssen.

o288

Dem Fliegerhelden Boelcke zum Gedächtnis.

Zur 10. Wiederkehr seines Todestages.

Am Donnerstag dem 28. Oktober jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem ein jäher Tod dem deutschen Heere und Volke den Fliegerhauptmann Boelcke, den schneidigen Führer der 2. Jagdstaffel, entriß.



Oswald Boelcke wurde am 19. Mai 1891 in Giebichen-Stein bei Halle (Saale) als der Sohn eines Oberlehrers geboren, der wenige Jahre später nach Dessau versetzt wurde. Von Jugend auf durch Sport jeder Art gestählt und auf allen technischen Gebieten hervorragend veranlagt, trat Boelcke im März 1912 bei dem Telegraphen-Bataillon Nr. 3 in Koblenz ein und rückte im Herbst des folgenden Jahres zum Leutnant auf. Einer tiefen Neigung folgend, meldete er sich im Frühjahr 1914 zu den Fliegern und legte nach mehrmonatiger Ausbildung in Halberstadt kurz vor der Mobilmachung die Feldpilotenprüfung ab. Zunächst den Ersatzabteilungen in Darmstadt und Trier zur weiteren Ausbildung zugeteilt, war er dann vom September 1914 als Aufklärungsflieger in den Argonnen und in der Champagne tätig und erwarb sich durch seinen Wagemut wie durch seine Zuverlässigkeit bald den Ruf eines besonders tüchtigen Flugzeugführers. Im April 1915 trat Boelcke zu dem Kampfflugzeug-Geschwader über, das in Flandern bei der 4. Armee aufgestellt wurde; am 6. Juni führte er sein Flugzeug zum ersten Sieg, sein Beobachter schoß einen feindlichen Doppeldecker ab. Bald darauf erhielten Leutnant Boelcke und der derselben Abteilung zugeteilte Leutnant Immelmann die von den Fokkerwerken neu erbauten Kampfeindecker, und nun begann zwischen den beiden befreundeten Fliegerhelden ein edler Wettstreit um die Siegespalme. Einmal hielt Boelcke den Rekord, um bald darauf von Immelmann übertroffen zu werden. Schon waren beider Namen aus den Heeresberichten dem deutschen Volke wohlbekannt, als sie Anfang Januar 1926 beim Bezwingen ihres neunten Gegners den Orden Pour le mérite, die höchste preußische Kriegsauszeichnung, erhielten. Kurze Zeit vorher war dem inzwischen zum Oberleutnant beförderten Boelcke auch die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Als die Oberste deutsche Heeresleitung auf Grund der bisherigen Erfahrungen dazu überging, die bisher nur einzeln eingesetzten Kampfflieger in Staffeln vorgehen zu lassen, wie es die an Zahl der Flugzeuge weit überlegenen Gegner schon lange getan hatten, erhielt Oberleutnant Boelcke den Befehl über die 2. Staffel, die Anfang Juni in Lagnicourt zusammentrat. Der Monat September brachte der jungen Truppe 23 Siege, von denen 12 auf ihren schneidigen Führer entfielen. Der Monat Oktober war noch erfolgreicher, die Zahl der Siege stieg auf 51, von denen Hauptmann Boelcke 20 errang und damit seine Abschußzahl auf insgesamt 40 brachte.

Mitten in seinem erfolgreichen Wirken ereilte den kühnen Flieger am 28. Oktober 1916 ein tragisches Geschick. Als er am Abend zusammen mit einem anderen Flugzeuge seiner Staffel einen feindlichen Doppeldecker verfolgte, streifte er die Maschine seines Kameraden, wodurch ein Teil der Tragfläche seines Flugzeuges herausgerissen wurde. Wohl versuchte Boelcke im Gleitflug niederzugehen, als das Flugzeug aus etwa 200 Meter Höhe plötzlich steil abstürzte und den Helden unter seine Trümmer begrub. Nach einer Totenfeier in der Kathedrale zu Cambrai wurde die Leiche des von allen Seiten tief betrauerten Nationalhelden mit geradezu fürstlichen Ehren auf dem Soldatenfriedhofe seiner Heimatstadt Dessau beigesetzt.

Sport-Rundschau.

Deutsche Handballmeisterschaft.

Die Termine für die deutsche Handballmeisterschaft sind jetzt von der Deutschen Sportbehörde festgesetzt worden. Die Vorrunde steigt am 24. April, die Zwischenrunde am 8. Mai, die Endrunde am 22. Mai 1927.

Das Länderwettspiel Deutschland—Oesterreich findet am 5. Juni 1927 in Wien statt.

Fussball

Meisterschaftsspiele im Oberbergischen.

Die Spiele des vergangenen Sonntags brachten Ueberraschungen. Der Spitzenreiter Engelskirchen verlor mit 4:5 Toren gegen Friedrichstal; Wiehl erreichte gegen Ründeroth ein Unentschieden mit 2:2, wodurch nunmehr Ründeroth klar in Führung geht vor Engelskirchen; der Tabellenletzte, Vollmerhausen, gewann verdient gegen Derschlag mit 0:3; Waldbröl — Bergneustadt fiel infolge nicht rechtzeitiger Ankunft Bergneustadts aus. Wer die Punkte bekommt, steht aber noch nicht fest. — Bergneustadt 2. gegen Waldbröl 2. mit 7:1; Jugend Hansa gegen Jugend Gummersbach mit 4:0; Jugend Friedrichstal — Jugend Wiegl 5:0.

S. C. Sonnborn 1. — Düsseldorf 99 1.

Am kommenden Sonntag steigt auf dem Sonnborner Platz das vorletzte Meisterschaftsspiel der ersten Serie, und zwar trifft Sonnborn auf den stets gern gesehenen Düsseldorfer S. C. 99. Düsseldorf mit Houben, Heidkamp etc. wird unter allen Umständen versuchen, den Anschluß nicht zu verlieren. Die Sonnborner — in etwas veränderter Aufstellung — müssen sich sehr anstrengen, um der Gefahrzone zu entrinnen. Spielbeginn 3 Uhr. — Vorher Handballmeisterschaftsspiel S. C. Sonnborn 1. — S. S. V. Elberfeld 1. Kassen ab 1,30 Uhr am Platz, Restaurant Lamprecht und Dietz.

Schwarz-Weiß Essen — Schwarz-Weiß Barmen.

Die Essener Schwarz-Weißen, die am letzten Sonntag im Meisterschaftsspiel den Ortsgegner Essener Sportverein 99 mit nicht weniger als 8:1 schlugen, werden auch am kommenden Sonntag mit ihrer stärksten Elf nach Barmen kommen. Der Barmer Vertreter der ersten Klasse wird ohne Zweifel zu einer hohen Form auflaufen müssen, wenn er die Farben seiner Vaterstadt und die des Bergisch-Märkischen Bezirks würdig vertreten will. Das Spiel findet bekanntlich im Barmer Nordpark statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags.

Nochmals Schwelm und die Tabelle der 1. Gauklasse.

Zu der Notiz über Schwelm und die Tabelle der 1. Gauklasse wird uns von verbandsamtlicher Stelle mitgeteilt, daß Schwelm doch an vorletzter Stelle steht. Schwelm hat 5 Spiele gemacht, und zwar werden die beiden ersten wiederholt laut Beschluß des Techn. Bez.-Ausschusses. Dann bleiben 3 Spiele übrig, von denen Schwelm eins verlor. Zwei fielen unentschieden aus.

Schiedsrichtervereinigung Elberfeld u. Umgegend.

Am kommenden Samstag findet bei Hansen (Rest. Sängerhain), Wilhelmstraße 35, die diesmonatliche Versammlung statt.

Radsport

Der Radsportverein Adler-Barmen konnte mit einem bemerkenswerten Erfolge seine diesjährige Rennsaison abschließen; gelang es ihm doch mit seinen Jugendfahrern bei dem Siegburger Querfeldeinrennen unter starker Beteiligung und bei schlechtesten Witterungsverhältnissen und Straßen, mit Erich Borghardt den 1. Preis, Willi Rehse den 2. Preis, Willi Helbeck den 4. Preis zu erringen. Außerdem gingen noch sechs Vereinsmitglieder als Sieger durchs Ziel.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Strausberg am 26. Okt.

1. Rennen: 1. Lucrezia, 2. Firn, 3. Mumpitz. Tot.: 29; 12, 19, 76. — 2. Rennen: 1. Lebria, 2. Glücksstunde, 3. Capua. Tot.: 30; 16, 23, 22. — 3. Rennen, 1. Abteilung: 1. Stichelei, 2. Sieglinde, 3. Heideprinzessin. Tot.: 412; 94, 111, 26. 2. Abteilung: 1. Camparnela, 2. Gustel, 3. Tullius. Tot.: 23; 13, 18, 21. — 4. Rennen: 1. Rosenkönig: 2. Antin, 3. Onkel Otto. Tot.: 145; 72, 59. — 5. Rennen: 1. Fechterin, 2. Spiritist, 3. Mundschenk. Tot.: 52; 17, 19, 21. — 6. Rennen: 1. Clothilde, 2. Frasquita, 3. Taiga. Tot.: 259; 58, 21, 87.

Kegelsport

Ein Einzel- und Klubmeisterschafts-Kegeln

der in Barmen ansässigen Nicht-, Bundes- oder Verbandsmitglieder findet am Samstag und Sonntag dem 27. und 28. November, und Samstag und Sonntag, dem 4. und 5. Dezember in der Sporthalle des Kegler-Verbandes Barmen e. V., Oberdörnerstr. 104, statt.

Der Kegler-Verband Barmen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen dem Deutschen Kegler-Bund heute noch fernstehenden Keglern Gelegenheit zu geben, auf vorschriftsmäßigen Bahnen und mit gutem Material gegeneinander in ungezwungener Weise in Wettbewerb zu treten. Den teilnehmenden Klubs und Einzelkeglern stehen Bahnen zum Einkegeln an den vorhergehenden Samstagen und Sonntagen zur Verfügung. Da in den meisten Klubs hauptsächlich das Gesellschaftskegeln gepflegt wird, hat der Sportausschuß es sich angelegen sein lassen, nur leichte Aufgaben zu stellen, die bei allen Keglern und Klubs Anklang finden dürften.

Vorgesehen sind folgende Wettbewerbe:

Scheren-Klubriegen-Bahn. 24 Meter Schere. Jeder Kegler hat 4 Kugeln und beginnt in die volle Neun, dann Platt räumen. Eine Riege besteht aus 5 Klubangehörigen; sie kann jedoch beliebig gewechselt werden; auch ist jeder Klub berechtigt, mehrere Riegen zu stellen. Es kann beliebig oft gekegelt werden, bei Vormerkung anderer Riegen jedoch nur zweimal hintereinander.

Scheren-Klubkampfbahn. 24 Meter Schere. Pro Kegler 10 Kugeln in die vollen Neun. Jeder Klub kann in beliebiger Stärke zweimal antreten, die 5 besten Ergebnisse werden bewertet.

Scheren-Einzelmeister-Bahn. 24 Meter Schere. 20 Kugeln in die vollen Neun. Einmaliger Start.

Bohlen-Klubkampf-Bahn. 29 Meter Bohle.

Bohlen-Einzelmeister-Bahn. 29 Meter Bohle.

Reit- und Fahrturnier in Dortmund

Der vierte Tag. — Der Preis des Landwirtschaftsministeriums.

Eigener Drahtbericht.

(A) Dortmund, 26. Okt. Das Interesse für das große Herbstturnier in der Westfalenhalle war auch am vierten Tage stark und entsprach durchaus den hochgeschraubten Erwartungen. Am Vormittag begann der Wettbewerb um das deutsche Reiter- und Fahrerabzeichen, und zwar kam zuerst die Fahrerprüfung zur Durchführung, die durchweg ausgezeichnete Leistungen brachte. Sehr beifällig wurden insbesondere die guten Leistungen der Ostpreußen und der Westfalen aufgenommen. Der Nachmittag begann mit dem Preis des Landwirtschaftsministeriums, der in der leichten Klasse von Frau Franke mit Abdera vor Specht's Preußenprinz, von Leutnant von Barnekow geritten, gewonnen wurde. In der mittleren Klasse holte sich erwartungsgemäß der Fuchswallach Altgold Stensbecks die Goldene Schleife vor Paul Oetkers Annuschka. Mit besonders lebhaftem Beifall wurde die Entscheidung des Preisgerichts in der schweren Klasse aufgenommen, kam doch hier ein Dortmunder Pferd, und zwar A. Piepers Mormone, zum ersten Preis. In der Eignungsprüfung für Einspänner war E. Gottschalk mit dem fünfjährigen Wallach Boy wiederum vor Baronin von der Decken mit Queen Mary erfolgreich. Eine ausgezeichnete Besetzung wies auch die Damen-Reitpferdprüfung auf, die Frau Dr. Haneberg mit der Fuchsstute Alster vor Donner II und Ihro an sich brachte. Zu einem Triumphzug ohnegleichen gestaltete sich der

Aufmarsch der ländlichen Reitervereine.

Nachdem die zehn beteiligten Reitergruppen in der Manege Aufstellung genommen hatten, erhob sich die Menge und stimmte begeistert das Deutschlandlied an. Es kann nicht wundernehmen, daß bei dieser gehobenen Stimmung auch die große Schulquadrille wieder einen außergewöhnlichen Beifall fand. Am Abend gab es dann wieder ein Jagdspringen.

Ergebnisse:

Preis des Landwirtschaftsministeriums (Materialprüfung für Reitpferde o. M.): a) leichte Pferde: 1. Frau K. Frankes Abdera (Bes.), 2. Specht's Preußenprinz (Lt. v. Barnekow), 3. Gestüt Zievernichs Nastja (Stallmeister Henning), 4. Reitlehrer Prümers Amata (Bes.); — b) mittlere Pferde: 1. O. M. Stensbecks Altgold (Bes.), 2. Paul Oetkers Annuschka (Bes.), 3. Major Haumanns Capitän (Bes.), 4. Wilh. Crüwells Arosa (Bes.); — c) schwere Pferde: 1. A. Piepers Mormone (Bes.), 2. O. Hoesch's Norbert (Bes.), 3. Paul Hiltermanns Alasch (Boldt), 4. Wolff-Wietzows Abenteurer (Stallm. Jäbicke).

Einspänner (Eignungsprüfung für Gespanne o. M.): E. Gottschalks Boy (Bes.), 2. Baronin v. d. Deckens Queen Mary (Bes.), 3. E. Gottschalks Old Sort (Bes.), 4. Fahr-Abteilungs-Kommandos Partnerin (Rittm. Pape), Rud. Schmidts Mary (Bes.).

Domeureitpferde - Reitprüfung Klasse L.: 1. Frau Dr. Hanebergs Alster (Bes.), 2. H. Marwedes Donner II (Frl. Rita Marwede), 3. Paul Oetkers Ihro (Frl. L. Oetker), 4. Frau K. Frankes Melona II (Bes.).

Jagdspringen: 1. Abteilung: 1. Gutsverwaltung Wildesmoors Centaur (A. Holst.), 2. W. Bechsteins Imperator 8 (Graf W. Hohenau), 3. Hauptm. Stoffels Queen Isabe (Bes.), Tot.: 44, Platz 14, 13, 14. 2. Abteilung: 1. Gräfin W. Hohenaus Tommy (Graf W. Hohenau), 2. Ltn. Schmalz' Benno (Bes.), 3. von Knobelsdorffs Erlaucht (K. Chr. v. Knobelsdorff), Tot.: 28, Platz 18, 20. 3. Abteilung: 1. Oblin. Andreas Reichsgraf (Bes.), 2. v. Knobelsdorffs Partner (Bes.), 3. Frhr. v. Langens und Frhr. v. Lüdinghausens Cyrano II. Tot.: 86, Platz 32, 64. 4. Abteilung: 1. Frhr. v. Langens Goliath und Frhr. v. Langens und Frhr. v. Lüdinghausens Prinz (totes Rennen), 3. A. Spevers und W. Spillners Baron III (W. Spillner). Tot.: Goliath: 26 Sieg, 18 Platz; Prinz 26 Sieg, 38 Platz; Baron III 20 Platz.

Voranzeige.

Sportplatz in Sonnborn an der Hauptstraße

Sonntag den 31. Oktober, nachm. 3 Uhr:

Meisterschafts-Spiele

S. C. Sonnborn 1. / Düsseldorf 99 1.

Vorher 1.45. Handball-Meisterschaftsspiel S. C. Sonnborn 1./S. S. V. Elberfeld 1.

In der guten Gesellschaft

ist gepflegtes Haar eine Selbstverständlichkeit. – Die tägliche Behandlung des Haares wird zu einer unvergleichlichen Erfrischung, wenn man "4711" Portugal verwendet.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711".



№ 4711. Portugal



Nur große Kraft den Sieg erreicht

Erdal

putzt Schuhe kinderleicht.

● Lungen- und ● Asthmaleidende!

Nymphoesan ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der Nachtschweiß ist verschwunden. Nymphoesan ist geradezu ein wundervolles Mittel. Die Kur mit Nymphoesan brachte mir glänzenden Erfolg. Das die U. teile ihrer Leidensgefährten üb. unser. allbek. perm. Lungenbalsam „Nymphoesan" gle. mach. jede Art der Empf. überflüssig. Preis der Fl. Nr. 3.50. Erhältlich in allen Apoth. od. Alleinherstellen: Nymphoesan-A.-G. München 35/N 64.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Uebergardinen. Erkergardinen. Wolkenstores. Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstrasse Nachstrasse 56 Ecke Albrechtstrasse vis à vis der Franzens.



Zeitungs-Makulatur

prompt abzugeb. – E. W. Rathenaustr. 50.

Herm. Scheiba

Barmen, Unterdörnerstr. 69

Telefon 5141

liefert als 20jährige Spezialität

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge

in Präzisions Ausführung. Herstellung von Apparaten. Ausführung von Patentideen bei billigster Berechnung. 1396

Stellen-Anzeigen

Nr. 252 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 27. Oktober 1926

Herren und Damen
welche vor Weihn. d. leichte Verkehrd. sehr viel Geld verd. wollen, meld. sich nachm. nach 4 Uhr. Elbf., Töppersberg 70. *

Reisende
gesucht für Lesezeichenmappen. Zu melden 9—11 u. 3—5 Uhr. E., Ulmenstr. 6, pt.*

Für Papier-Engros-Handlung suche sof. branchekund. f8701
Reisenden
geg. Fixum u. Prov. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschrift. u. E 6738 an d. Geschst.

Dauerstellung.
Noch einige Herren und Damen werden gesucht f. eine wirklich gute Sache. Es kommen nur solche in Frage, welche üb. gute Garderobe verfügen. Verd. täglich ca. 20 M. Zu meld.: Barmen, Alee 244, Leben rechts. †

Gebildete Herren und Damen
für den Verkauf ein. elektr. medizin. Apparates gesucht. — Hohe Prov., glänz. Einkommen. Ausf. Ang. u. B 1285 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Eingeführte Werbefachleute
für Lichtreklame geg. Spesen u. hohe Provision sofort gesucht. Nur Herren, eventl. Damen, die entspr. Erfolge nachweis. k., wollen sich melden Donnerstag zwisch. 11 u. 1 Uhr: Hotel Vier Jahreszeiten, Elberfeld. *

Junger Drogist,
ca. 20 Jahre, als Expedient gesucht. — Angeb. mit Refer. u. Geh.-Anspr. unt. R 313 an Geschst. B., Neuerweg 57. 240a

Lithograph
(Schriftenzeichner)
für sofort ges. Angebote mit Angabe d. bisher. Tätigkeit u. S B an die Filiale in Langerfeld. 415a

Tüchtiger e71
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Willi Fild, Schwelm, Mittelstr. 41

Großstück-Schneid.
für dauernde Beschäftigung sof. ges. Schriftl. Meld. an: Gust. Tarsch & Co., Herrenkleiderfabrik, Gelsenkirchen. *

Tüchtige *
Großstückarbeiter
ges. Gebr. Voritz, E., Kaiserstraße 39.

Tücht. Schmiedegesell.
auf Joppen u. Mal. sofort gesucht. Elbf., Oberstraße 22. *

Ein durchaus fähig. und erfahrener *
Tagschneider
für sofort gesucht. — C. Möglich, Elberf., Neue Fuhrstraße 11.

Tücht. Vorbügler
auf Großstück sofort ges. E., Karlstr. 20a*

Junger b4760
Bäckergeselle
welcher selbständig arbeiten kann, für sofort gesucht. Ang. u. E 1969 an Gschst

Aufgeweckter
Laufjunge
für sofort ges. Zeitweilige Beschäftigung auch im Büro. — Vorzustellen im Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V., Barmen, Unterdörnerstr. Nr. 61 3. Et. 244a

Ordentlicher +
Laufjunge
ges. Barmen, Gemarker Ufer 27, 11.

Elektro-Großhandlg. sucht zum sofortigen Eintritt f8693
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbild. Angeb. unt. E 519 an die Geschäftsst.

Bank sucht †
Lehrling
mit gut. Schulbildg. zum sofort. Eintritt. Angeb. u. B 512 an Gst. B., Neuerweg 57

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Wir suchen per sofort gut eingeführten, seriös.
Reisenden oder Vertreter
für das **Bergische Land.** Bewerbungen ohne Referenzen völlig zwecklos. Ausführliche Angebote zu richten an: d4764
Zwieback-, Waffeln- u. Kekswerke C. & F. Brandt, G. m. b. H., Vogelsang i. Westf.

Bedeutende Maschinenfabrik sucht zur Unterstützung und Vertretung der Betriebsleitung einen tüchtigen
Betriebs-Assistenten
nicht unter 30 Jahren. — Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter E 1981 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f220

Für eine in gutem Betrieb befindliche kleinere Bandfabrik wird ein e71
Geschäftsführer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß mit der Kalkulation und möglichst mit der Kundschaft in Kabelband vertraut sein. — Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen etc. unter E 1917 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Je ein tüchtiger, absolut eingeführter und erfahrener
Kleiderstoff-Reisender
wird für Westfalen und Rheinland gesucht. Nur bewährte Herren mögen sich melden unter D 6557 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohlfahrts
-Unternehmen stellt noch einige redegew.
Herren u. Damen als Reisende
ein. Sofort Geld. Meld. 9—12 u. 3—6 Uhr täglich Elberfeld, Wülfingstraße 8, Barmen, Neuerweg 3. b450

Wir such. für den Besuch der Landkundsch
gewandten Herrn
mittleren Alters, möglichst aus der Textilbranche, zum sofortigen Eintritt. Angeb. unter E 6595 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Sichere Existenz
bietet führende Fabrik Herren jed. provisionsweisen Verkauf eines unentbehrlich. Heilapparates an Private. Kapital und Branchekenntn. nicht erforderlich. Verschiedene Bezirke noch frei. Angebote unter L. G. 5185 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

Tüchtiger und energischer f8674
Färbermeister
für Baumwollfärberei (Farben) gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche erbet. unter E 505 an die Geschst. ds. Blattes.

Tüchtiger, selbständiger f8663
Baumwoll-Färber
für Couleurs gesucht. — Elberfeld Nickenbahlerstraße Nr. 100.

Gelernter, zuverlässig.
Schmied
sofort gesucht. 241a
Fröhlich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen, Fuchsstraße 28.

Wir suchen für unseren Betrieb in Gevelsberg per sofort einen d4753
Lehrling,
der Lust hat, tüchtiger Eisenhändler zu werden u. dem wir nach Beendigung d. Lehre aussichtsreiche Stellung bei unseren Konzernfirmen verschaffen. Solche, die Vorkenntnisse in Stenographie sowie im Maschinenschreib. besitzen u. nicht mehr fortbildungsschulpfl. sind, erhalten den Vorzug.
Bewerbungen mit selbstgeschr. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift erb. u. E 1955 an Geschst. d. Bl.

Kaufm. Lehrling
mit durchaus guten Schulkenntnissen (berufsschulfrei) für ein Fabrikgesch. in Ober-Barmen z. baldig. Eintr. ges. Ang. m. Zeugnisabschr. unt. B 309 an Gst. B., Neuerweg 57. 227a

Weibliche

Für 5. und 6. werd. z. Propagandazweck. auf Lebensm.-Ausstellung 2 redegewandte sympathische
Damen
gesucht. Ang. unter E 6741 an die Gst.*

Stenotypistin,
jung. Frl., für alle Büroarb. zunächst f. nachm. u. Schwelm ges. Angeb. mit Gehaltsford. u. E 1974 an die Geschst. e71

Branchekundiges Fräulein
mit gut. Zeugn. für Verkauf u. Servieren ges. Vorstell. vorm. Konditorei Noot, Elberfeld, Wall 41.*

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Damenkonfektion per sofort ges. Ausf. Angeb. unt. E 6802 an die Gst. b451

Verkäuferin
für e472
Damen-Konfektion, Mode-Waren per 1. November gesucht. Angeb. sof. an C. W. Löh, Wülfrath.

Angehende
1. Putzarbeiterin
f. dauernd, branchekund. Aushilfs-Verkäuferin für nachm. gesucht. Spezialhaus f. Damenputz A. E. Gogswöly, Barmen, Wegnerstraße 2. +

Maschinen-Näherinnen
für Großstück u. Hosen gesucht. *
Walter & Neumann, Elbf., Hofaue 85.

Geübte f8698
Stickerin
für Plattstichmasch., elektr., sofort ges.
Jacob Cappel G. m. b. H., Elbf., Hofaue 51.

Maschinen-Näherin
sofort gesucht. Elbf., Platenmusstr. 21. *

Näherinnen
für Wäsche auf elekt. Betrieb ges. f8698
Jacob Cappel G. m. b. H., Elbf., Hofaue 51.

Pers. Handnäherin
auf Großstück sof. ges. U.-B., Haydterstr. 43, Hinterhaus. †

Tücht. Schneiderin
wochenl. 1—2 Tage ges. Ang. m. Lohnang. u. E 6856 Gst.*

Pers. Handnäherin
auf Groß- u. Handlocher macht, sof. gl. Elb., Kölnerstr. 33a.

Perfekte f8692
Näherinnen
für Heimarbeit sofort gesucht.
Louis Beer, G. m. b. H., Elbf., Hofaue 64/66.

Zuschneider.
Hiesige Herrenkleiderfabrik, die nur bessere Konfektion herst., sucht zum sofort. Eintritt einen durchaus tücht. u. erfahr. Fachmann, der mit sämtl. vork. Arbeiten in Konfektion u. Maß vertraut sein muß. Es kommt nur Herren in Frage, die langjähr. Erfahr. hinter sich haben u. die Leitung ein. größ. Betriebes als erster Zuschneider übern. können. Nur Herren, die eine derart. Stell. in führ. Häus. bereits mehr. Jahre bekl. haben, woll. ihre Angebote mit Lebensl. u. Zeugnisabschr. einreichen unt. E 6586 an die Geschäftsst. *

Papierverarbeitungswerk
sucht zur Ueberwachung einer Abteilung einen als Schlosser vorgebildeten, tüchtigen
Vorarbeiter
im Alter von 30—35 Jahren, der in der Lage ist, sowohl den technischen Teil wie die Arbeitsverteilung zu überwachen. — Angebote werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter E 512 an die Geschst. f8697

Größeres Unternehmen der Textil-Branche sucht für seine Buchhaltung einen jungen Mann mit guter Auffassungsgabe als
Lehrling.
Es ist Gelegenheit zu guter Ausbildung geboten. Angebote u. B 1324 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Tücht. Buchhalterin
die mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist und flott Schreibmaschine bedienen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Angebote nebst Zeugnisabschriften mit Lichtbild unter E 1980 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. x841

Für einen mit großem Erfolg aufgenommenen, leicht verkäuflichen Artikel werden noch einige redegewandte *
Damen
bei höchstem Verdienst gesucht. Anerkennung erfolgt durch geeignete Kräfte. Vorzustell. Donnerstag von 11—5 Uhr, Freitag von 11—1 Uhr. Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche.

Filialleiterin.
Ich suche für sofort oder später eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche in der Lage ist, durch Freundlichkeit und Umsicht den jetzigen Umsatz zu steigern. Gutes Gehalt bei zufriedenstellender Leistung. Kaution muß gestellt werden. — Schriftliche Bewerbungen an d4765
Gerhard Heiden, Konfektionsfabrik, Hagen in Westfalen.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen
sucht für sofort 28b
Seidenhaus Wittgensteiner, Barmen, Wertherstr. 19.

Perfekte
Maschinenstrickerinnen
per sofort gesucht. f8691
Elberfelder Bekleidungs-Industrie m. b. H. & Co.
Bewerber wollen sich beim Pförtner Schloßbleiche 18 melden.

30 tüchtige Näherinnen
für Herren- und Damenwäsche,
perfekte Plätterinnen
suchen
Hirsch & Wistinetzki, Aktien-Gesellschaft, f8690
Abt. Barmen-U., Bismarckstraße 18

Wir suchen noch einige gewandte
Näherinnen
außer dem Hause für Büstenhalter und Hüfthalter. f8689
Bergische Korsett-Industrie G., Hofaue 50

Perf. Friseuse
und Maniküre gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. — Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße Nr. 47. b126

Tüchtige f8688
Zwirnerinnen, Haspelerinnen und Strangspulerinnen
für Baumwoll- und Eisengarn werden eingestellt. Elberfeld, Moritzstraße 14.

Mehrere jg. Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
A. Straus & Co., Barmen, Wiesenstraße 8. 233a

Lehrmädchen
mit höh. Schuldildung per sofort gesucht.
Emil Goldschmidt, Elberfeld, Herzogstraße 16-18. *

*Tücht. Handnäherin men auf Großstück sof. ges. Leo Kirsch, E., Franzenstr. 17. *

Mehrere geübte
Pelznäherinnen
sofort gesucht. Pelzhaus Wilhelm, Elb., Schwanenstraße 29.

Tüchtige f412
Friseuse
sofort gesucht. Max Marschall, Remscheid, Lindenstraße 47.

Kettengschererin
für Rahmen für Hosenträger-Manufakturen ges. E., Nützerstr. 32. *

Tüchtige f842
Aufpasserin
für 2. Schicht gesucht. Ludwig Pistorius & Co., B., Allee 30.

Hiesiges Textil-Engrosgeschäft sucht zum sof. Eintritt ein aufgeweckt., fleißiges Mädchen im Alter v. 16—18 J., das Ausgänge übernehm. u. leichte Bürgarbeit verricht. muß. Solche, die Stenographie u. Schreibmasch. schreib. können, w. bevorz. — Mädchen aus achtb. Fam. w. nur schriftl. Ang. m. Zgn.-Abschr. einr. u. E 6587 an Gst.*

Best. ig. Mädchen
f. alle Hausarb. in klein. Privat-Haush. zum 1. 11. gesucht. Meldung: Harbeke, Büro Elberf., Spichernstraße Nr. 8. *

Mädchen
für halbe Tage in ruhigen, gut. Haushalt gesucht. — Eil-Angeb. unt. E 6656 an Geschst. d. Bl. *

Ordentliches e71
Dienstmädchen
sof. ges. Frau Paul Kollbach, Schwelm, Lob.

Sauberes, ehrliches
Dienstmädchen
für Geich. Hsd. sof. gesucht. Schade, Elberfeld, Bachstr. 49. *

Für meinen kleinen Haushalt f8699
besseres Mädchen
f. 2. Tag ges. Frau Julius Goldschmidt, E., Königstr. 145a, p.

Fleißig. 16—17jähr.
Mädchen
f. d. Tage f. Hausarbeit ges. Burgard, Elb., Kölnerstr. 31. *

Zwei saubere 239a
Putzfrauen
für Betrieb u. Kontor ges. Pfenning-Schumacher-Werke G. m. b. H., Barm., Flistenstraße 18.

14-15jhr. Mädchen
für leichte Arb. ges. Scholl & Sohn, E., Moritzstraße 12a. *

Junges Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Barmen, Gasstr. 22. x840

Geübte f8691
Kuvert-Fall-Masch.-Arbeiterinnen
sowie
junges Mädchen
für Gummiermaschine gesucht. Paulmann & Kellermann Gld., Bahnstr. 25 (Bendahl)

Junges Mädchen
mit gut. Schulbildg. als Helferin in
Apotheke *
gesucht. Angeb. unt. E 311 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Junges Mädchen,
15- bis 16jährig, für leichte Arbeit per sofort gesucht. 237a
Hermann Iringhaus G. m. b. H., Bandfabrik, Barmen, Sandstraße 12a.

Junges Mädchen
für leichte Lagerarbeiten zur Aushilfe gesucht. b52
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Flinkes
Zweitmädchen,
das bügeln u. nähen kann, in herrschaftl. Haushalt sof. ges. † U.-Barm. Kronenst. 13

Tücht. Mädchen
ohne Anhang, welch. die bürgerl. Küche versteht, sofort ges. Vorstellung 1 bis 4. Frau Fritz Köster, Billardfabrik, Barmen-N., 52d Schwarzbachst. 130, I

Saub., evgl., zuverl.
Mädchen,
17—19 Jahre, für klein. Haushalt auf 1/4 Tag ges. Näheres in der Filiale d. Bl. Elbf.-Mirke, Schiesswigerstraße. *

Suche z. sof. Eintr. für m. kl. Geschäftshaush., 3 erw. Personen, ein tücht. *
Mädchen
für Küche u. Haus, das an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Solche, die über g. Zeugn. verfügen u. Referenz. nachw. k., wollen Angeb. einreichen unt. E 6806 an die Gschst. d. Bl.

In allen bess. Hausarbeiten erf., durchaus zuverl., braves
Mädchen,
wenn möglich mit etwas Nähkenntniss., für sof. ges. Zu erfr. beim Portier i. Hotel Kaiserhof Elb. *

Für kl. bess. Etg.-Haushalt suche ein i. Kochen erfahrenes
Alleinmädchen,
nicht unter 23 J. Waisenstr. vord. Zeugn. aus bess. H. erford. Frau Goldberg, Elberfeld, Oststr. 2. *

Gut empf., zuverl.
Mädchen,
erfahren in Küche u. Haushalt. Zu. Frau A. Mosterd, Barmen-Hottenstein, Im Hölken 2, Fernspr. 51274

Suche zum 1. Nov. jung., ordtl., evgl.,
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann. E., Mülheimerstr. 4, 1 I. *

Suche z. 1. Nov. ordtl. Mädchen, 17—19 J., das Hausarb. u. Kochen versteht. Zu erfr. Elberfeld, Bismarckstr. 40. f412

Tücht. Masseur empf. sich. Sommer, Elberf., Grünewaldberg 10, part. *

Klempner-Instal., 23 J., sucht Arbeit, gleich welche. Ang. u. E 6723 an Gst. *

Tüchtiger f333
Chauffeur
sucht Stelle auf Last- od. Personenwagen. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. O 200 an Filiale in Opladen.

Vorschlosser,
28 J., ledig, sucht Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. u. V 8 an die Filiale d. Bl. Vohwinkel. *

Bäckermeister,
in Kond. erf., 29 J., sucht z. sof. Stell. Ang. erb. an Friedr. Hesse, Essen, Schmiedestraße Nr. 4. *

Bäckergeselle und Kellner,
m. g. Zeugn. f. St. Ang. u. B 1280 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für 15jähr. jungen, welcher schon 1¼ Jahr in †
Bäckerei u. Konditorei
gelernt hat, wird Lehrstelle
i. feld. Fach gesucht. Hülsmann Stüchede Bahnhof, Fernr. 147 Gevelsberg.

I. Buchhalterin,
bilanzsich., selbständ. korresp., auch m. all. and. Büroarb. vertr. u. beste Zeugn. bei., sucht pass. Wirkungskreis, ev. f. ½ Tage od. stundenw. Ang. u. E 6721 an Gst. *

I. Verkäuferin
der Konfitüren-Brch., 29 J. alt, pers. im Dekorieren, gew. im Verkehr m. d. Kundschaft, sucht Stell. in Konfit.- od. and. Br., ev. auch Fil.-Leitern. Kaution k. gest. w.* Ang. u. E 6758 Gst.

Fräulein,
21 J., von ausw., a. gut. Fam., wünscht Stelle in **Konditorei** od. ähnl. Branche zur Ausbildg. als
Verkäuferin,
evtl. 3 Monate geg. Taschengeld. Gefl. Ang. u. B 1326 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche z. ein. K. im Ausb. u. Neuanf. v. Wäsche u. Kleidern.* Ang. E 6672 Gst.

Fräulein,
pers. im Kochen und Hausarb., f. Stelle z. ¾ oder ½ Tg. * Ang. E 6766 Geschst.

Suche zum sofortigen Eintritt f8685
Köchin od. Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern.
Frau Dr. Richard Frowein, Elberfeld, Nützerstraße Nr. 160.

Stellen Gesuche

kaufm. Angestellter
30 J. alt, mit sämtl. Kontorarb. vertraut, sucht Stellung auf Büro od. als Reisender. Angeb. unt. R 984 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. f412

Ordentliches e71
Dienstmädchen
sof. ges. Frau Paul Kollbach, Schwelm, Lob.

Junger Kaufmann,
26 J., firm in Buchführung und Korrespondenz, sucht sich zum 1. Jan. 27 zu verändern. Ang. u. E 1895 an die Geschst. *

Junger Mann,
20 J., selbst. Buchhalt. u. Korrespondent, Engl. u. Franz., perf. m. all. Kontorarb., gute Erfahr. im Steuer-, Mahn- u. Klagewesen, sucht p. sof. Stellung. Angeb. u. E 6674 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche geeignete Position in einem größeren Unternehmen zur †
Bearbeit. der Rechtsangelegenheiten.
Langj. Erfahr. Erste Referenz. Ang. B 1322 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Tücht. u. fl. Näherin f. noch Kunden in u. außerh. d. Hause z. Modernis. u. Neuanfert. f. D.- u. Kd.-Gard., auch Mäntel u. Jackenkleider. — Ang. E 6858 Gst. *

Schneiderin *
sucht Kund. Reuter, Elb., vorm Holz 21, I

Bitte! *
Aelt. Frau f. leichte Besch., Wollsachen, Strümpfe stopf. usw. od. jede and. Arb., f. ganz od. einz. Tage bei kleinem Lohn. Ang. u. E 6763 Gst

Wo kann ig. Frau die bessere Küche erlernen. Angeb. unt. E 6675 an die Geschäftsstelle dss. Bl.*

Haushälterin,
Ende 30, evgl., gute Zeugnisse aus Herrschaftshaush., gesund u. kräft., erfahr. im ganz. Haush. Koch., Einmachen, Wäschebehandl. usw., i. 2. in nur gutem Hause. Ang. mit Gehalts-Angab. unt. E 1967 an d. Geschst. v1347

Ordentl., kräftiges
Mädchen
vom Lande, im Nähen erfahren, sucht Stellung Angeb. u. T O 80 an Ann. in Gevelsberg. f75

Suche f. m. 16jähr. Tocht., welch. sch. i. J. in bess. H. gew.
Stelle
in gutbürgl. christl. Hauf. H. Otto, Bergisch-Hausen, Rhld. v1699

Ordentl. Mädchen,
20 J. alt, sucht St. in bess. Hause. Gute Zeugnisse vorh. Am liebst. in Elberfeld. Angeb. u. S 2411 an F. Hacker, Vermelskirchen, erb. e424

Aelt., ausw. Mädch., erf. in Küche und Hausb., sucht Stell. f. Haush. z. 1. od. 15. Nov. Näh. zu erf. bei Freitag, Barm., Zwergstraße 46. †

Frl. 25 J., f. Stell. in solid. Lok. oder Konditorei geg. Taschengeld. Kost u. Log. im Hause erwünscht. Ang. E 6651 Gst. *

Kath. Mädchen,
25 J., sucht St. in kl. Haush. als Alleinmädchen — im Kochen erfahr. Ang. u. E 6589 an Gst.*

Junge Frau sucht **Wasch- u. Putzstellen.** Ang. E 6658 Gsch.*

Teilhaber-Vertreter
Solv. Firma oder Herr als b4754
Generalvertreter
f. neue Gesellschaftsspiele ges. Donnerstag 3—6 Uhr: Hotel Post „Strategie".

Haushälterin,
Witwe, 30 J., ohne Anhang, perf. in allen Hausarb., sowie Kochen, sucht Stellung in gutem Hause. Angeb. u. E 6760 an die Geschst. *

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Vorzustellen Barmen, Wichlinghauserstraße 36, 2 Treppen.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Barmen, Wichlinghauserstraße 36, 2 Treppen.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Barmen, Wichlinghauserstraße 36, 2 Treppen.

Vertreter,
der die Färbereien besucht, sucht u. Vertretg., auch in Kohlen. Ang. E 6655 Gst.

Routinierter Verkäufer als *
Außen-Vertreter
geg. hohe Provision gesucht für Spezialitäten der Elektrotechnik- und Autobranche. Vorkenntn. nicht erforderl., nur Fleiß u. Zuverlässigkeit. Angeb. unter E 6761 an die Gst.

Vertreter (innen)
gesucht zum Verkauf v. Damenstrümpfen, Herrensocken, Schals an Private. Gute Verdienstmöglichkeit. Ang. E 6570 Gesch.*

Alte Versicher.-Akt.-Ges. von Weltruf
(mit ca. 40 Millionen Aktienkapital) sucht für Bezirk Elberfeld einen
Bezirks-Vertreter.
Auskömmliche Provisionen, Bürozuschuß werden eingeführten Fachleuten gewährt. Auch Nichtfachleute mit guten Beziehungen können ev. Berücksichtigung finden. Angeb. unt. E 1976 an die Geschäftsst. d. Bl. b476

Erstkl., best. eingef.
Krankenkasse
mit konkurrenzlosen Bedingungen sucht Vertreter mit oder ohne Inkassobestellung. Angeb. unter E 6700 an Gesch.

Beteiligung,
Filiale od. dgl., erwünscht. — Büroräume mit Fernspr. in der Stadtmitte vorhanden. Ang. u. E 6701 an Gschst.

Tätige Beteiligung mit Mk. 2000 gesucht. Sicherstellung des Kapitals. Ang. u. E 6698 an Gesch.*

Altbekannte Versicherungs-Gesellschaft
sucht angesehene und fleißige
Vertreter
gegen hohe Provision. Angebote unter E 1971 an die Geschst. b4761

Musikalien Export Offerten
(u. a. Werkzeuge). Interessenten senden mit neutralen Katalogen Eilangebote unter E 6357 an die Geschäftsst. *

Bücher-Reisenden,
abgeb. Beamten, Kaufleuten, Lehrern bietet sich durch den Vertrieb leichtverkäuflicher Werke gute Verdienstmöglichkeit. Günstige Zahlungsbedingungen, keine Anzahlung. Provision sofort zahlbar. Die Vertretung kann nur an arbeitsfreudige, redegewandte Herren vergeben werden. — Ausführliche Angebote erbeten u. E 1965 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. d1758

Volkskaufmann,
36 Jahre alt, sucht mit Mk. 10—12 000.— **tätige Beteiligung**
an gesundem Unternehmen. Angebote u. E 1951 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

38] (Nachdr. verb.)

„Nein!" .. hatte Lonny ihm haßglühend ins Gesicht geschrien. „Nein — ich tue es nicht! Ich bin am Ende meiner Kraft! Ich ertrage dies grauenhafte Leben und diese unablässigen Erpressungen nicht länger! Noch heute werde ich mich um Schutz an die Kriminalpolizei wenden!"

Von unten herauf maß er sie mit kühl ironischem Blick, während er sorgfältig die Knöpfe seiner hellen Wildlederhandschuhe schloß.

„Noch heute wirst du dich — wenn auch nicht an die Kriminalpolizei, so doch an deinen Bankier wenden. Weshalb also solch überflüssigen Temperamentsaufwand, Gnädigste? Ich gehöre niemals im Leben zu den Leuten, die sich bluffen lassen. Am wenigsten von einer Frau, die so blind in einen Mann vernarrt ist, wie du noch heute in deinen Malte von Reeg. Und du weißt ja, daß er bei der ersten feindseligen Handlung, die du etwa gegen mich versuchtest, rettungslos geliefert wäre. Gerade deshalb bin ich ja deiner so sicher wie meiner selbst. Im übrigen" . . . er wandte sich an der Tür noch einmal um; über sein schwammiges Gesicht mit den zerfließenden Linien glitt ein Lächeln, das beruhigend sein sollte . . . „im übrigen sind diese zweihundertfünfzigtausend Mark das letzte, was ich von dir noch brauche. Damit hast du Ruhe; und ich werde dir — sofern ich irgendwann mal generöser Laune sein sollte — die kompromittierenden Schriftstücke deines gewesenen Herrn Verlobten aushändigen. Wenn dann die Annäherung der feindlichen Pole wieder erfolgt, was doch wohl nur eine Frage kurzer Zeit ist, so kannst du im lyrischen Moment diese Dokumente als effektvolle Schlußapotheose verwenden. Aber dann erwarte ich gleichzeitig, daß ihr mich dankbar in euer künftiges Gebet einschließt; als den Impresario und Schutzengel eures Glücks. Also, schöne Frau — in drei Tagen!"

Damit schloß sich die Tür hinter ihm.

Seitdem saß Lonny Lars in der Sofaecke und hielt die Hände im Schoß ineinander verflochten und regte sich nicht.

Sie wollte sich erheben, doch sie fand gar nicht die Kraft dazu. Ihre Gedanken krochen trostlos stumpf und müde und hoffnungslos; gleich abgetriebenen Gäulen, die mit hängenden Köpfen und schlagenden Flanken unbezwingbare Lasten keuchend vorwärtsschleppen. —

Wie jedes seiner Worte eine Lüge bedeutete, so hatte er auch heute gelogen. Niemals würde er ihr jene Dokumente aushändigen. Nimmermehr waren diese zweihundertfünfzigtausend Mark das letzte, was er forderte; würden nur das weitere Glied einer Kette sein, mit der er sie langsam erwürgte. Er würde wiederkommen, immer wiederkommen, immer neue Forderungen stellen, immer damit drohen, daß er sonst die gefährlichen Akten durch eine dritte Person veröffentlichen lasse. Und sie würde ihm geben, was sie besaß: alles — alles. Bis es soweit war, daß sie auch ihre Autos, ihre Juwelen, die Kunstsammlungen ihres verstorbenen Vaters, schließlich sogar ihr Haus verkaufte, damit er den Erlös in seinen wüsten Nächten am Spieltisch vertat.

Was aber dann — wenn sie ihm alles ausgeliefert hatte? Wenn sie bettelarm geworden war? Wenn sie nichts mehr besaß, um sein Schweigen zu erkaufen? Wenn kein Scheck und kein Bankavis mehr den Geliebten ihres Herzens vor der Katastrophe bewahrte?

Um Gotteswillen — was geschah dann?

Weinen hätte sie mögen vor Angst und Mutlosigkeit wie ein wegverirrtes Kind in nachtdunklem Walde.

Still legte sie die Stirn in die Hände und schloß die Augen, daß sie die strahlende Sommersonne nicht sähe, die draußen die blühenden Baumwipfel ihres Parkes mit goldenem Glast überflimmerte.

„Malte!" . . . dachte sie in letztem Aufflackern bitter verhärmter Sehnsucht . . . „Lieber, lieber Malte! Wenn du ahntest, was mir das Schicksal um deinetwillen auferlegt! Du mein Geliebter — einmal wieder in deinen starken Armen liegen! Und nicht mehr Furcht haben brauchen, sondern sich geborgen fühlen in deiner Kraft und deinem stolzen Wollen! Malte von Reeg — du, dem jeder Schlag meines Herzens gehört: heute und morgen und immerdar . . . warum hast du das getan?! — oh, warum hast du das getan?!"

— — — — — — — — —

„Gnädiges Fräulein."

Jäh ihrer Welt der Vergangenheit entrissen, hob Lonny Lars den Kopf.

Respektvoll in ein paar Schritten Distanz stand der Diener vor ihr.

„Ich hatte schon zweimal angeklopft, aber gnädiges Fräulein hörten es wohl nicht. — Ein Herr möchte gnädiges Fräulein sprechen."

„Wie?" . . . fragte sie und suchte mühsam ihre Gedanken zu ordnen.

„Der Herr läßt gnädiges Fräulein dringend bitten, ihn zu empfangen. Es handele sich um eine Angelegenheit von großer persönlicher Wichtigkeit" — wiederholte der Lakai, wobei er einen Schritt näher trat und auf getriebener Silberplatte eine Visitenkarte bot.

Die junge Millionärin nahm sie mechanisch und las den Namen des Fürsten Schark zu Taureggen.

Sie kannte ihn nicht. Sie schüttelte schon ablehnend den Kopf und wollte bedauern lassen — da dämmerte im letzten Moment eine blasse Erinnerung auf:

Taureggen — Edward Egon Fürst Schark zu Taureggen, Vizepräsident des „Turf-Klubs", der bekannte ostpreußische Magnat. Ja — jetzt entsann sie sich dieses riesenhaft großen, vornehmen alten Herrn: Malte hatte ihn ihr einmal vorgestellt, und sie hatten ein paar Minuten angeregt verplaudert. Auf dem Kolonialfest oder beim Concours hippique oder einem der Gala-Tanzabende im „Adlon". Im vorigen Jahre mußte es gewesen sein. Wie lange das zurücklag! Dessen gedachte der Fürst noch und machte ihr heute seinen Besuch? Gerade heute?!

Aber . . . Herrgott! . . . vielleicht kam er in Maltes Auftrag oder in irgendeiner Angelegenheit, die mit ihm zusammenhing!!

Da stieß sie rasch und ohne Ueberlegung hervor: „Ich lasse bitten. In den kleinen Salon. Und ich käme in ein paar Minuten."

Vorher trat sie noch in ihr Schlafzimmer, ordnete die Frisur, kühlte das Gesicht mit kölnischem Wasser, nahm einen Hauch Puder.

Und fühlte plötzlich solche Schwäche in den Gliedern, daß sie sich in den Frisiersessel sinken ließ und sekundenlang gegen das tobende Blut rang, das ihr Herz unversehens wie rasend peitschte und ihr hoch oben in der Kehle hämmerte.

Denn mit einmal überfiel sie der grauenhafte Gedanke: der Fürst käme als Verkünder einer Hiobsbotschaft. Zwar berichteten die Zeitungen von Maltes günstig fortschreitender Genesung. Nun aber hatte er vielleicht einen Rückschlag erlitten und war heute nacht oder gar schon gestern gestorben?!

Da flog sie mit einem unartikulierten Laut des Entsetzens hoch und hastete förmlich zu dem kleinen Salon hinüber.

In dem stand wartend der Besucher, trat ihr einen Schritt entgegen, nahm ihre Rechte, die sie ihm unwillkürlich entgegenstreckte, und küßte sie respektvoll.

„Ein unerwarteter und verwunderlicher Gast, nicht wahr? Ich störe sehr, gnädiges Fräulein?" . . . fragte er und lächelte das konventionelle Lächeln gesellschaftlicher Courtoisie.

Von ihrem Herzen aber löste sich eine Bergeslast. Denn der gelassene Klang seiner Stimme verriet, daß er nicht gekommen war, um ihr etwa Maltes Tod mitzuteilen.

„Malte lebt! Gottseidank — Malte lebt!!" . . . dachte sie und hatte Mühe, vor diesem Wunder göttlicher Gnade die Tränen der Dankbarkeit zurückzuhalten.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Durchlaucht?" — bat sie mit schwankender Stimme.

„Gehorsamsten Dank, gnädiges Fräulein."

Erst als sie sich in einer kleinen goldenen Gondel niedergelassen, nahm er behutsam den zierlichen Brokatsessel, auf den sie mit einer Handbewegung gewiesen. Den Hut legte er neben sich auf ein niedriges Taburett, zog die Handschuhe ab, glättete sie mechanisch auf den Knien und tat das alles mit so bedächtiger Langsamkeit, die seiner Natur eigentlich völlig widersprach — daß er offensichtlich Zeit gewinnen wollte oder eine möglichst zwanglose Einleitung suchte.

Doch dann gab er dieses Beginnen auf, fixierte die junge bleiche Herrin des Hauses, die ihm stumm wartend gegenübersaß, mit einem letzten abwägenden Blick und versetzte übergangslos:

„Darauf nämlich, gnädiges Fräulein, bin ich für alle Fälle gefaßt: daß Sie mir binnen fünf Minuten empört die Tür weisen und Ihrem Diener klingeln, damit er mich hinausgeleitet. Geschieht das jedoch nicht und überlebe ich die nächsten fünf Minuten in diesem Zimmer — dann haben wir gewonnenes Spiel; und dann wird sicherlich noch alles gut. Also muß man va banque spielen und Kopf und Kragen riskieren."

„Wenn ich auch nur ein Wort von dem verstände, was Sie da sagen . . . —"

(Fortsetzung folgt.)



Warum Hausfrauen Glücksklee vorziehen

Jede kluge Hausfrau kauft vorzugsweise Glückskleemilch, da sie weiss, dass sie dann reine, sahnereiche Milch erhält. Sie weiss, dass sie Glücksklee in ihrem Haushalt zu jedem Zweck gebrauchen kann, sowie zur Ernährung ihrer Kinder, denn die Milch ist vollkommen sterilisiert (keimfrei).

Es wird ihr nicht entgehen, dass sie durch Gebrauch von Glücksklemilch Ersparnisse erzielt; keine Verschwendung und keine saure Milch mehr, da die Büchsen erst im Augenblick des Gebrauchs geöffnet werden.

Vertreter: A. Heinrichs, BARMEN Bahnhofstrasse 46 – Tel. 1257



B166



BERGMANN-PIGALLE: DIE DEINE

EINE VERHEISSUNG UND ERFÜLLUNG

ist BERGMANN-PIGALLE, die in Güte und Duftköstlichkeit führende 5er. Ihr harmonisches Arom, ihrer Süße Lieblichkeit entstammt den Edeltabaken vornehmer morgenländischer Provenienzen: Xanthi, Cavalla, Smyrna, Samsoun. — DER flüchtigen Minute Dauer leihend, steigert BERGMANN-PIGALLE das Daseins Glücksempfinden. Auch Sie werden diese würdige, wenngleich wohlfeilere Schwester der BERGMANN-PRIVAT lieben lernen.

B169

Rath

Die Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen hocherfreut an
Paul Cramer und Frau
Lisa geb. Hintze

Radevormwald, den 23. Okt. 1926

Ihre Vermählung geben bekannt:

Apotheker Edmund Rosier
Lene Rosier geb. Simon

Düsseldorf-Grafenberg, Simrockstr. 14 — Barmen-R., Meyerstr. 39

28. Oktober 1926 †

---

a480

Erich Schürhoff
Leni Schürhoff geb. Ott
Vermählte

Elberfeld — 21. Oktober 1926 — Wohltorf b. Hamburg

**Arbeit, ja Arbeit war die Zierde deiner Hände.
Hast treu geschafft bis an dein selig Ende.**



Heute abend 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge eines Herzschlages, mein guter, treuer Gatte, der herzensgute Vater seines Sohnes, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Spira

im 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau Hugo Spira
Käthe geb. Piel
Hugo Spira jr.
nebst Anverwandten.

Elberfeld, Solingen, 25. Okt. 1926.
Albrechtstr. 58

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend entschlief plötzlich infolge eines Schlaganfalles unser lieber Kollege, der Vorsteher des 37. Wohlfahrtsbezirks,

Herr Direktor

Gust. Herrmann

Der Verstorbene war seit April 1913 Armenpfleger, seit Oktober 1914 Bezirksvorsteher und seit einigen Jahren auch Mitglied des städtischen Fürsorge-Ausschusses. Von starkem sozialem Empfinden beseelt, hat er das Ehrenamt gewissenhaft und mit großer Hingabe ausgeübt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Elberfeld, den 27. Oktober 1926.

Vereinigung der Bezirksvorsteher.

k8703

Nach kurzem Krankenlager verschied heute vormittag unser Mitarbeiter

Herr Friedrich Leyer

im Alter von 68 Jahren.

Der Verstorbene war lange Jahre in unserem Betriebe tätig und hat sich stets durch Fleiß und Treue ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

von Hagen & de Haas.

k8687

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise freundlichen Gedenkens und treuer Freundschaft anläßlich meines Geburtstages danke ich hiermit meinen lieben Freunden und Bekannten aufs herzlichste, insbesondere dem Bürgerverein des nördlichen Stadtteils, dem Verband der Elberfelder Bürgervereine, dem Haus- und Grundbesitzer-Verein, den Armenpflegern des 35. Bezirks und den Herren des Stammtisches bei Ziege.

Elberfeld, den 25. Oktober 1926.

Heinrich Fuchs

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr

Gustav Herrmann

Direktor der hiesigen Prov.-Taubstummenanstalt

im nahezu vollendeten 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Johanna Herrmann.

Elberfeld, Gerwisch, Herrendorf, 27. 10. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 29. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Ich bitte von Beileidsbesuchen abzusehen.

Durch einen plötzlichen Tod wurde gestern abend

Herr

Gustav Herrmann

Direktor der hiesigen Prov.-Taubstummen-Anstalt

aus unserer Mitte gerissen.

Tiefbetrübt stehen wir an der Bahre dieses nimmermüden und reichbegabten Mannes. Ein ganzes Leben lang hat er seine volle Kraft und sein großes Können als Lehrer und — seit 1914 — als Direktor in den Dienst der Gehörlosen gestellt. Uns war er ein vorbildlicher Mitarbeiter und Direktor, ein lieber guter Freund, den wir nie vergessen werden.

Das Lehrerkollegium der Prov.-Taubstummen-Anstalt.

Elberfeld, 27. Oktober 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott der Herr erlöste Dienstag abend meinen herzensguten Mann, unsern lieben, treuen Vater

Otto Leverkus

von langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden.

Er starb im Alter von 74 Jahren, tiefbetrauert von seiner Familie.

Emilie Leverkus geb. Thielenhaus
Frieda Leverkus
Milli Leverkus.

Elberfeld, den 27. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.



Samstag nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr

Wilhelm Stüken sen.

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wwe. Wilhelm Stüken
nebst Kindern u. Anverwandten.

Barmen-Langerfeld, den 27. Oktober 1926.

Die Beerdigung fand heute auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.
Das Seelenamt ist am Freitag morgen 8 Uhr in der Kirche St. Joh. Baptist, Barmen-Rittershausen. †

Heute morgen 4½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung unser liebes, herzensgutes Mütterchen, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Emil Belz

Auguste geb. Hirschfeld

im 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hans Pollmann und Frau
Ady geb. Belz.

Barmen, Allee 150, Elberfeld, Bochum, Berlin, Solingen, Ronsdorf, den 26. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 29. Oktober, vorm. 10½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten. 23a

---

Statt besonderer Anzeige.

Unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Psalm 63, 8.

Diese Nacht um 1½ Uhr durfte meine geliebte Tochter, unsere innigstgeliebte, treusorgende Schwester, Schwägerin und Tante, meine mütterliche Freundin

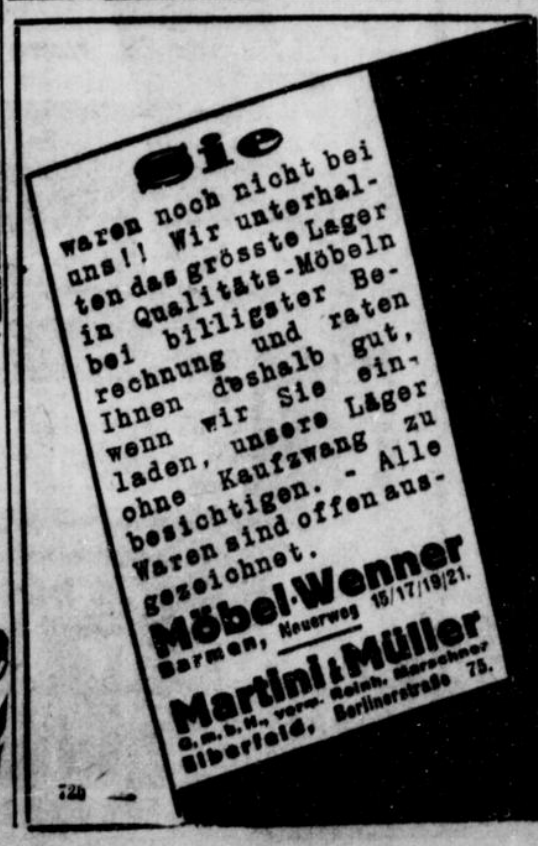
Frieda Winkels

nach kurzer, schwerer Krankheit im 48. Lebensjahre in die Herrlichkeit eingehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Steinweg 10), Köln, Frankfurt am Main, Niederländ.-Indien, 25. Oktober 1926.

Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen. — Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle Hugostraße aus statt. †



Möbelmarkt

Theke u. Regal bill. B., Parlamentstr. 22.

Ladentheken-Aufsatz a. Spiegelglas, gebr. Holzrolade u. Schubmach.-Rähm, zu verk. Elb., Klotzbahn 36.

2 Schenkäßen
m. Einricht. f. elektr. Licht, 3 Essigstandgläser u. 1 Oelfaß billig zu verk. Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 121.

Ladenregal, Theke zu verkaufen, Elberfeld, Aue Nr. 68.

Gelegenheitskauf.
Salon
(amerik. Nußbaum), kompl., m. Sofa u. gr. Spiegel, 290 M., ev. Zahlungs-Erl., Selbach, Barmen, Klein Flurstr. 12.

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer,
beste Qualität, echt Eiche, ganz preiswert.
O. Bossen,
E., Kölnerstr. 75, 75a
neben dem Thalia-Theater.

Modern eingerichtet. Damen-Salon (2 Bett.) nebst kompl. Verkaufsraum, mit Inventar u. Warenvorräten in Kleinstadt an der Hauptstraße krankh. sof. für 2200 RM. (bar) zu verkaufen. Näh. in d. Gst.

Unerreicht!
Speisezimm.
echt Eiche mit 2 m br. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, einschließl. echt. Rindlederstühlen bis
Mk. 775.—
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen.
Elberf., Gofaue 53.

Speisezimmer,
Eiche, 180 cm br., für nur 650 M zu verk. M. Hart & Co., E., Walter-Rathenaustraße Nr. 20.

Kunst und Wissenschaft.

„Wibbels Auferstehung".

Uraufführung des Düsseldorfer Stadttheaters.

Hans Müller-Schlössers „Schneider Wibbel" ist eine der meistgespielten Komödien der letzten zehn Jahre, in Düsseldorf allein hat das Stück bisher annähernd 300 Aufführungen erlebt. Jetzt sind die Möglichkeiten, die der Schlußakt des „Schneider Wibbel" bot, vom Verfasser zu einem neuen Werk geformt.

Man erinnert sich, daß im ersten Teil der Schneidermeister Anton Wibbel während der Franzosenzeit vor hundert Jahren den Kaiser Napoleon beleidigte, daß er ins Gefängnis wandern sollte. An seiner Stelle verbüßt der Geselle Zimpel die Strafe. Zimpel stirbt während der Haft. Anton Wibbel ist also offiziell tot. In Wirklichkeit heiratet er als Bruder Antons seine Fin zu einem neuen Werk geformt.

„Wibbels Auferstehung" beginnt damit, daß Verdächtigungen laut werden: sicher ist dieser zweite Wibbel ein Betrüger, denn benimmt er sich nicht so, spricht er nicht so, als ob er gar nicht der Bruder des verstorbenen Wibbel wäre! Das Unglück ist fertig, als der Bruder des verschollenen Gesellen Zimpel auftritt, der über den Verschollenen Auskunft erheischt. Die Wahrheit kann Wibbel nicht sagen, damit würde er sich verraten, und schließlich könnte er doch noch von den Franzosen festgesetzt werden. So macht er ungeschickte Ausflüchte, die glauben lassen, daß er den opferbereiten Zimpel selbst um die Ecke gebracht hat. Wibbel steht im zweiten Bild der Komödie vor Gericht. Nach mancherlei Lügen nimmt Wibbels Frau als Hauptzeugin Zuflucht zur Wahrheit, sie gesteht, daß Zimpel im Gefängnis an Anton Wibbels Stelle getreten, daß er dort gestorben ist. Ja, so ist es gewesen, Beweise lassen sich erbringen. Und Anton Wibbel selbst? — Der hat sich davon gemacht.

Das dicke Ende kommt nach: Anton Wibbel ist verschwunden, nicht gestorben. Seine Frau hat also zu Lebzeiten ihres ersten Mannes den zweiten geheiratet. Die brave Fin ist jetzt der Doppelehe angeklagt. Jetzt gesteht Wibbel: er ist auch in diesem seinem zweiten Leben der Anton. Niemand vermag das zu glauben, erst die Ankunft des echten Bruders löst die Verwirrung. Als der Knoten zerhauen ist, ziehen die Franzosen gerade ab. So kann Anton Wibbel seine Auferstehung in Freiheit feiern, so kann er, wie im ersten Akt des „Schneider Wibbel", den Franzosen Schmähungen nachrufen, die seinen patriotischen Gefühlen entsprechen — diesmal bleibt er ungestraft.

Im ganzen hält „Wibbels Auferstehung" dem „Schneider Wibbel" durchaus die Wage. Naive volkstümliche Scherze durchziehen die vier Bilder, gemütlich und gemütvoll kreuzen sich die Fäden. Die Situationskomik ist bisweilen außerordentlich gesteigert. Allerdings bleibt die Frische des ersten Vorwurfes nicht gleichmäßig gewahrt. Der Ablauf ist gegen Schluß zu langsam und nicht so treffend gewürzt. Immerhin lohnt es sich, Wibbels Auferstehung als Zuschauer zu feiern. — Müller-Schlösser spielte selbst die Titelrolle mit großartigem Humor, in Wibbels Verschlagenheit wie in seinem Zorn, in Angst und in Kühnheit echt. Grete Heynicke-Löschhorn als Fin war ihm ebenbürtig. Die Uraufführung fand, zumal sie selbst in kleinen Dingen sehr sorgfältig vorbereitet war, eine warme Aufnahme. Dr. Ks.

Das erste Händelfest der Deutschen Händelgesellschaft findet noch 1926, und zwar vom 2.—5. Dezember zu Münster in Westfalen unter Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg statt. Es werden vollkommen unbekannte und kaum gehörte Werke für Orchester, Chor und Kammermusik (Cäcilienfest des Musikvereins) zur Aufführung kommen. Außerdem stellt das Theater der Stadt Münster unter szenischer Leitung des Intendanten Dr. Hanns Niedecken-Gebhard eine Oper Ezio und als Uraufführung ein szenisches Oratorium Alexander Balus heraus.

Nach Slezak und Schubert auch die Kittel. Der Krach an der Wiener Staatsoper, der bis jetzt die Fälle Slezak und Schubert umfaßte, hat sich noch erweitert. Die Altistin Hermine Kittel, der zwei Rollen ihres ständigen Repertoires entzogen wurden, hat erklärt, daß sie die feste Absicht habe, ihr Pensionsgesuch einzureichen. Vorläufig begnügt sie sich damit, passive Resistenz zu üben. Die Fälle Slezak und Schubert entsprangen bekanntlich demselben Grund. Die beiden Sänger beschwerten sich, daß sie zu wenig beschäftigt würden.

Höstlin prozessiert um seinen Daumen. Wir lesen im Hannov. Courier: Ein interessanter Prozeß wird in Dessau zwischen dem ehemaligen Generalmusikdirektor Franz von Höstlin und dem Dessauer Friedrich-Theater geführt. Höstlin hat bei einer von ihm dirigierten Vorstellung sich den Daumen verletzt und kann seither seinem Berufe nicht mehr ganz nachkommen. Er verlangt jetzt von der Theaterleitung einen sehr hohen Schadenersatz. Die Bühne ist zwar gegen Haftpflicht versichert, will aber aus prinzipiellen Gründen diesen Prozeß durchsetzen.

Vermischtes.

Todesurteil für den Raubmörder Schumann.

WTB **Berlin**, 26. Okt. (Drahtb.) Das Schwurgericht sprach den Buchhalter Walter Schumann schuldig, den Tabakhändler Wilhelm Wurzel am 25. Dezember 1923 ermordet und beraubt zu haben und verurteilte ihn wegen Raubmordes zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Angeklagte nahm das Todesurteil ohne jegliche Gemütsbewegung auf.

12 000 Mark unterschlagen und verspielt.

WTB **Berlin**, 26. Okt. Der mit der Kassenführung des Bahnhofes Wustermark-Horst betraute Eisenbahninspektor Thiele hat über 12 000 Mark unterschlagen, die er auf Rennbahnen verloren haben will. Bei Thiele hatten sich in letzter Zeit Zeichen seelischer Zerrüttung gezeigt. Deshalb wurde er zur Bewachung seines Geisteszustandes in ein Sanatorium gebracht.

Bombenexplosion in Lahore.

Neun Personen getötet.

WTB **Lahore**, 27. Okt. (Funkspruch.) Während eine große Menschenmenge anläßlich einer Hindufeier versammelt war, explodierte eine Bombe, wodurch 9 Personen getötet und 51 verletzt wurden.

Kälte und Schnee in Italien.

Eigener Drahtbericht.

GA **Mailand**, 27. Okt. In ganz Oberitalien ist ein starker Temperatursturz eingetreten. Die Hochalpen sind mit Schnee bedeckt. Das Gebiet des Garda-Sees ist von Sturm und Hagelschlägen heimgesucht worden.

Gemeinsamer Todessprung aus dem 11. Stock.

TU **Neuyork**, 27. Okt. (Funkspruch.) Aus dem 11. Stock eines hiesigen Hotels sprang eine Frau mit ihrer Tochter auf die Straße, wo beide mit zerschmetterten Gliedern liegen blieben.

Konstantinopel von der Pest heimgesucht.

Eigener Drahtbericht.

GA **Konstantinopel**, 26. Okt. Die Pestfälle in Konstantinopel mehren sich in bedeutender Weise, so daß man daran denkt, Konstantinopel als pestgefährdet zu erklären und die ganze Bevölkerung einer Pestschutzimpfung zu unterziehen. Gegen die Einwohner, die sich der Zwangsimpfung entziehen wollen, werden Strafmaßnahmen ergriffen werden. Die Zahl der Pestfälle beläuft sich in den letzten sechs Wochen auf 44. Die Zwangsimpfung hat bereits eingesetzt.

Die Ursache des Unglücks im Ricken-Tunnel.

Durch eingehende Untersuchung wurde einwandfrei festgestellt, daß bei der von uns bereits geschilderten Versuchsfahrt die verwendeten Briketts die Ursache des Stillstandes des Zuges waren, indem sie für einen forcierten Betrieb, wie er im Rickentunnel bei schwerbelasteten Zügen vorkam, ungeeignet sind. Damit ist eine maßgebende Ursache für das Steckenbleiben des Unglückszuges im Rickentunnel am 4. Oktober auf Kilometer 4 gefunden worden. Die Untersuchung über den Zustand der Lokomotive Nr. 1230 (Unglückslokomotive) ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die Kontrollstreifen des Versuchszuges, der die Geschwindigkeit der Lokomotive registriert, zeigt den gleichen Charakter wie derjenige des Unglückszuges.



Nicht nötig.

Zu einem jungen Ehemanne kommt ein Versicherungsbeamter.

„Nun, da Sie sich verheiratet haben, müssen Sie unbedingt Ihr Leben versichern."

„Nicht nötig", sagt der Ehemann, „meine Frau ist gar nicht so gefährlich."

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.30 vorm.: Morgenkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
1.30—2.30: nachm.: Heiteres Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Reve.
3.40—5 nachm.: Stunde der Jugend. Veranstaltung für die Schulen. 1. Bilder aus dem Werden und Wesen Dortmunds, von Lehrer Diedrich, Dortmund. 2. Aus dem deutschen Märchenschatz, gesprochen von H. Brodt.
5—5.45 nachm.: Volkstümliche Opernmusik. Konzert des Funkorchesters Leitung: Kapellmeister M. Alter.
4.45—6 nachm.: Heiteres Musiklexikon (2. Teil), gesprochen von Maria Walter.
6—6.30 abends: Wanderer-Fantasie, Op. 15, von Schubert. Am Flügel: Dr. Paul Greef, Barmen.
7.20—8 abends: Einführung in die spanische Sprache u. Kultur von Priv.-Doz. Dr. Heinermann, Münster.
8—8.30 abends: Schachfunk für Fortgeschrittene von Paul Schmahl, Elberfeld.
8.30—9.30 abends: Das Drama der Zeit. Entwicklung von 1900 bis zur Gegenwart. Dichterprofile, Erläuterungen und Szenen-Auswahl von Dr. Hanns Ullmann, Barmen. 4. Abend: Der Aktivismus. Der gerettete Alcibiades von Georg Kaiser.
9.30—11 abends: Richard Strauß. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter. Solistin: Hilde Wesselmann (Sopran), Barmen.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—12.30 vorm.: Siehe Elberfeld.
1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Bücherfunk.
4—5.30 nachm.: Johann Sebastian Bach. Ein Zyklus. 3. Veranstaltung. (Serie: Orchesterwerke.) Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellm. Reve.
5.30—6 nachm.: Aus dem Arbeitsbereich des Gerichtsberichterstatters.
6—6.30 abends: Siehe Elberfeld.
6.30—7 abends: Das Verkehrswesen der Zukunft. Vortrag von Redakteur A. Lübke, Münster.
7.20—8 abends: Siehe Elberfeld.
8—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30—9.30 abends: Siehe Elberfeld.
9.40 abends: Konzert des Mandolinen-Orchesters „Goldklang", Münster.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11.30—12.30: Siehe Elberfeld.
1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.40—5 nachm.: Siehe Elberfeld.
5—6.30 nachm.: Unterhaltungskonzert des Dortmunder Funkorchesters unter Leitung von Konzertmstr. Weller.
6.30—7 abends: Lesestunde. Aus dem Roman: Das Thomas Beffen Gang zum Frieden, v. Müller-Freienfels.
7.20—8 abends: Siehe Elberfeld.
8—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30—9.30 abends: Siehe Elberfeld.
9.30—11 abends: Aus deutschen romantischen Opern, gespielt vom Dortmunder Funkorchester, unter Leitung von Theo Erpenbach.

Pfirsichzarten Teint gibt a432
NIVEA-CREME
beseitigt rasch Sprödigkeit und Rauheit
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

„Nirwana" Rasierklingen
dürfen für zartes, weiches Rasieren
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 RM
C. A. Lätters Elberfeld Tel. 3296 Turmhof 4.

Vermischte

Gut. 4röhr. Radioapp. bill. zu vk. * C., Brillerstr. 20, II

Barken-Bottiche
Kübel f. Färbereien und Bleichereien. Emil Müller senior, Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 8/8a. 12556

Treibriemen
Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., Barmen, Autzenbergerstr. 7a. Fspr. 880 16787

Kleg. Puppenwagen, Kinderbett zu vk. E., Genügsamkeitstr. 2, III. *

Sämtl. Sorten leere **Flaschen** ab Lager zu verk. — Angeb. unt. E 6594 an Geschst. d. Bl. *

Faß u. Flaschenzug, Tragkraft 2000 Kilo, preiswert zu verk. + Näh. in Geschst. 726

Bandeisen, ca. 6to, Mark weich, 242×1.50 mm, in Streifen von ca. 2 m billig abzugeben. — Anfrag. u. E 1972 an die Geschst. 671

Heirats-Gesuche

Heirat.
Geb. Herr, 55 J. alt, sehr rüstig u. gesund, von ausw., w. mit bess. Dame in Verb. zu treten zw. spät. Heirat. Schöne eig. Besitzung vorh. Str. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe unt. E 6503 an Geschst. *

Schuldlos geschied. Dame (Hoteliersfrau ohne Verm.), 41 J., sucht für ihren 11jähr. gut erzogenen Sohn einen lieben Vater, am liebst. Geschäftsmann od. Beamter, mit Kind angenehm. Br. E 1975 an die Geschst. 9136

Suche Bek. zw. Heir., mit Kind, streibl. H. in sich. Pos. u. g. Verhältn. Bin ev., Ende 30er, ang. i. Erich., m. best. Eigenschaft. z. Hausfr. Vermög. f. 3- od. 4-Z.-Einricht. u. Wohng. vorh., spät. mehr D., w. Wert auf traute Häuslichkeit legen wird, ausführl. Briefe sind. da. hr. plötzl. unter E 6550 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst

Schicken Sie mir Ihre Adresse! Ich will Ihnen mitteilen, wie Sie Geld verdienen können. Sie werden staunen. Es kostet nichts. E. Grohmann, München 19, Lindwurmstraße 12. a264



Jeden Tag mehr Buick-Verkäufe,
weil die allgemeine Wertschätzung für den neuen Buick zunimmt —

Überall sehen Sie BUICK-Wagen. Rassig, lautlos, luxuriös.

So lautlos, daß Sie sich fragen, ob diese BUICK-Wagen mit abgedrosseltem Motor dahingleiten.

Darin glückliche, freudestrahlende Menschen, begeistert vom Genuß dieses neuen Automobilfahrens, wie es nur BUICK gewährt.

Der 1927er BUICK bedeutet eine Glanzleistung, die noch lange in den Annalen der Automobilgeschichte fortleben wird.

BUICK-PREISE

1926 P. S. „STANDARD"				1926 P. S. „MASTER"			
20 – 6	Pass.	Coach	10165.–	40 – 6	Pass.	Coach	11720.–
24 – 4	„	Roadster (2 Notsitz.)	9945.–	47 – 6	„	Sedan	12345.–
		Touring	9945.–	40 – 4	„	Coupe	12570.–
20 – 6	„	Coupe	10065.–	40 – 7	„	Touring	12495.–
20 – 6	„	Sedan	10065.–	40 – 7	„	Sedan	13065.–
20 – 6	„	Coupe	10570.–	40 – 7	„	Limousine	13115.–
20 – 7	„	Touring	10265.–	51 – 6	„	Brougham	14570.–
				54 – 4	„	Sportmodell	11 995.–
				55 – 6	„	Touring	11675.–

ab Hamburg bei einfacher Ballenverfrachtung einschließlich Zoll

Autorisierter Vertreter:
Köhler & Bovenkamp
Elberfeld, Döppersberg u. Barmen, Altermarkt 1
GENERAL MOTORS G. m. b. H.



Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen .... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!
OZONIL
stellt auf dem Gebiet der selbsttätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, mühelos und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbsttätig gereinigt.



Wettbewerb.

Zur Erlangung von Entwurfs-Skizzen für den Neubau eines Pfarrhauses und eines Doppelwohnhauses für 2 Vikarwohnungen f. d. kath. Kirchengemeinde Schwelm wird unter den in den Kreisen Hagen und Schwelm und in den Stadtbezirken Barmen und Elberfeld wohnenden Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. e71

An Preisen wird die Summe von 1000 Mark zur Verfügung gestellt, und zwar für einen ersten Preis 500 Mark, für einen zweiten Preis 300 Mark, für einen dritten Preis 200 Mark. Die Unterlagen sind vom kath. Pfarramt in Schwelm gegen Zahlung von 5 Mark zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet. Die Entwürfe sind mit einem Kennwort bis spätestens den 15. November 1926 an das kath. Pfarramt in Schwelm einzureichen.

Schwelm, den 15. Oktober 1926.

Das kath. Pfarramt Schwelm.
Müller, Pfarrer.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 28. Oktober 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteig.:

1 Sofa m. Umbau, 1 Spiegel, 2 Ledersessel, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch, 2 Waschmangen, Blumentruppen, schwz. Rohrsessel, 1 Glasschrank mit Untersatz, 2 Ausstellkasten, Kindersessel, Wurzelbürsten, Wichsbürsten, Kloyser, 1 Treppenleiter, 1 Ofen mit Rohr und Schirm, 1 Warengestell, 2 Lattenregale, 1 Papierkorb, Rohrsessel, Aufnehmer, Polstertücher, Fenstervorsätze, Kinderpuppenwagen, Schlitten, Schwämme, Schlittschuhe, Einkaufskörbe, Messerkörbe, Strafbesen usw., 1 Chaiselongue mit Decke, 10 Bilder, 1 Tisch (Mahagoni), 1 Nähtisch, 2 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Damenschreibtisch (Mah.), 1 Etagere m. 10 Figuren, 1 schw. Korbsessel, 1 Notenständer, 1 Wiegestuhl, 1 alten Tisch, 3 Nachtkonsolen, 2 Bilder, 1 Kronleuchter.

Walter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 28. d. M., vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, in dem Schuppen der Speditionsfa. Schürer & Swaarwächter, am Wichlinghauser Bahnhof:

Große Posten altes Handeln, darunter viele gute Matten, Boetter u. Decken, 2436

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 28. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elberf., Neuerweg 8: 8700 [illegible]

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Schöne Baugrundstücke

mit Gartenanlagen u. Obstbäumen usw. in bester Lage Hammerstein preiswert zu verk. Näh. Bohnhinkel, Bismarckstr. Nr. 58, Tel. 5493. e484

Meinen Erbanteil à ¼ an der Besitzung Sedanstr. 11 u. 11a in Barmen beabsichtige ich zu verkaufen. Anfr. u. E 1964 an die Geschäftsst. b4757

Sichere Existenz.

2 Geschäfte (Wirtsch. Kaffeebetrieb), f. gesetzt. f. Witwe mit 5—7 Zimmer-Wohnung in der Südstadt bei 25 000 Mk. Anzahl. zu verk. Angeb. unt. E 6592 an Geschäftsst.

Günst. Gelegenheit f. jedes Gewerbe.

Mein Anteil an den Häusern E., Gerberstraße 27, Carnapstr. 66 u. 68 ist unt. sehr günst. Bedingungen zu verk. Eclokal E., Carnapstraße 68, ist leer. Näheres Frau Selma Breuer, Köln-Sülz, Weyertal 5. Fernruf Ulrich Nr. 3476. b1329

Gesuche

Hühnerfarm
oder hierfür geeign.
Anwesen,
10-12 Morg. arrond. Wiesen, sonnig, eben, windgeschützt, gt. Wohnhaus, 8 od. 9 Z., el. Licht, Wasserleitung, reichl. Nebengebäude Nähe Bahnstat., sofort bezugbar.
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. E 6733 an Geschäft ds. Bl.

Kol. Eisen.-Haus
in Barm., nur Südseite, mit Garten od. dazu geeign.
Bauplatz
bei guter Anzahlg., ev. Barzahl., zu k. gef. Eil-Preisang. u. B 1284 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Bäckerei
oder Bäckerei-Lokal mit Haus zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6638 an Geschft.*

Maschinen

F. u. weitst. Eisenbett, Nähmaschine u. Marengo-Jackenfeld, Gr. 46 zu vk. Elberfeld, Könerstr. Nr. 35, 2. Etage.*

Wuppertfeld.

Schönes, freigelegenes Einfamilienhaus, 2 Et., m. je 5 Räumen u. Mansard., Zentr.-Heizung, grß. Wintergart., Gesamtgröße 8½ Mtr. ist unter sehr günstigen Bedingungen vorteilh. sof. zu verk. Die Part.-Wohn. kann sof. bezog. w. 3 bzw. 5 Min. v. d. Straßenbahnen und Schwebeb. entfernt. Gefl. Ang. u. B 284 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 172a

Tabrik

sof. frei, mit anschl. gut erh. Gebäud., 4000 qm, zus. oder geteilt zu verk. Anfragen unter E 6691 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Ein im Mittelpunkt von Barmen (Lollohe) gelegenes, als
Kontor- und Lagerhaus
eingerichtetes Doppelhaus per 1. Jan. 27 od. früher unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter B 282 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 125a

Maschinen

Excenterpressen, Kurbelpressen, Ziehpressen, Friktionspressen, Vincentpressen, Federhämmer, Luftdruckhämmer, Kurbelscheren, Blechbearbeitungs-Maschinen. 2318

Alle Werkzeug-
maschinen, gebr. u. neu, z. günstig. Bedingungen ab Lager lieferbar

Epstein & Co., Barmen-R.
Ruf 4175, 4375, Endst. Schwebebahn.

Sehr gut erhaltene, noch im Betrieb befindliche e71
Strangspulmaschine,
zweiseitig, 2020 Kronen, wegen Anschaffung einer größeren preiswert abzugeben. Angeb. unter E 1982 an die Geschäftsst.

Gebrauchter ab. gut erhaltener f412
Niederdruck-Dampfkessel
für Zentralheizung, System Körting, 5,45 qm Heizfläche, billig abz. August Krumm, Rodarm & Krumm Sohn, Remscheid.

Nähmaschinen
mit Zubehör liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barmen-Mk. 7, Fernruf 6345

Nähmaschine, * E., Bahnhofstr. 48, pt.

Gebr. Schuhmacher-Nähmasch. Steiner, E., Riemenstr. 20. *

Nähmasch., gebr., l. g. näh., für 20 Mk. zu verk. Hattel, Elb., Kloppbahn 30, 2. Et.*

Gut erhaltene †
Scheidermaschine
preiswert zu verk. Barmen-U., Katharinenstraße 1, II.

Schreibmaschinen
wie Adler, Contl. Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8. | 1194b

Sofortige Gelegenheit
Schreibmaschine
fabrikneue Jahre Garantie Raten 20 Mk. verkauft
Otto Langhein jr.
Elberfeld Schloßbleiche 20

Gebr. Schreibmasch. z. k. v. E., Harmonienstr. 16, part. *

Gut erh. Wasch- u. Wringmaschine 15 Mark. Jörges, Elb., Könerstr. 37a.*

Musik-Instrumente

la Pianos
mit Elfenbein, bei sehr billig, wie B.-Stühle und Glockenspiel. Altes Pianogeschäft Teelen, Elb., Kampstr. 18 16897

Pianos
neue u. gebrauchte, vorteilhaft. Bedingg.
Sprechapparate,
Riesen-Auswahl sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste
Karl [illegible] & Sohn,
[illegible], Tel. 3383. 16858

Pianos,
neue u. gebrauchte, vorteilhaft. Bedingg.
Sprechapparate,
Riesen-Auswahl sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste
Karl Lindemann & Sohn,
Barmen, Alleestraße 55, Tel. 3383. 16858

Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung,
Mietpianos billigst
Lenge & Bandhofst. 62

Ein wenig gebr.
Bechstein-Piano
preiswert abzugeb.*
Bernh. Koch Nachf.,
E., Hofkamp 46 u. 46a

Harmoniums
dtl. od. ab. in Miete
Baugardt, B., Lod 22

Pianos
Harmoniums
Sprechapparate
Teilzahlung
Große Auswahl in b400
Schallplatten
Pianohaus
Otto Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld
Herzogst. 37

Pianos,
gut erhalt., von Mk. 480 an. Neue Instr. sehr preisw. Sprechmaschinen u. Harmoniums. — Bequeme Zahlungsbedingung. F. Boger, Elb., Luisenstr. 36.* Kein Laden.

Gut erhaltenes *
Klavier
(Seiler) Umst. halb. billig zu verk. Ang. u. E 6598 an. Gst.

Sehr gut erh. wertvoll, schwz. Klavier zu verk. Elb., Arrenbergerstraße 8, I. *

Grammophon bill. E., Bahnhofstr. 48, pt.

Möbelmarkt

Küchen
in groß. Ausw. bill.* Klädn. E., Hochstr. 43.

Sonder-Angebot!
Eleg. Speisezimm.
welches mit von einem Kunden zum Verkauf übergeben wurde, äußerst preisw.
O. Bossen, *
E., Könerstr. 75, 75a
neben dem Thalia-Theater.

Umstände halb. hochfeine, Kiefern-
Möbel
nat. lack., neu, für nur 245 M. z. verk. Barm., Wichlingh., Freudenbergstr. 48, p. †

Fst. neue Küche Umstände halb. b. E., Gesundbrunnenstr. 66, p. *

Küche,
neu, 2 Schr., Ausz.-Tisch, 4 St. z. v. E., Kieselstr. 57, I. *

Modernes Eichen
Schlaf-Zimmer
mit Marmor
nur **595** Mk.
Bachmann & Co.,
Ba., Karlstr. 31/33.

Eichen-Schlafzimmer,
vorz. abgelg., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höler, Elb., Rathenaustraße 20.*

Fachl. Best. m. Matr. billig zu verk. Elb., Kasinostr. 42, II.

Gelegenheitskauf!
2 Nußb. Bettstellen, m. P.-Matr. u. Auflagen, 1 gr. Kldr.-Schrank, kompl. 175 Mk. evtl. Zahlungserleichterung. Seldach Barmen, Kleine Flurstraße Nr. 12.†

Fast. Orga-Rollfor., ganz Bl. 2,65 Mtr. (evtl. Musikschr. 1,80 hrt. Herrens.-Tisch, 2 Sessel, Schreibt. m. Gestühl, Schreibmasch. Continent. m. Tisch dill. Barmen, Oberdörnerstr. 106.†

Kleiderschrank, 180 hr., preisw. zu verk. Elbf., Moritzstraße 38, part., nur vormittags. *

Sofas u. Chaiselongues
sowie Chaiselongue-Decken enorm billig. Mertens, Elberfeld, Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederimit., große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen.— Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberm. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterer, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Prachtv. Chaiselongue umstz. sof. 30 M. Kürzen. E., Auerschmitt. 20. Bitte parierte schell. *

Sofa und Chaiselongue preisw. R. Höfer, E.-W., Rathenaustr. 20.*

Büro
mit Einricht. u. Telephon, Zentralheiz., im Zentr. zu verk. * Ang. u. E 6740 Gst.

Gelt. Gelegenheit!
Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen ..... kompl. 450 RM
ditto ganz Flächen voll abgelg. 600 „
ditto mit schwer. Kommodenaufs. 700 „
Neue, echt Eich.-Speisezimmer, schwere Modelle, 160er Büfett, kompl. mit Tisch und Lederstühlen ..... 450 RM
ditto 180er Büfett ..... kompl. 550 „
ditto 200er Büfett ..... kompl. 750 „
Neu, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. 450 RM
ditto Bücherschrank, 180 cm br. 600 „
ditto Bücherschrank, 200 cm br. 800 „
ditto Bücherschrank, 230 cm br. 1000 „

Möbel-Gelbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tiefs-Neubau.
Kein Laden! Keine Schaufenster!
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Schreibtische Sessel Kolladenschränke
liefert billig
Otto Langheim jun.
Elberfeld,
Schloßbleiche 20. *

Nußb.-Sofatisch 20, Mahag. Tisch 25, 9 Wäschsess., zus. 30, Küchenbüfett 48.—. Siessmann, Elb., Bachstr. 7. *

Gebrauchter vernickelter †296
Dauerbrenner
und mehrere
Kohlenherdöfen
billig zu verkaufen. Elb., Höchsten 11, im Keller.

Gut erh. Küchenherd E., Jahnplatz 2, I. *

Gbr. Herd, 2fl. Gasf., gr. Tisch, E., Ernststr. 27.†

Küchenherd 25 Mk. E., Wederst. 13a, I, r. *

Zimmerofen b. E., Ernststr. 8, pt., l. Pad. *

Grudeherd, fast neu, schön. Küchenschrank, bill. E., Bahnhofstr. 48, p. *

Durch Anlegung v. Dampfheiz. entbehrlich gewordener großer u. kl. Gasofen billig zu verk. Stommel, Unt.-Barmen, Hirschstraße 24. †

Fahrzeuge

Opel,
4/14 PS, 3sitz. off., 1 Jahr gef., preisw. zu verk. Lenney, Gartenstr. 8. f220

NSU-Motorrad,
3 PS, bis 31. 12. 1926 versil., fahrber., ält., zuverl. Masch. evtl. abzug. f152
R. Mühlingshaus, Siltschede 1. W.
Daselbst 2,5 PS
Zettge-Maschine
mit D.K.W.-Motor, fahrbereit, spottbill.

1/1 To. Mercedes 1
geschlossener Kastenwagen, ält. Modell, vierfach bereift, fahrbereit, versteuert bis Ende Juni 1927, 4-sitzig, Preis v. 700 M. zu vk. Ang. u. B 282 Gst. B., Neuerweg 57

9/24 Brennabor,
moderner Wagen — preisw. zu verk. f146 Ang. u. B 800 Gst. B., Neuerweg 57.

8/30 PS. Dürkopp,
4sitzig, als Phaeton oder Limousine zu fahren, in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen. Angebote unter E 6768 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Opel 4/14 PS.,
2-Sitzer, offen, neuwertig, neue Ballonbereifung, versil. b. Aug. 27, preiswert zu verk., eventl. Zahlungserleichterung.
Großgarage Otto Schütz, Tel. 4844,
Elberfeld, Barmerstr. *

5/15 Wanderer-wagen,
wenig gebraucht — preiswert abzugeb. Mülheimer Lederwerke, A.-G., Wülfrath. e472

Personenwagen,
Opel, 4sitz., 4/12, nur einige 100 km gefahr., 1 Jahr versil., weit unter Fabrikpreis abzugeben. — Anfragen u. E 1973 an die Geschft. e71

Fabrikneuer
Torchwagen
10/50 PS, m. Vierradbremse, Allwetterverdeck, Ballonreifen, alle Neuerung., preiswert zu verkaufen. b[illegible]
Wagner, Elberfeld,
Schwebebahnpassage.
Telefon 2533.

Kleiner *
Kastenwagen,
Wonderer, preiswert zu verkaufen.
Ernst Thorn, Beibert, Zigarrenfabrik.
Telephon Nr. 628.

Leichter, geschlossener **Bäckerwagen,** offener Kastenwagen, leicht. Flachwagen zu vk. G. Wolf, Barmen, Bendahlerstr. 8. *

Geschloss., gut erh. **Handkastenwagen,** da überzählig, zu verk. Näh. Barmen, Hospelerstr. 1/3. 224a

Wegen Platzmangel Milchwagen zu verk. Barmen, Wichlinghauserstraße 52. †

Gut erh. Liegewag. f. 18—20 M. Flatten, E., Königstr. 187b. *

Tiermarkt

Wunderschöner kein. **Pony,**
Hengst, 1,20 groß, kerngesund, dressiert zum Reiten u. Fahren, mit Sattel, Geschirr u. neu. Wagen, für Liebhab. u. Reklamefahren, zu verk. f130
Franz Lemoine, Café Deutsch. Kaiser Cronenfeld, Tel. 104



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 8a, Telephon 2485.



Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen.
Adolf Fried, Elb.,
Ober-Dorrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.

W. H.-Spitz,
Rüde, 1 Jahr alt, Dat. 1 Herren-Diamant-Ring preisw. zu verk. B.-Nächstebreck, Lindenbaumerstr. 120. †

Pferde-Märkte
Frankfurt a. M.
1. November
6. Dezember.
Landwirtsch. Halle.

Rass. ig. Boxer (Rüde) gegen Einbrechersicherhund zu tauschen oder zu verk. — Rich. Saam, Velbert, Friedrichstr. 36. *

2 Bronzepunkten 1925
2,2 Bronzepunkt. 1926
billig zu verk. Paul Gebres, Sprockhövel, Hohe Egge 36. †

Kauf-gesuche

Kohlenhandlung zu kaufen gesucht. Ang. E 6728 Gst. *

Drehstrom-Motor,
1 PS, zu kaufen gesucht. Barm., Ahornstraße 35, part. †

Friktions-Spindelpresse,
Spindel 60—80 mm Durchm., sowie
Drehbank
u. Shaping,
alles gebr., aber gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. F R 200 a. Fil. Gevelsberg. f75

Suche **Lollar-Heizkessel**
od. ähnlich, System, 500—800 Meter 1½ bis 2 Zoll Heizrohre nebst Verbindungsstücken, gebraucht oder neu, sofort gegen Kasse zu kaufen.
Engl. Apfelschimmel-Stute gegen glattes Acker- oder Wagenpferd zu tausch. ges. Gärtnerei Winkler, Elberf.-Uellendahl, Telephon 2367. *

Strangspulmaschine
12—18 Spindeln g. erhalten, zu k. ges. B., Klingelholl. 114, Tel. 6980. 134b

Gebr., gut erhalt. **Holzlammaschine**
zu kauf. ges. Barm., Hochstr. 66, pt. †

Gut erhalt. Reitiger **Resch.-Faudstuhl,**
zwei- u. mehrsitzig, zu kauf. ges. Preis-Ang. u. B 1278 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Gebr., gut erhalten, Klavier zu kauf. ges. Ang. m. Preisang. u. E 6726 an Gst.*

Schrank- od. Tisch-**Grammophon**
z. k. ges. Ang. m. Pr. an Max Schneider, E., Ravensbergerstr. 30.

Gut erhaltene
Einrichtung für ein Lebensmittelgesch.
zu kaufen ges. Ausführl. Angebote mit Preisang. u. E 1898 an die Gschft. e70

Speisezimmer, gebr., zu kauf. ges.* Ang. u. E 6724 Gst.

Gebr. kompl. Bett zu kaufen ges. einoder zweischläfig. — Angeb. nach Elberf., Telephon 3863. *

Kinderbett m. Federbetten zu kauf. ges.* Ang. u. E 6743 Gst.

Gebrauchte Möbel kauft Giessmann, E., Bachstr. 7, Tel. 164* *

Gbr. g. erh. Kinderbett zu kauf. ges. Ang. E 6757 Gst. *

Gebr. Chaiselongue billig geg. bar ges. Ang. u. B 1325 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Gut erhaltene
Arbeitstische und Leimwärmer
220 Volt, zu kaufen ges. näh. Angaben mit Preis an 194a
Theodor Nolte,
Barmen,
Gewerbeschulstr. 49.

Liegestuhl zu k. ges. Ang. E 6673 Gesch.*

Gebr., gut erhaltene, moderne 238a
Bodeneinrichtung
zu kaufen gesucht. Rabanus, Barmen, Stollenstraße Nr. 14

Auto,
5—6 St.-PS. Bauj. 25/26, geg. Kasse aus Privath. zu k. ges. Ausf. Ang. m. Preis u. E 1968 Gst. b1348

2 bis 4
Vollgummireifen
zu k. ges. 1050×160, Int. Aust. Sprockhövel. Tel. 2165. †

2-3-Tonnen-Lastwagen,
möglichst Kipper, gut erhalten, sofort zu kaufen ges. Angebote mit näheren Angaben u. E 1978 an die Gschft. e604

Durch 5-Pf.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten gebr. **Kleidungsstücke.**
Adler, Barm. Bredderstraße 64. 50b

Kaufe billig
Hosenträger-Gummiband
Angeb. an Finger, Berlin, Grenadierstraße 4a. a305

Wer überl. ält. Frau e. Arbeitslosen bill. **Wintermantel?** Ang. B 1276 B., Nrwg. 57.†

Kaufe jeden Posten
Kammgarn Herrenstoffe
sofort gegen Kasse.* Ang. u. E 6585 Gst.

Baumwollgarne,
Nr. 12—40/1 und 2fach, roh u. farbig, gesucht. Angeb. unt. E 6602 an die Gst.*

Kalkulationswage
zu kaufen gesucht. † **Wöllmer-Cramer,**
Barmen-Rittersh., Schützstr. 7, Fernsprecher 7925.

Musterstuhl für Hosenträgerbänder
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. — Aug. Kehrenberg, Barm., Meckstr. 32a.†

Litzengänge,
Nr. 9 bis 33, gesucht. Angeb. u. E 1979 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 187

Zu kaufen gesucht:
1 Registrierkasse, gebraucht, 6 runde o. eckige kleine Tische für Café, ca. 20 Stühle hinzu, 1 od. 2 Ladentheken, 3—5 m lang. Ausf. Angeb. u. E 6765 an die Gschft. *

Kupfer,
Altguß, Messing, Blei, Zink, Eisenschrott usw. kauft Gust. Müller, Barmen-Rittershausen, Telephon 5639. †

Trommelbad,
gebr., gut erhalt., 4 Vermessingen ges. * Ang. u. E 6671 Gst.

Gut erh. Puppenwag., ev. mit Puppe, und **Kinderbett** zu k. ges. Ang. u. B 100 an Fil. in Langerfeld. †

15 to Monierеisen,
sofort greifbar, zu kaufen gesucht. Angebote an b1354
Gebr. Kurz, Baugeschäft, Solingen.

Jetzt Kipdorf 108,
1. Stock 2. Haus links vom Altenmarkt. *
Zahngebisse,
alte Gold- u. Silberpapiere, Uhren kauft stets
T. Loeser
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 108,
1. Stock. Fernr. 527.

Hasen-, Kaninen-
sowie Iltis, Wildfelle kauft Jul. Holstein, Elb., Ludwigstr. 14, Telephon 1714. *

Jagdglas
ges., Zeiß od. Görz, muß 8fach vergröß. u. gut erhalt. sein. Hüttenhoff, Barmen, Hansastraße 15. †

Zeiß-Fernglas
zu k. ges. Ang. mit Pr. u. wie viel mal Vergröß. u. D 392 an die Fil. ds. Bl. Elb., Grifflenberg.*

Briefmarken-sammlung,
alte, zu kaufen ges. Angeb. u. E 1970 an die Geschäftsst. b1762

Geldmarkt

Wer **Hypotheken, Betriebskapital** geg. gute Sicherheit sucht, erhält kostenl. Auskunft durch *
Kern,
Elbf., Prinzenstr. 9.

Hypotheken, Betriebskapital,
wend. Sie sich sofort unverb. a. L. Schmitz, B., Carnaperstr. 14, 1. Geschäftszeit 9—1 und 3—7 Uhr. †

Gef. 4000 M, zweite, Zinsl., auf I. Hypoth. Einfam.-Haus Südstadt, beste Lage, a. Privathand. Ang. u. E 6860 an d. Gst. *

Von strebsamem Geschäftsmann
3000 Mark
geg. mehrf. Sicherheit u. gute Zinsen auf sof. als Darlehn gesucht. Angeb. unt. E 1966 an die Gst.

4-5000 Mark
sof. auf 1½—1 Jahr geg. prima hypoth. Sicherheit mögl. v. Privatdd. ges. Gefl. Ang. u. B 1327 an Gst. B., Neuerweg 57.†

250 Mk. geg. Sich. u. g. Verzinst. b. mo. natl. Rückz. f. 3 J. g. Ang. E6669 Gst.*

Verloren Gefunden

Verloren!
Samstag abend bei Einstieg ins Auto v. d. Gesellsch. „Verein“ (Kaiserstr.) od. beim Aussteig Moltkestr. 73 goldenes großgliedr.
Armband.
Gegen gute Belohnung abzugeben: Elberf., Luisenstraße 73. *

Wildledershandschuhe, braun, gef. Näh. Elb., Rathenaustr. 36, III. l. *

Zahnschmerz
bes. Zähne beseitigt sofort a297
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) zu haben in den Apotheken.

Lungen-
kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose.“ Preis Mk. 1.— Porto extra. b[illegible]
Lütegia-Verlag, Kassel 157.

Ordnen und Beischreiben von Geschäftsbüchern, Einrichten u. Ueberwachen v. Buchführungen. Revisionen, Bilanzen. — Besprechung aller kaufmännischen Fragen. Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten. — Vermittlung außergerichtlicher Vergleiche.
Carl Altgenug
Bücherrevisor und Handelssachverständiger, b230
Elb., Vereinstr. 10. Fernruf 3225.
Sprechstunden: 9—12 und 3—6.

Aufwertungs-Hypotheken,
nur erststellige, bis 75% des Nominalbetrages, bei schneller Erledigung werd. angekauft. Angeb. u. E 6764 an d. Geschft. *

Total-Ausverkauf

Sämtliche von mir geführten Artikel, wie: **Blusen, Kleider, Seidenstoffe, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke, Modewaren, Knöpfe** und **Besatz-Artikel** werden ab heute zu Ausverkaufspreisen wegen Geschäftsaufgabe abgegeben.

Günstigste Gelegenheit zu enorm billigem **Weihnachtseinkauf.**

Seiden-Haus M. Wittgensteiner

Wertherstraße 19 **BARMEN** Wertherstraße 19

28b

...stuhl
...gerbänder
...kaufen gesucht. —
...m., Mechanik. Werkst.

...änge,
...Angeb. u. F 1979
...dieses Blattes. 1879

...gesucht:
...braucht, 6 runde o.
...Café, ca. 20 Stühle
...geben, 3—5 m lang.
...5 an die Geschäft.

...ker,
..., Zink, Eisenschrott
...Müller, Barmen-
...n 5639.

Hypotheken,
Betriebskapital,
...vend. Sie sich sofort
...nverb. a. L. Schmitz,
...B., Carnaperstr. 14, I.
...Geschäftszeit 9—1 und
...3—7 Uhr.

...sel. 4000 M. gesucht.
...Zinf., auf I. Hypoth.
...Einfam.-Haus Süd-
...stadt, beste Lage, a.
...Privathand. Ang. u.
...E 6860 an d. Gst.

...Ton strebsamen Ehe.
...schäftsmann
3000 Mark
...neg. mehrf. Sicher-
...heit u. gute Zinsen
...auf sof. als Darlehn
...gesucht. Angeb. mit
...E 1966 an die Gst.

4-5000 Mark
...sof. auf 1½—1 Jahr
...geg. prima Hypoth.
...Sicherheit mögl.
...Privathd. ges. Gefl.
...Ang. u. B 1327 an
...Gst. B., Neuerweg 57.
...250 Mk. geg. Sich.
...u. g. Bergalt. b. mo-
...natl. Rückz. f. 3 M.
...g. Ang. E6669 Gst.

Verloren Gefunden

Verloren!
Samstag abend bei
Einstieg ins Auto v.
d. Gesellsch. „Verein"
(Kaiserstr.) od. beim
Aussteig, Moltkestr. 73
goldenes großgliedr.
Armband.
Gegen gute Belohnung
abzugeben: Elberf.,
Luisenstraße 75.
...Wäschiederbandschuhe,
...braun, gef. Näh. Elb.,
...Rathenaustr. 36, III. L.

Zahnschmerz
...wohl. Zähne beseitigt
...sofort a297
Orthoform-
Zahnwatte
...(gut gesch.) zu haben
...in den Apotheken.

Lungen-
...kranke, die bisher keine
...Heilung fanden und an
...Asthma, Lungentuberkulose
...Lungenspitzenkatarrh, ver-
...alteten Husten usw. leiden,
...finden Aufklärung über die
...Ursache bisheriger erfolg-
...loser Behandlung in der
...Broschüre „Das Ende der
...Lungentuberkulose." Preis
...Mk. 1.— Porto extra, bar
Lütgelia-Verlag,
Kassel 157.

...eischreiben von
...n, Einrichten u
...Buchführungen
...anzen. — Be-
...kaufmännischen
...g bei Zahlungs-
... — Vermittlung
...er Vergleiche.

...tgenug
...und Handels-
...ständiger. b230
...0. Fernruf 3225.
...9—12 und 3—6.

...Hypotheken,
...75% des Nominalbe-
...Erledigung werd. an
...6764 an d. Geschäft.

...ner
...aße 19
28b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 252 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. Okt.

Die Steuerforderungen der Wirtschaft.

Die Spitzenverbände zum Finanzausgleich.

Dem Reichsverband der Deutschen Industrie, der auf seiner Dresdener September-Tagung durch den Mund des Geheimrats Kastl (Wirtschaftspolitische Forderungen der deutschen Industrie) die Initiative zur Wiederaufrollung des wichtigen Finanzausgleichsproblems ergriffen hat, ist es inzwischen geglückt, sämtliche übrigen wirtschaftlichen Spitzenverbände (Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Deutscher Industrie- und Handelstag, Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandelsverbandes, Zentralverband des Deutschen Großhandels) zu einer gemeinsamen Stellungnahme zum Finanzausgleich zu gewinnen.

Ihren äußeren Ausdruck fand diese Zusammenarbeit in der von dem genannten Verband veranstalteten Pressekonferenz, in welcher Direktor Dr. Hausmann von der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellschaft die von den Spitzenverbänden aufgestellten Leitsätze eingehend begründete und sich dabei gleichzeitig auf die der Oeffentlichkeit übergebene umfangreiche Denkschrift der Spitzenverbände über „Gewerbesteuer und Finanzausgleich" stützen konnte. Diese Denkschrift enthält zwei Gutachten, das eine vom Senatspräsidenten im Reichsfinanzhof, Dr. Enno Becker, dem Schöpfer der Reichsabgabenordnung, das zweite vom Professor Dr. Albert Hensel an der Universität Bonn, dem Verfasser eines bekannten Werkes über den Finanzausgleich. Dieses Gutachten dürfte geeignet sein, durch Beibringung reichen Materials die ungemein schwierige Frage ein gutes Stück weiter zu fördern. Ein drittes Gutachten wird demnächst noch vom Oberbürgermeister außer Dienst Most, dem ersten Syndikus der Duisburger Handelskammer, erstattet werden.

Das bisherige Steuermilderungsprogramm habe der Wirtschaft nicht die erwünschten Erleichterungen gebracht. Rechne man zu den Einkommensteuersätzen, die bis zu 40 Prozent gehen, noch die Kirchensteuern hinzu, so käme man zu einer

Gesamtbelastung der höheren Einkommen bis etwa 50 Prozent.

Hierzu käme die wachsende Verzinsung der Industriebelastung. Insbesondere müsse es Besorgnis erregen, daß die Länder und Gemeinden die Gewerbesteuern als ihr Aushilfsventil bezeichneten und sogar weitere Verschärfung dieser Steuer in Aussicht stellen. Nach einer kürzlich vom Städtetag aufgestellten Statistik habe sich im Jahre 1925 beispielsweise die städtische Gewerbesteuer gegenüber 1913 verdreifacht.

Für die künftige Ausgestaltung des Finanzausgleichs werden nach der übereinstimmenden Ansicht der Spitzenverbände die nachstehenden

Grundgedanken

maßgebend sein müssen:

Auf dem gewerblichen Einkommen und Vermögen lastet noch heute ein so schwerer Steuerdruck, daß die Wirtschaft auf diesem Gebiete dringend der Erleichterung bedarf. Von der Minderung der Steuerlast hängt in wesentlichem Umfange die Möglichkeit des wirtschaftlichen Wiederaufstieges ab. Vor allem wird neben der außerordentlichen Höhe der Einkommensteuern die Belastung durch die Gewerbesteuern als sehr drückend empfunden. Beide Steuern bedürfen einer durchgreifenden Minderung.

Steuerliche Erleichterungen sind im übrigen für die Wirtschaft durch Einschränkung der öffentlichen Ausgaben und auf allen Gebieten in Verbindung mit einer gerechten Lastenverteilung und durch eine wesentliche Vereinfachung und Rationalisierung des ganzen Steuersystems zu schaffen. Diese Aufgabe ist nur durch eine zweckmäßige Gestaltung des Finanzausgleichsgesetzes zu lösen. Das Finanzausgleichsproblem muß in erster Linie als ein volkswirtschaftliches Problem betrachtet werden. Die wirtschaftlichen Interessen an Herabminderung der Steuerlast und der Vereinfachung des Systems müssen unter den heutigen Verhältnissen hierbei ausschlaggebend sein.

Gegenüber der Konkurrenz zwischen Reich, Ländern und Gemeinden müsse auf den sämtlichen Steuergebieten die Vereinfachung einsetzen, und zwar die Zusammenfassung nach einheitlichen Gesichtspunkten durch ein Reichsrahmengesetz. Insbesondere könne die Gewerbesteuer dadurch wesentlich vereinfacht werden, daß man sie eng an das Einkommen- und Vermögenssteuersystem anschließe, da die Gewerbesteuer tatsächlich heute schon nichts anderes sei als eine Sonderbelastung des gewerblichen Einkommens und der Vermögen. In der großen Fragen der

Verwaltungsreform müsse man gerade auf steuerlichem Gebiete den Anfang machen.

und dürfe nicht umgekehrt erst die große Verwaltungsreform abwarten, bis man die Vereinfachungen der Steuerbehörde einführt. So könnte beispielsweise ein wesentlicher Schritt vorwärts dadurch getan werden, daß man für Reich, Länder und Gemeinden einheitliche Gewerbesteuerbehörden festlege. Dies ist um so notwendiger, als ja neuerdings ohnehin nach dem Reichsbewertungsgesetz neue Gewerbeausschüsse von Reichs wegen eingerichtet würden.

In der heiklen

Frage des selbständigen Zuschlagsrechtes der Länder und Gemeinden zur Reichseinkommen-Steuer

haben sich die Gutachten übereinstimmend auf den Standpunkt gestellt, daß ohne die Möglichkeit der Heranziehung der reichseinkommensteuerfreien Teile das Zuschlagsrecht für die Wirtschaft die schwere Gefahr einer noch stärkeren Steuerbelastung mit sich bringen werde. Wenn das Zuschlagsrecht überhaupt käme, dann müsse den Kommunen auf jeden Fall die Möglichkeit belassen werden, gewisse Differenzierungen in bezug auf die reichseinkommensteuerfreien Teile je nach den örtlichen Verhältnissen vorzunehmen. Ein unbeschränktes Zuschlagsrecht ohne genügende Kautelen gegen eine weitere Ueberlastung der Wirtschaft sei für diese nicht tragbar. Das Anhörungs- und Einspruchsrecht der berufsständigen Vertretungen bei der Gewerbesteuer habe praktisch Wirksamkeit bisher aber nur in einzelnen Teilen Preußens. Die Mitwirkung der Handelskammern müßte für das ganze Reich einheitlich ausgebaut werden.

Der Ausgabenabbau der Städte

wird in überwiegendem Umfange durch die Zwangsläufigkeit eines großen Teiles ihrer Ausgaben gehindert, insbesondere auf dem sozialen Gebiet, im Schulgebiet und dem Gebiet des Besoldungswesens. Hier müßten in erster Linie das Reich und die Länder verhindern, daß nicht durch die Regierungen und Parlamente Maßnahmen getroffen würden, für deren Deckung nicht gesorgt sei.

Aber auch abgesehen davon, wäre den Kommunen selbst noch ein nicht zu unterschätzendes Gebiet geblieben, auf dem

Sparsamkeitsmaßnahmen

durchgeführt werden könnten.

Das Gutachten von Hensel weist mit Recht darauf hin, daß durch die Aufstellung von über mehrere Jahre hinaus sich erstreckende Sparprogramme noch manches geleistet werden könne. Insbesondere aber müßten die Gemeinden von sich aus das größte Interesse daran haben, daß ihre Etats, die bisher zum größten Teile der öffentlichen Kritik nicht zugänglich waren, möglichst klar und übersichtlich gestaltet werden, und daß die Finanzstatistik der Städte sobald wie möglich fertiggestellt wird. Wenn jetzt noch ein vorläufiger Finanzausgleich komme (bekanntlich ist an die Verabschiedung des endgültigen Finanzausgleichs wegen der ungemein schwierigen verfassungsrechtlichen Fragen vor dem 1. April 1928 nicht zu denken), so müßte die Wirtschaft in der Zwischenzeit unter Umständen gegen steuerliche Ueberlastungen, insbesondere auf dem Gebiete der Gewerbesteuer, geschützt werden. Deswegen muß für die Zwischenzeit des Provisoriums schon jetzt das Abhörungs- und Mitwirkungsrecht der Berufsvertretungen einheitlich im ganzen Reiche Platz greifen, um Mißbräuche zu verhindern. Ferner müssen Fonds geschaffen werden, aus denen unter besonderen Umständen notleidende Gemeinden während der Zeit des Provisoriums Zuschüsse erhalten könnten, damit nicht diese Gemeinden auf den letzten Ausweg, der weiteren Erhöhung der Gewerbesteuer, gedrängt würden. Weiterhin müsse schon jetzt das Prinzip gesetzlich festgelegt werden, daß ein Reichsrahmengewerbesteuergesetz zu schaffen sei, vor allem müsse das ganze Finanzausgleichsproblem schon jetzt in Angriff genommen und in seinen Richtlinien festgelegt werden.

Solinger Industriewünsche.

Zu einer Erörterung der Probleme der Wirtschaftsförderung unter Berücksichtigung der heutigen Steuerpolitik in Reich, Staat und Gemeinden hatte der Solinger Stahlwaren- und Eisenindustrie-Verband auf heute eine Ausschußsitzung anberaumt, zu der auch die Leiter der Finanzämter Solingen und Ohligs, der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, sowie die Stadtverwaltungen des Bezirks und die Stadtverordneten aus der Industrie eingeladen und mit Ausnahme der Städtevertreter auch erschienen waren. Fabrikant Kind, Teilhaber der Firma J. A. Henckels, Solingen, beleuchtete in einem zweistündigen Referat die heutige Lage der Wirtschaft und begründete die Forderungen, die die Wirtschaft zu ihrer Wiederaufrichtung erheben müsse. Aus den interessanten Ausführungen, die in einer längeren Aussprache noch unterstrichen wurden, ist besonders hervorzuheben die Forderung nach einer planmäßigen Verwaltungsreform in Reich, Staat und Gemeinden, ohne die an eine durchgreifende Herabsetzung der Ausgaben und damit der Steuern nicht gedacht werden könne. Die steuerlichen Milderungen des Reiches, die dankbar anerkannt werden, seien zum größten Teil wieder aufgehoben durch Mehrbelastungen der Wirtschaft in den Gemeinden. Die Gemeinden wollten sich immer noch nicht daran gewöhnen, daß wir ein verarmtes Volk geworden sind. Der Kampf um die notwendige Herabsetzung der Steuern werde erst dann Erfolg haben, wenn den Gemeinden zur Pflicht gemacht werde, ihre Ausgaben den Einnahmen anzupassen, statt umgekehrt. Manche der vielen Notstandsarbeiten in der sogen. produktiven Erwerbslosenfürsorge sei nichts weniger als produktiv, nehme aber der Wirtschaft das Kapital weg, das notwendig sei, um wirklich produktive Arbeit zu leisten. Auch die Anleihepolitik der Gemeinden verschärfe nur die Lage, ebenso die Rivalität der Städte untereinander. Die Forderungen der Versammlung sollen den Gemeinden unterbreitet werden; man erwartet eine Herabsetzung der Gewerbesteuerzuschläge.

Steigender Anteil an der englischen Wollwareneinfuhr

Deutschlands Anteil an der englischen Woll- und Kammgarngewebeeinfuhr hat im September eine weitere Zunahme erfahren und stieg von 1 192 383 Qudr.-Yards im August auf 1 361 542. Gleichzeitig erreichte allerdings die englische Gesamteinfuhr im September mit 4 343 733 Qudr.-Yards eine Rekordhöhe. Der Monat September brachte die stärkste Einfuhr seit dem Kriege. Für die ersten neun Monate d. J. stellt sich die englische Einfuhr an Woll- und Kammgarngeweben insgesamt auf 29 417 000 Qudr.-Yards gegen 24 473 369 in der gleichen Zeit des Vorjahres, sie bleibt jedoch hinter den Ziffern der letzten Vorkriegsjahre noch sehr erheblich zurück. Deutschlands Einfuhranteil im September dagegen geht über die durchschnittliche Monatshöhe der Vorkriegszeit etwas hinaus.

Zollnachrichten.

Uruguay. Für Automobile wird neuerdings eine zusätzliche Einfuhrabgabe erhoben, und zwar bei einem Werte von nicht weniger als 1000 Pesos 10 Prozent, von 1000 bis 3000 Pesos 15 Prozent, von mehr als 3000 Pesos 20 Prozent. Lastautos und Traktoren sind von diesem Zuschlag befreit.

Türkei. Für die praktische Durchführung des Zuckermonopols sind neue Vorschriften für die Behandlung der Einfuhr erlassen. Bestellungen von Zucker, Glukose und von zuckerhaltigen Erzeugnissen müssen vom Importeur bei der Monopolverwaltung angemeldet werden. Bei Ankunft sind der Zollverwaltung die Originalrechnung mit Beglaubigung der Handelskammer des Ursprungsortes und ein Ursprungszeugnis für die Ware mit Beglaubigung des türkischen Konsulats vorzulegen und werden erst nach Zahlung der Zollabgabe wieder ausgehändigt. Die Monopolverwaltung behält sich vor, Aufträge zu streichen oder zu reduzieren.

Portugal. Mit Wirkung vom 12. Oktober wird ein Zuschlagszoll von ½ Prozent des Cif-Wertes auf alle festen und flüssigen Heizartikel, soweit sie überhaupt zollpflichtig sind, erhoben. Der Ertrag wird zum Ausbau der einheimischen Kohlenindustrie verwandt.

Spanien. Für alle Waren, die unter Klasse II des Zolltarifs fallen (Rohseide, Seidengarn, Seidenfabrikate) wird nach einem Dekret vom 11. Oktober ein Zollzuschlag von 5 Prozent der bisherigen Zollhöhe erhoben, soweit Zölle der 1. und II. Spalte in Frage kommen. Der Ertrag ist zur Förderung der spanischen Rohseideproduktion bestimmt.

Peru. Dem Kongreß liegt ein Gesetzentwurf über Ausfuhrabgaben für Gummi vor; die Abgaben sollen je nach der Höhe des Marktpreises in Liverpool bezw. Neuyork erstattet werden.

Ausschreibungen.

Puffer und Kreuzungen. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung von Puffern und Kreuzungen und ähnlichem Material aus. Näheres durch das South African House, Trafalgar Square, London. Termin: 11. Nov.

Wasserröhren, Kessel usw. Das Electricity Department der Stadtverwaltung von Eastbourne, England, schreibt die Errichtung eines Wasserröhrenkessels mit Economiser, Stahlkamin, Röhrenwerk usw. im Elektrizitätswerk aus. Näheres gegen Einsendung

Stoffe
Speziell: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig.
A. Klauth jr. Ütlzen Wollenweberei
(Oberfeld, Postfach 7)

Düsseldorfer Börse vom 26. Oktober

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1700	—
*Alte Haase	230	270
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2300	2400
*Caroline Ragnus	1750	3050
*Deutschland	45000	49000
*Deutschland	310	350
Eintracht	3150	3250
*Fortuna	34000	35000
*Friedenstegen	2500	2750
*Germania	670	—
*Graf Bismarck	48000	—
*Graf Schwerin	5000	5400
*Hamrich	4000	4300
Hermann I—III	—	1800
*Joh. Dahmelsberg	8000	—
*König Ludwig	36000	40500
*Langenbrahm	18400	19000
Lothar I	—	—
Mühlenb. & Charlbg.		
Tiefer I—III	7500	—
Viktor, b. Kupferd.	—	—
Westfalen	2400	2800
*Wilh. Nevissen	4000	4200
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	83	89
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	26	28
*Dahlbusch	142.5	146.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirchen Bergw.	176.5	179.5
*Harpener	163.5	166
*Köln-Neuessen	164.5	166.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	99	102.5
*Magdeburger Bergw.	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Bergw.	—	—
Niederrhein. Bergw.	77	82
Phoenix	—	—
Verein. Stahlwerke	152.5	153
Ruhrkohlen	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Gelsenkammer	1726	1826
*Hirsch. Nietleben	3900	4100
*Giltmaserode	—	1080
*Gute Hoffnung	3100	3300
Humboldt	—	—
*Leonhardt	8350	8450
Locherberg	480	560

*Michel	3800	3900
Oskarszegen	—	350
Ostheim	—	—
*Vesta	4650	4900
Aktien		
*Zuckerraff	152	158
*Roddergrube	520	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1450	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachsen	11500	12500
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6725	6980
Allershall	2250	2400
Asse	3400	3600
*Beienrode	2800	3000
Bergmannssegen	11100	12000
Bernsdorf	—	5000
Braunschw. Lüneb.	1900	2100
*Burbach	2575	2700
Burggraf	—	800
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1525	—
*Carlshall	575	625
Desdemona	3000	3300
Einigkeit	1800	1920
Ellers	800	—
Erichssegen	3500	3600

Felsenfest	1200	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gehrn	2400	—
*Glückauf-Sondsh.	6150	6250
Großh. Wilh. Ernst	1600	—
*Güntershall	975	1000
Hohlgherst	600	650
*Hanna Silberberg	3000	3200
Hedwigsburg	210	230
Heiligenmühle	2000	—
*Heiligenroda	5000	—
Heimboldshausen	650	680
Heidrungen I u. II	180	200
Herfa	800	—
Heringen	1200	—
Hermann II	400	—
*Hildesglück	500	550
Hindenburg	7000	8000
Hohenfels	6000	8000
Hope	1350	1950
Ilgenstedt	1250	—
Ilse	8400	8900
Ilsenburg	100	—
Immenrode	1050	—
Irmgard	870	—
Johannashall	820	950
*Kaiserode	11000	11150
Königshall	7000	8000
Marieglück	1700	1900
Marie	42	50
Marie-Louise	42	50
Max	48	60
Meimerhausen	230	250

Monrode	900	—
Neusollstedt	980	1150
*Neustaßfurt	6000	—
Oberhof	—	—
Rassbach	750	900
Rastenberg	600	—
Reichskrone	600	—
Reinhardsbrunn	1900	2200
Richard	600	—
Rösing Sarstedt	4000	—
Rothenleide	470	—
*Sachsen Weimar	3625	—
*Salzmünde	330	360
Schwarzburg	850	950
*Siegfried I u. II	1175	1300
Siegfried Giesen	7750	9000
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2825	950
*Walbeck	400	430
Walter	475	500
*Wilhelmshall	2775	—
*Wilhelmshall Oels.	875	925
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	41.5	43.5
Bank für Landw.	29	31
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	119.5	121.5
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	124	128
Hannoversche Kali	41	44

Heidelberg Portlgr.	91	96
*Kali Industrie	154	159
*Niedersachsen	125	133
*Rosenberg	35	42
Salzdetfurth	95	—
Sigmundshall	76	—
Stahlfurt	—	—
Teutonia	41	45
*Wittekind	84	88
Verschiedene Aktien		
*A. G. Ginsterbusch	—	—
*Barm. Bankverein	139	—
*Brückenb. Flender	13	—
*Chem. Obermaxfeld	—	—
*Dampfsch. J. N. H.	270	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	132	—
*Dürrlor Allgem. Transp.-Ver.	15	—
*Dürrlor Bankverein	80	—
*Essen. Hasch. Lenk.	44	—
*Hannover Bergbau	34	38
*Rechw. Kal. Ind.	—	—
*Gebr. Dieterich	200	—
*Gebr. Goedhart	77	—
*Gerresheimer Glas	147	—
*Gladbacher Wolle	130	—
*Glasmann, Schalke	181	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	93	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Hoobenwerke	47	—
*Hasch.-u. Kranbau	—	—
*Hedwigshütte, B.	—	—
Schlieppschiff.	—	—
*Reichold Papier	125	—
*Rhein. Bahn	130	—
*Rh. Germ. Porte.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. Schnapsfab.	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	181	183.5
*Schleg.-Schorp. B.	—	—
*Schwabenbräu	—	—
*Wagon Gerling	79	81
*Westeregeln Alkali	—	—
westf. Kohlenver.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	38	42
Abraham Gebr.	85	—
AG. f. Steinholzfabr.	—	—
Ahlen	10	—
Albertshof	10	—
Allg. Hochbau	10	—
Altberg Gebr.	20	25
Ausdauer	30	40
Bauver. Neuss	10	—
Bayr. Hypothekenb.	80	—
Berlin. Kabelwerk	40	—
Berlin. Vulkan	40	—
Bier Gemeni	113	115
Binnen	9	11
Bindorf	10	—
de Fries	80	—
Franke Gebr.	85	—
Gelsenkir.-Gummin.	—	—
Hansa Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Hartmann	62	—
Hoch & Tief	170	180
Kabelwerk Rheydt	—	—
Karsten	130	—
Karstadt	136	138
Kriwitz, Kempen	—	—
Kühn-Lindemann	—	67
Langenbeck Wales	—	—
Liebold	—	—
Osnabrücker Kets.	95.50	—
Provinzbank	—	—
Rosy Neuss	—	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rhein. Lack	—	—
Rhein. Stahl	—	—
Schäfer Simon	—	—
Schlesische Gas.	—	—
Trierer Walzwerk	—	—
Unterweser	—	—
Vorm.	—	—
Wanne Bergwerk	—	—
Westf. Lippeban.	115	120
Wilh. Werkzeugmasch.	—	—
Wertbeständige Anleihen		
*Baldenmaria	63	—
*Elektrowerke	180	—
*Kreuzg. Gelsenk.	89	—
*Pr. Zentr.-Bod.-Kred.	—	—
*Pr. Zentr.-Bod.-Kred.	—	—
*Pr. Westenbk.-Kred.	—	—
Ver. Gelsenkirchen	—	—
Ver. Stahlwerke	98.50	99.50

Knorr Haferflocken
mit dem roten Streifen
Leicht quellend. Mildig-süß. Vitamine.
sind spelzenfrei und lassen schon durch ihr schönes Äußere die gute Qualität und die sorgfältige Fabrikation erkennen
Eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Nährwert!
Achten Sie auf die Marke Knorr!
b166

Kleider-markt
Pelz-Besätze Felle,
sehr preiswert

zum 1 £ durch den Electrical Engineer J. K. Brydges, M. I. E. E., Electricity Works, Eastbourne. Termin: 5. November.

Schienen, Bandagen, Kurbelstangen. Das Ministry of Communication, Administration of the railways, Kairo (Aegypten) schreibt die Lieferung von Schienen und Bandagen für Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, 12 Paar Kurbelstangen für Lokomotiven aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle bezw. durch den Chief Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 1. Dezember.

Die neue U.S.A.-Baumwollschätzung

Eine weitere Ueberraschung.

Nachdem schon der am 8. Oktober herausgegebene Baumwollerntebericht des amerikanischen Ackerbaubureaus den Interessenten außerordentliche Ueberraschungen bereitete — er schätzte eine Baumwollernte von 16,6 gegenüber 15,8 Millionen Ballen im letzten Bericht —, hat der, wie schon kurz mitgeteilt, am 24. Oktober in Washington herausgegebene Bericht bewiesen, daß die vor vierzehn Tagen ermittelten Zahlen noch wesentlich zu niedrig gegriffen waren. Der Felderstand Mitte Oktober berechtigte nämlich laut Kabelbericht des „Konfektionär" das Ackerbaubureau zu der Erwartung, daß die Ernte 17 454 000 Ballen betragen wird. Damit bestätigt sich die Tatsache, daß das Erntejahr 1926 einen unerhörten Rekord in der amerikanischen Baumwollerzeugung darstellt. Die Auswirkungen dieser Ueberproduktion auf die Rohbaumwollmärkte sind noch gar nicht zu übersehen. Der gleichzeitig bekanntgegebene Entkörnungsbericht spricht von 8 722 000 Ballen. Diese Ziffer ist gegenüber dem Vorjahr (9,5 Millionen) etwas gefallen, dagegen gegenüber 1924 (7,6 Millionen) leicht gestiegen.

Fusion Hamburger Großreedereien.

Verhandlungen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd usw. wegen eines Schiffahrtstrustes sollen zwar nicht geführt werden. In der Tat scheint auch der Norddeutsche Lloyd bei der augenblicklich in Aussicht genommenen Verbindung nicht oder nicht mehr in Betracht zu kommen. Wie WTB.-Handelsdienst dagegen erfährt, kann die Fusion der Hamburg-Amerika-Linie mit der Deutschen Austral-Kosmos-Gruppe in den Grundzügen als abgeschlossen betrachtet werden, so daß mit der offiziellen Bekanntgabe hierüber für die nächsten Tage zu rechnen ist. Lediglich über die Personalfragen sei die Entscheidung noch nicht gefallen.

Eine Hauptrolle bei der neuen Transaktion in der Großschiffahrt spielt die Darmstädter und Nationalbank, die durch Jakob Goldschmidt in dem Aufsichtsrate von Deutsch-Austral und Kosmos vertreten ist.

Bei der Deutsch-Austral und Kosmos liegen ziemlich klare Mehrheitsverhältnisse vor. Neben der Danatbank haben noch zwei andere Gruppen großen Einfluß. Als Exponent der einen gilt der Hamburger Großreeder Ernst Ruß, der im Aufsichtsrate von Deutsch-Austral und Kosmos vertreten ist. Die andere Gruppe wird von Dr. Adolf Kühling (früher Lothringen-Konzern, Stinnes), Hamburg, geführt, der ebenfalls dem Aufsichtsrate der beiden Gesellschaften angehört. Entsprechend den bestehenden Mehrheitsverhältnissen, werden die Führer dieser drei Gruppen wohl neu in den Aufsichtsrat der Hapag gewählt werden.

Markerische Bergwerke u. chemische Fabriken, A.-G., Gotha. Die Gesellschaft, die im Vorjahre eine Dividende von 5 Prozent verteilte, bleibt für das Geschäftsjahr 1925-26 dividendenlos. Gegenüber dem Vorjahre zeigt der Bruttoertrag einen Rückgang von 724 496 auf 535 100 RM. Auf der anderen Seite weisen dagegen die Generalunkosten mit 177 712 (im Vorjahre 177 535) RM. keine wesentliche Veränderung auf. Nur das Steuererfordernis hat eine Verminderung von 229 833 (im Vorjahre) auf 150 786 RM. erfahren. An Zinsen waren 14 637 RM. aufzubringen, so daß sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 170 168 (168 990) RM. ein Reingewinn von 21 797 (148 137) RM. ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Gesamtwert der Anlagen hat nach der Bilanz gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von 1 981 444 auf 2 214 822 R.-Mark erfahren, wozu die Verwaltung in ihrem Bericht bemerkt, daß zur Verbesserung und Ergänzung der Betriebsanlagen erhebliche Aufwendungen gemacht worden seien.

Polko-Cambrick-Strumpffabrik, A.-G., Berlin. Mit einem Grundkapital von 750 000 Mk. wurde diese Gesellschaft errichtet. Gegenstand ist die Fabrikation von Textilwaren, namentlich des Cambrick-Seidenstrumpfes, Fortführung der von der Firma Maximilian Polke, offene Handelsgesellschaft zu St. Aegidien, und der von der Firma Cambrick, A.-G., Basel und Berlin, im In- und Auslande betriebenen Handelsgeschäfte. Zu den Gründern gehören auch die Cambrick-A.-G. in Basel, die Berg.-Märk. Industriegesellschaft A.-G. zu Barmen.

Carl Berg, A.-G., Eveking. Wie wir hören, ist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1925-26 etwas besser als im Vorjahr beschäftigt gewesen; auch das geldliche Ergebnis weist gegenüber dem des Vorjahres eine Besserung auf. Doch soll die Verteilung einer Dividende nicht in Aussicht genommen sein.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 27. Okt. Besonders, weil zu Beginn infolge weiterer Zurückhaltung des Publikums bedeutendere Kaufaufträge nicht vorlagen, hielt sich auch die Spekulation zurück und nahm im Gegenteil verschiedentlich Glattstellungen vor, so daß die ersten Kurse in der Mehrzahl unter den gestrigen Schlußkursen lagen. Dagegen zeigte sich schon zu Beginn der heutigen Börse recht viel Interesse für heimische Renten, eine Beobachtung, die in der letzten Zeit immer zu machen ist, sobald das Interesse an den Aktienmärkten kleiner wird. Besonders lebhaft gehandelt wurden wieder Schutzgebietsanleihe mit 13⅜, wobei man darauf verwies, daß die britische Reichskonferenz wahrscheinlich zur Frage der Schutzgebietsanleihe Stellung nehmen wird.

Von Montanaktien waren u. a. Rombacher etwas fester, im Zusammenhang mit der Nachricht, daß Verkaufsverhandlungen über die Konkordiagrube an Oberkoks geführt werden. Von chemischen Werten lagen I.-G. Farbenindustrie zunächst 3,75 Prozent abgeschwächt. Die Schiffahrtswerte lagen durchweg schwächer. Nachrichten, daß ein Bezugsrecht im Verhältnis von 7 zu 1 sowohl für die Hapag wie für die Aktionäre von Deutsch-Austral in Frage komme, fand an der Börse wenig Beachtung. Von Bankaktien Barmer Bankverein minus 1,5 Prozent. Gebessert lagen fast sämtliche Textilwerte.

Gegen 1 Uhr wurde die Haltung der Börse etwas freundlicher, da, wie man wissen wollte, noch umfangreichere Kaufaufträge aus dem Westen eingetroffen waren, wobei auch die Spekulation zum Teil zu Deckungskäufen schritt. I.-G. Farben jetzt 326.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Ueberzahl abgeschwächt; fest lagen nur verschiedene Kohlenwerte. Am Markt der unnotierten Werte lagen Adler-Kohle erheblich gebessert; Kaliwerte in der Mehrzahl etwas freundlicher; Kolonialwerte im allgemeinen still.

Am Rentenmarkt wurden heimische Renten ziemlich lebhaft gehandelt, besonders Kriegsanleihe, die mit 0,725 eröffneten, und Schutzgebietsanleihe mit 13⅞. Die ausländischen Renten waren wenig verändert und nicht sehr lebhaft. Am Pfandbriefmarkte waren Vorkriegspfandbriefe gebessert; im übrigen waren die Veränderungen kaum nennenswert.

Am Devisenmarkt war der französische Frank heute abgeschwächt, ebenfalls schwächer waren Mailand und Madrid, dagegen Oslo etwas gebessert. Bei der ersten amtlichen Notiz der Belga in Berlin stellte sich der Mittelkurs für 100 Mark auf 58,55.

Am Geldmarkte war die Situation durchaus unverändert: tägliches Geld weiter sehr leicht zu 3 bis 5 Prozent zu haben.

Am Schluß der Börse hielt dir freundlichere Stimmung an. Die Kurse waren in der Mehrzahl noch etwas gebessert. Besonderes Interesse bestand für einzelne Spezialwerte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Oktober.

Aster-Kohle	88.0	Lerche & Ni	29.0	Ronnenberg	38.0	Siem.-Salp	67.5
Allg. Hochb	83.0	Müller Kaf	54.0	Heidbg. Vz.	79.0	Südseephos.	66.0
Zergb.Präs.	–	Nienburg.E.	23.0	Niedersachs	85.5	Diamond	25.0
Benz	–	Oehrg. Berg	160	Krügerhall	128	Saltera	150
Brown Bov.	140	Olea	–	Halle Kali	126	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	49.0	Pose Leder	–	Hannov.Kali	41.0	El. Arg. 6%	376
Dux. Porzell	52.5	Rheinmetall	88.0	Adler-Kali	43.0	Span. 6%R.	–
Prist.& Koh.	–	Schebera	78.0	Kali-Indust.	152	dt. Akt. L.A.	1345
Hochfrequz	130	J. Sichel	4.0	Wittekind	83.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	40.0	Ufa-Film	38.0	Ausländ.u.		Dt. Pet.-Ind.	100
Kab. Rheydt	169	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts S.	14.0	Benthe	–	Kaoko	62.0		

Kölner Börse vom 27. Oktober.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Farm. Bakv.	138	137	Köln-Lind.	0.8	0.8	Agripp. See	310	290
Bg. Mk. Ind.	–	–	Masd. Piano	48.0	47.5	Col.Kn.Feu.	138	138
Rh. Banerab	80.0	80.0	Oel Stern-S.	53.0	55.0	dto.Rückv.	20.0	20.0
Adler Kohle	90.0	89.0	Rasquin Fb.	67.0	70.0	Gladb Feuer	520	530
Bumit	97.0	95.0	Rh. Bangea	28.0	28.0	Köln-Hagel	82.0	83.0
Bayerth.Bo.	–	–	Rh.A.V.Fa.	60.5	61.0	Köln. Lloyd	46.0	45.0
Bonn.B. u.H.	167	170	Rh. Na. Led.	49.0		Köln Rückv.	581	590
Braunk.Zuk	152	154	Kh. Wasser.	143	145	Leips.Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V.ch.F	83.2	85.0	Magdeb.Feu	78.0	78.0
Isola-Werk	36.5	40.0	Schiller-Kl	–	–	Minerva Ret	370	375
Dahlbusch	140	145	Sichel & Co.	4.75	4.75	Rh.W.Lloyd	15.0	20.0
Düss. Masch.	45.0	–	Stollw. Inh.	130	130	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	28.0	29.0	Ver. v. d. Zy.	184	188	Schles. Fen.	–	–
Felt.& Guill.	165	166	Viers. Spinn	–	43.0	Stettin. Nat.	830	785
Houbenwerk	48.0	49.7	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	160
Humboldt	67.2	69.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	415	430
Kalk. Brau.	140	140				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	320	335			
Köln-Gemif.	–	60.0	Aach Rückv.	100	110			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	26 Oktbr. Geld	26 Oktbr. Brief	27. Oktbr. Geld	27. Oktbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.709	1.713	1.708	1.712
Japan 1 Yen	2.054	2.058	2.054	2.058
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.105	2.115	2.105	2.115
England 1 Pfd. St.	20.367	20.417	20.372	20.422
Amerika 1 Dollar	4.202	4.212	4.202	4.212
Rio 1 Milreis	0.571	0.573	0.581	0.583
Holland 100 Gulden	168.06	168.48	167.97	168.39
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.24	5.26
Belgien 100 Fr.	11.70	11.74	• 58.48	58.62
Danzig 100 Guld.	81.50	81.70	81.50	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.562	10.602	10.56	10.60
Italien 100 Lire	19.16	19.20	18.45	18.49
Süd-Slav. 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.72	112.00	111.72	112.00
Lissabon 100 Escudo	21.575	21.625	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	104.87	105.23	104.97	105.23
Frankreich 100 Fr.	13.07	13.11	12.83	12.87
Prag 100 Kr.	12.44	12.48	12.442	12.482
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.19	81.06	81.26
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	63.72	63.88	63.42	63.58
Schweden 100 Kr.	112.21	112.49	112.21	112.49
Oesterr. 100 Schilg.	59.30	59.44	59.30	59.44
Ungarn 100000 Kr.	5.88	5.90	5.87	5.89

• Für 100 Belga.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 27. Okt. Berlin 5943, London 1212, Neuyork 250¹⁵/₁₆, Paris 764, Belgien 3475, Schweiz 4820, Italien 1100, Madrid 3770, Oslo 6260, Kopenhagen 6645, Stockholm 6680, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 628.

Züricher Devisenkurse vom 27. Oktober. Paris 1579¼, London 2513⅜, Neuyork 518½, Belgien 7212½, Italien 2280, Spanien 7825, Holland 207.30, Berlin 123¼, Wien 7315, Stockholm 138.51¼, Oslo 129½, Kopenhagen 137.85, Sofia 373¾, Prag 15361/4, Warschau 7250, Belgrad 914½, Athen 625, Konstantinopel 261¾, Bukarest 290, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 2⅝ Prozent, Japan 253½.

Londoner 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 27. Oktober. Neuyork 484¾, Amsterdam 1212⅝, Paris 159, Brüssel 3485¼, Italien 110⅝, Berlin 2039½, Schweiz 2514½, Spanien 3217½, Kopenhagen 1823, Stockholm 1814½, Oslo 1938, Helsingfors 192½, Prag 163⅜, Belgrad 274, Sofia 672, Rumänien 870, Athen 400, Wien 3435, Buenos-Aires 4587.

Ostdevisen.

Auszahlung	26. Oktober Geld	26. Oktober Brief	27. Oktober Geld	27. Oktober Brief
Bukarest	2.34	2.36	2.35	2.37
Warschau	46.355	46.595	46.355	46.595
Kattowitz	46.38	46.62	46.355	46.595
Posen	46.405	46.645	46.355	46.595
Riga	–	–	80.70	81.10
Reval	–	–	–	–
Kowno	41.345	41.555	41.545	41.755
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.41	46.89	46.41	46.89
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	–	–
Lit. Mark	41.24	41.66	41.29	41.71

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.56 Peso für 1 Pfd. St.	
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos	
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar	
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 108 Goldpeso f. 100 US-D	
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.	
	Berlin (Kabel) —	
	Neuyork (Kabel) 7.270 Milreis für 1 US-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 27. Oktober: 1488.

Liverpooler Baumwolle. Oktober —, Dezember —, Januar 660—662, März 670—672, Mai 680 gehandelt, Juli 690, loko —.

Aegyptische Baumwolle. November 1240, Januar 1255, März —, Mai —, Juli —, loko —.

Alexandria-Baumwolle. Oktober —, November 2530, Dezember 1725, Januar 2520, Februar 1735, März 2545.

Kölner Warenbörse vom 26. Oktober.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 39, Rangoon-Reis (Vorlauf) 40—41, Rangoon-(Voll-)Reis 42—44, Rüböl (ohne Faß) 97, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 93—94, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 103—107, Tafelöl, extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 124, kalif. Pflaumen (deutsche Packung) in ½ Kisten 70-80er 76—77, Apfelringe Basis prime 118, Aprikosen Basis choice nördliche 235—240, Sultanin-Rosinen, extrissima Vourla 130—135, extrissima Carabournu 140—150, Korinthen (in Kisten), gereinigt, Choice Amalias 80—82, Kokos, geraspelt, Basis mittel 96—98, Haselnußkerne, Kerrasunder 250, Mandeln, Ia, gewählte süße Bari 360—370, P. & G. 365—375, Kartoffelmehl superior 44—46, Inlandzucker crystall 65.5, crystall Raffinade 66.5—67.5, Ungarbohnen, gereinigt 30—31, Langbohnen, gereinigt 41—45, Erbsen, gelbe Viktoria 78—82, handverlesen 87—88, Linsen, mittel 62 bis 64, Heller 82—88, Malzkaffee, lose, einschließlich Sack 45—46, holl. Heringe, 800-850 110 kg Fischgewicht die ganze Tonne 49—52, Rohkaffee (Santos superior) 50 kg unverzollt 112—114, Schmalz (nordamerikan. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 158—160, Butter (inl. Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung), I. Qualität 350, II. Qualität 320—330, Eier, inländische, frische über 60 Gramm, Stück 17½—18½, frische über 55 Gramm, Stück 15½—16½, ausländische, frische über 60 Gramm, Stück 18—19, frische über 55 Gramm, Stück 16—17, frische unter 55 Gramm, Stück 12½—13½, Tilsiter Käse, vollfett 210—220, holl. Gauda, 45proz. F. i. Tr. 210—320, holl. Edamer, 40proz. F. i. Tr. 182—190, Emmentaler 260—280, Limburger, Allgäuer 120—125.

Kölner Getreidebörse vom 26. Oktober.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 30—30.50, Weizen ausl. 32—34.50, Roggen inl. 24.5—25, Roggen ausl. 27.5 bis 28, Hafer inl. 20—21, Hafer ausl. 22—23, Futtergerste ausl. 21—21.50, Wintergerste inl. 21—21.50, Sommergerste inl. 22—24.50, Mais grober 19.75—20, Mais kleiner 20.25—20.75, Roggenmehl 34.5—35, Roggenmehl 70proz. mit ausl. Roggen 36—36.75, Weizenmehl 70proz. 41—42, Weizenmehl 70proz. mit ausl. Weizen 41.5—42, Weizenkleie brutto mit Sack 11—13.50, Rübkuchen lose 14.25—14.75, Palmkuchen lose 14.75—15.25, Leinkuchen lose 21.25—21.75, Sojaschrot brutto mit Sack 20.75—21.25, Trockenschnitzel lose 11.50—12, Zuckerschnitzel lose 13.50—15, Wiesenheu inl. lose 6—9, Kleeheu inl. 9.50 bis 10.5, Roggenstroh gepr. 2.6—3, Weizenstroh gepr. 2.5—3, Haferstroh gepr. 2—2.3, Rohmelasse 4.5—4.75. — Stimmungsbericht: Brotgetreide wenig geändert. Futtermittel bei lebhaftem Geschäft teilweise höher bezahlt.

Berliner Produktenbörse vom 26./27. Oktober.

	26. 10.	27. 10.	
Weizen, märkisch.	274.0—277.0	274.0—277.0	matter
Roggen märkischer	224.0—229.0	223.0—228.0	matter
Gerste, märk.	220.0—270.0	220.0—270.0	still
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	
Hafer, märkischer	181.0—197.0	183.0—199.0	behaupt.
Mais vorr. (Berlin)	198.0—203.0	198.0—203.0	ruhig
Weizenmehl	36.75—39.00	36.75—39.50	still
Roggenmehl	32.75—34.25	32.75—34.00	still
Weizenkleie	11.25—11.50	11.50	fester
Roggenkleie	11.10—11.25	11.25—11.50	fester
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	58.00—68.00	58.00—68.00	
„ kleine	40.00—42.00	40.00—42.00	
Futtererbsen	22.00—26.00	22.00—26.00	
Peluschken	22.00—23.00	22.00—23.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	25.00—26.00	25.00—26.00	
Lupinen, blaue	13.00—14.50	13.00—14.50	
„ gelbe	14.00—15.00	14.00—15.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	19.00—20.50	
Rapskuchen	15.60—15.80	15.60—15.80	
Leinkuchen	20.50—21.00	20.50—21.00	
Trockenschn.	9.80—10.20	9.80—10.20	
Sagoschrot	19.80—20.00	19.90—20.10	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.50—25.00	24.30—24.80	

Berliner Metalle vom 27. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	135
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	—
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	—
Original-Hütten-Weichblei	—
Blei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	68½—69
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—60½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	108—113
Silber in Barren, ca. 900 fein	73½—74½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13½—15

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. Oktober. Kupfer: Oktober 120.50 Geld, 121.75 Brief; November 120.50 Geld, 121 Brief; Dezember 121.25 Geld, 121.50 Brief; Januar 121.50 Geld, 122 Brief; Februar 122 Geld, 122.25 Brief; März 122.50 bezahlt, 122.25 Geld, 122.50 Brief; April 122.50 Geld, 122.75 Brief; Mai 122.75 Geld, 123 Brief; Juni 123.25 Geld, 123.25 Brief. Stimmung: Befestigt. — Blei: Oktober 60.25 Geld, 61.25 Brief; November 60.50 Geld, 60.75 Brief; Dezember 60.50 bezahlt, 60.25 Geld, 60.50 Brief; Januar 60.50 bezahlt, 60.25 Geld, 60.50 Brief; Februar 60.25 Geld, 60.50 Brief; März 60.25 bezahlt, 60.25 Geld, 60.50 Brief; April 60.25 Geld, 60.25 Brief; Mai 60.25 bezahlt, 60 Geld, 60.25 Brief; Juni 60 Geld, 60.25 Brief. Stimmung: Stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 27. Oktober.

Kupfer	per Kasse	58⁷/₁₆	
	3 Monate	59⁹/₁₆	
	Elektrolyt	—	
Zinn	per Kasse	306⁹/₁₆	
	3 Monate	301⁹/₁₆	
Blei	prompt	30¼	
	entfernte Sichten	30½	
Zink	prompt	34	
	entfernte Sichten	34	

Dividenden in Reichsmark

Berliner Börse vom 27. Oktober.

Kurse in Reichsmark-Prozent. †in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	26.10.	27.10.
Goldanleihe	–	96.20	95.90
D. R.-Schatzanleihe IV u. V	4½	0.660	0.662
D. R.-Schatzanleihe VI-IX	4½	0.645	0.657
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.645	0.657
D. Reichs-Anl.	5	0.702	0.72
D. Reichs-Anl.	4	0.69	0.69
D. Reichs-Anl.	3½	0.670	0.685
D. Reichs-Anl.	3	0.865	0.84
Schutzgb.-Anl.	4	12.10	13.45
Spurpf.-Anl.	–	0.415	0.425
Preuß. Konsols	4	0.680	0.695
Preuß. Konsols	3½	0.670	0.685
Preuß. Konsols	3	0.747	0.785
Textil 600-Pf.-L.	–	29.90	29.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Adler Kohle	5	7.90	7.95
Bd. Ld. Kohle	5	12.50	12.70
Bismo Kohle	5	4.55	4.55
Brnnq. Roggen	7	8.94	–
Ld. Zir. Togg.	5	7.14	7.15
Berl. Hyp. Bk.		7.48	7.33
Gld. Regnerw.		35.00	35.00
Gutgr. Geld	10	101.1	100.8
Pr. 3. Sd. G. Pf.	10	106.5	107.0
Preußen Kali	5	5.80	5.60
Roggen	5	8.40	8.40
Pr. Elektr. G. A	10	104.2	104.2
Rheinger Elektr.	10	103.0	103.0
„ „ R. 3	10	100.0	100.0
„ „ R. 5	10	–	89.0
„ „ R. 7	6	–	–
Pfä. Zeitmarkt	5	–	–
Rheinger Elektr.	8	100.0	100.0
Rh-W Elektr 32	10	104.5	104.5
„ „ 34	10	105.0	104.7
„ „ 34	8	100.0	100.0
Roggenrt. Bk.	8	–	–
Reihe 1-11		7.09	7.12
Reihe 12-15	5	6.84	6.90

	Zs	26.10.	27.10.
Berl. Roggen-R. G. Rt. Br. 1-2	8	98.50	98.50
Rg. Rth. Pfb. 3, 4	–	96.75	96.75
Berl. Roggen-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Bramk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.95	7.90
Thür. Roggen	6	7.85	7.85
Westfal. Kohle	5	11.30	11.05
Westf. Landbk. Pfdbr.	8	–	100.0
Westf. Landbk. Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f.			
Rasogrdstck.	7	97.00	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	162.0	159.5
Schantung	0	9.80	10.00
Baltim. Ohio	5	97.37	95.50
Canadabahn	0	85.00	86.00
Lux. Pr. Henr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	–	193.0	187.5
Hamb. Paket	0	185.1	181.2
Hamb.-Südam.	8	173.0	170.0
Hansa Dampf	0	224.7	227.0
Nordd. Lloyd	0	171.0	169.0
Ver. Elbeschiff.	0	82.75	82.75

Banken

Bk. elek. Werte	5	162.5	162.0
Barm. Bankv.	8	138.0	137.2
Barm. Kreditb.	6	88.0	90.25
Berg.-Märk. Ind	7	99.50	100.7
Berl. Hand.-G.	10	230.0	230.5
Berl Hyp.-Bk.	10	–	–
Comm.-u. Pr.-B.	8	165.0	170.0
Darmstädt. Bk.	10	243.0	243.1
D.-Asiat. Bank	9	56.50	58.25
Deutsche Bk.	10	181.0	182.7
Disc.-Komm.	10	169.0	171.0
Dresdn. Bank	8	159.0	160.0
Mittd. Kreditb.	8	146.5	147.2
Oesterr. Bank	8	97.00	96.00
Bodenkreditbk.	8	132.5	133.5
Reichsbank	10	160.7	161.2

Brauereien

	Div.	26.10.	27.10.
Berlin. Kindl	18	320.0	316.5
Engelh. Berlin	10	158.0	157.0
Löwenbr Berl	12	224.0	228.0
Patzenh Berl	10	273.0	273.1
Bock. Viktoria	5	120.0	120.5
Aktbr. Dortm	10	196.0	193.0	
Union Dortm.	10	225.0	222.5
Dietrich Düss.	12	200.0	215.0
Hölsbräu	12	175.0	174.0
Irenb. Brauer.	4	81.00	83.00
Reichelbräu	40	269.7	269.7
Schlegelbräu	10	174.7	177.7
Schwanenbr.	12	190.0	187.0
v. Tuch. Brau.	12	167.0	166.0
Wick.-Köpper	12	200.0	200.5

Industrie-Papiere

	Div.	26.10.	27.10.
Aachen Leder	0	26.25	25.75
Accumi. Hagen	8	153.5	152.0
Adlerwerke kl.	10	125.0	126.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	139.0	139.0
Ad. Fahrr.-Gen.	0	106.0	105.7
Alexanderw.	6	77.75	78.00
Allg. Elek.-Ges.	6	166.0	166.1
Alsen Zement	16	214.0	214.0
Ammend. Pap.	12	185.0	189.0
Anglo. Guano	0	100.0	99.25
Ankerwerke	10	158.0	158.0
Annener Gut	0	38.00	38.00
Augsb. Nürnb.	0	104.5	102.7
Bachm. & Land.	9	118.0	115.2
Bamag-Masch.	0	60.00	62.50
Banning Masch.	0	41.50	40.75
Baron Walzw.	0	109.0	108.0
Bastl. A.-G.	6	96.25	95.00
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	206.5	209.0
Berg. Cari	0	93.50	94.50
Berger. Jattas	15	212.7	215.0
Bergm., Elektr.	6	162.0	161.2
Berl. Gub. Hutt	14	251.7	251.7
Berl. Holzkom.	5	79.00	79.00
Berl. Karlsr.-I	0	110.5	–
Berl. H. Schw.	0	97.50	95.00
Bet. u. Monierb.	7	87.00	89.00
Bing. Nürnb. B.	0	66.12	64.75
Boch. Gußstahl	0	175.2	173.2
Böhler Gebr.	8	–	–
Bösperde Wis.	5	63.00	63.00
Braunk. Brik.	10	185.0	189.0
Braunschw. K.	10	190.0	197.0
Braunschw. J. do. Maschin.	8	103.0	105.0
Breith. Portl.	10	130.0	131.0
Bremen B.Oel	0	77.50	77.50
Bremer Linol.	12	194.7	193.5
Brem. Vulkan	0	93.25	92.00
Bremer Wolle	6	145.0	145.5
Rederus. Eisen	0	109.0	109.1
Busch Optik	0	55.75	56.00
Busch Lüdsch.	0	90.00	87.00
Busch Waggf.	0	76.00

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen

Erweiterung des städtischen Bauprogramms. — Zinsherabsetzung für Zusatzhypotheken. — Ausbau der Fernheizung. — Winterhilfsmaßnahmen für Erwerbslose und Wohlfahrtsunterstützte. — Zwei Millionen ungedeckte Mehraufwendungen.

Barmen, 27. Okt. 1926.

Eine umfangreiche Tagesordnung lag den Stadtverordneten gestern vor. Sie wurde in vierstündiger Sitzung erledigt. Aus der Reihe der Vorlagen heben wir die Verwaltungsvorlage auf Erweiterung des städtischen Bauprogramms hervor. 610 000 Mark wurden hierfür zur Verfügung gestellt. 251 Zimmer werden dafür errichtet werden. Die Zinsherabsetzung für Zusatzhypotheken fand den Beifall der Stadtväter. Ob sie die erwartete Mietherabsetzung in den mit Zusatzhypotheken belasteten Gebäuden haben wird, bleibt abzuwarten. Für den Ausbau der Fernheizung wurden weitere 550 000 Mark bewilligt. Der Ausbau dieser Anlage soll damit beendet sein. Große Erörterungen entspannen sich um die Anträge auf Durchführung von Winterhilfsmaßnahmen für die Erwerbslosen und Wohlfahrtsunterstützten. Die Notlage breiter Massen der Bevölkerung wurde allgemein anerkannt. Leider stehen dem guten Willen, wirksame Hilfe zu spenden, gesetzliche Bestimmungen und vor allem die finanziellen Verhältnisse der Stadt entgegen. Beim Wohlfahrtsamt ist bis zum Schluß des Rechnungsjahres schon jetzt mit einem ungedeckten Mehraufwand von 2 Millionen Mark zu rechnen. Zudem würde bei genereller Gewährung von Beihilfen an die Erwerbslosen über die staatlichen Sätze hinaus mit einer Entziehung der staatlichen Zuschüsse für die Erwerbslosenfürsorge zu rechnen sein, die sich in Barmen allein auf 600 000 Mark monatlich belaufen. Die vom Gewerkschaftsbund, den Kriegsbeschädigten-Organisationen usw. geforderten generellen Mehrunterstützungen mußten daher aus gesetzlichen Gründen abgelehnt, und der Verwaltungsvorlage mußte die Zustimmung gegeben werden. Das Nähere ersehen unsere Leser aus dem nachfolgenden

Sitzungsbericht.

Einführung des Stadtverordneten Kötting.

Den Vorsitz in der gestrigen Stadtverordnetensitzung führte Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der zunächst den an die Stelle des aus dem Kollegium ausgeschiedenen Gymnasialdirektors Wolfgang Paeckelmann getretenen neuen Stadtverordneten Wilhelm Kötting begrüßte und in üblicher Weise durch Handschlag für sein Amt verpflichtete.

Ein Vertagungsantrag.

Stadtverordneter Hack (Komm.) stellte hierauf den Antrag, die Sitzung für eine halbe Stunde zu vertagen, damit dem Erwerbslosen-Ausschuß Gelegenheit zu einer Aussprache mit den Führern der Fraktionen über die Winterhilfsmaßnahmen gegeben werde.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler verbreitete sich hierauf über die

Erweiterung des städtischen Bauprogramms.

Er führte u. a. aus:

Die geringe Beschäftigung des Baugewerbes bei der Industrie, die bekanntlich stark daniederliegt, machte viele Kräfte frei und verursachte demzufolge ein gegen die Vorjahre sehr schnelles Vorankommen der Bauarbeiten, so daß das städtische Bauprogramm etwa am 1. Februar 1927 vollständig fertiggestellt sein wird, viele Bauarbeiter daher am Schluß des Jahres 1926 ohne Beschäftigung sein werden, da auch fast alle privat beliehenen Objekte bis dahin bezugsfertig sein dürften.

Um nun dieser drohenden Arbeitslosigkeit nach Kräften entgegenzutreten, wird vorgeschlagen, das Bauprogramm dieses Jahres zu erweitern. Es ist beabsichtigt, auf Jesinghausen auf dem städtischen Gelände unterhalb der Eisenbahn nach der Bauart „Auf dem Brahm" 24 Häuser zu errichten mit 96 Zweizimmerwohnungen und zwei Vierzimmerwohnungen, insgesamt 200 Zimmer, auf Riescheid nach Abbruch des alten Maschinenhauses im Anschluß an einen vorhandenen Block ein Haus mit drei Dreizimmerwohnungen und eine Zweizimmerwohnung oder insgesamt 11 Zimmer. Ferner soll die Wohnkolonie auf dem Klingholzberg um zwei größere Reihenhäuser erweitert werden. Diese Häuser enthalten 20 Zweizimmerwohnungen, also zusammen 40 Zimmer. Im ganzen sieht das erweiterte Bauprogramm die Errichtung von 251 Zimmern vor. Die Baukosten dieser 251 Zimmer werden betragen 501 700 RM. Für Straßen- und Wegebau bezw. zur Erschließung des großen Grundstückes auf Jesinghausen tritt noch ein Betrag von 108 300 Mark hinzu, so daß insgesamt für das erweiterte Bauprogramm 610 000 RM. zur Verfügung zu stellen wären.

Stadtverordneter Gottschalk (Komm.) erklärte, daß die Vorschläge der Verwaltung ungenügend seien und nicht im Verhältnis zur Wohnungsnot ständen.

Ihm widersprachen der Oberbürgermeister und Baurat Köhler, während Stadtverordneter Hack (Komm.) die Ausführungen seines Fraktionskollegen ergänzte und auf einen Prozeß gegen den Leiter des Wohnungsamtes, Giesselbach, hinwies.

Der Oberbürgermeister betonte, daß gerade dieser Prozeß gegen Giesselbach bewiesen habe, daß das Verhalten des Giesselbach einwandfrei und der Vorwurf der Bestechung zu unrecht erhoben worden sei.

Der Verwaltungsantrag wurde hierauf genehmigt, ein weitergehender kommunistischer Antrag abgelehnt.

Herabsetzung der Zinsen für Zusatzhypotheken.

Baurat Köhler führte zu dieser Vorlage aus:

Bis jetzt sind die von der städtischen Sparkasse hergegebenen Zusatzhypotheken und die übrigen Hypotheken für Wohnungsneubauten mit 6 Prozent jährlich zu verzinsen und mit 2 Prozent pro Jahr zu tilgen. Die Sparkasse berechnete zunächst der Stadtgemeinde 12 Prozent jährlich und ging dann auf 11 Prozent herunter. Die Differenz zwischen dem von der Sparkasse normal geforderten Zinsfuß und den von den Schuldnern geforderten Zinsen trug die Stadt. Nachdem die Sparkassenzinsen für allgemeine Hypotheken auf acht vom Hundert jährlich herabgesetzt sind, ist beabsichtigt, die für Wohnhausneubauten zu leistenden Zinsen auch entsprechend zu senken, in der Absicht, hierdurch eine Verbilligung der Mieten eintreten lassen zu können. Es ist in Aussicht genommen, die von den Schuldnern dieser Hypotheken zu leistenden Zinsen und Amortisationen von 6 plus 2 Prozent auf 4½ Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung, zusammen 6½ Prozent jährlich zu ermäßigen. Diese Ermäßigung soll auf jederzeitigen Widerruf erfolgen unter der Voraussetzung, daß der Nachweis geführt wird, daß die Mieten entsprechend gesenkt worden sind.

Stadtverordneter Heidfeld (Soz.) erklärte, daß seine Fraktion der Vorlage nur zustimmen könne, wenn die Vergünstigung vor allem den Erbauern von Mietshäusern zukomme und nicht den Erbauern von teuren Einfamilienhäusern.

Baurat Köhler erwiderte, daß mindestens 90 Prozent der Zusatzhypotheken auf Miethäuser gewährt worden seien.

Stadtverordneter Hack (Komm.) kritisierte ebenfalls, daß die Zusatzhypotheken bezw. die Hauszinssteuermittel zum großen Teile für private Villenbauten ausgegeben worden seien.

Stadtverordneter Strutz (Soz.) forderte, daß in den Fällen, in denen die Zinsermäßigung für Zusatzhypotheken gewährt werde, von der Stadtverwaltung die Mieten festgesetzt werden.

Baurat Köhler bemerkte, daß die Mieter in den betreffenden Häusern von der Zinsermäßigung unterrichtet werden sollen. Sie hätten also Gelegenheit, auf die Mietherabsetzung zu dringen. Im übrigen werde die Vergünstigung nur bis auf Widerruf gewährt.

Die Verwaltungsvorlage fand hierauf Annahme. Ein Antrag der sozialistischen Fraktion, die Zinsermäßigung nur denjenigen Einfamilienhäusern zukommen zu lassen, die eine Wohnfläche von höchstens 90 Quadratmeter aufwiesen, war damit abgelehnt.

Kleinere Vorlagen.

Das Kollegium stimmte hierauf einer anderweiten Festsetzung von Fluchtlinien für die Westlotterstraße, und zwar auf der Westseite von Haus Nr. 85 bis einschließlich Nr. 107 und auf der Ostseite von Haus Nr. 80 bis Nr. 92, zu.

Bewilligt wurden: 8900 Mark für Einrichtung einer Badeanlage im städtischen Kinderheim an der unteren Lichtenplatzerstraße;

1800 Mark für die Beschaffung von Teppichläufern für den Stadtverordneten-Sitzungssaal zur Verbesserung der Akustik;

10 000 Mark für Straßenbesprengung (Nachbewilligung);

330 000 Mark für die Erweiterung der Schnellfilteranlagen an der Herbringhauser Talsperre;

10 000 Mark für die Errichtung eines Wasserausgleichsbehälters an der oberen Lichtenplatzerstraße;

550 000 Mark für den weiteren Ausbau der Fernheizung. Ein Teil dieser Summe ist vom Wasser- und Licht-Ausschuß bereits bewilligt worden.

Insgesamt sind mit der obigen Summe rund 1 550 000 Mark für die Fernheizung zur Verfügung gestellt bezw. ausgegeben worden. Nach den Worten des Beigeordneten Baurats zur Rieden dürfte damit der Ausbau des Fernheizungswerkes abgeschlossen sein.

Einer Ergänzung der Gebührenordnung für den Schlacht- und Viehhof stimmte das Kollegium zu, ebenso der Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Asphaltierung der Carnaperstraße von Hof- bis Kuhlerbachstraße. Der Beitrag wurde auf 25 Prozent der Kosten festgesetzt.

Einem Antrage des Verbandes der sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands, Bezirk Niederrhein, auf Bewilligung eines Zuschusses für den Bau eines Jugendferien- und Erholungsheimes im Bergischen Land sowie einem Antrage des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig auf Bewilligung einer weiteren Beihilfe für den Bau der Arbeiter-Turn- und Sportschule in Leipzig wurde ebenfalls zugestimmt.

Winterhilfsmaßnahmen.

Beigeordneter Dr. Reinhaus verbreitete sich über eine Reihe von Anträgen, die vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, von den Verbänden der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen und der Barmer Ortsgruppe des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands gestellt worden sind und das Ziel haben, die Notlage der Erwerbslosen und Wohlfahrtsunterstützten zu mildern. Dr. Reinhaus legte dar, daß, so sehr auch die Notlage der betroffenen Kreise anerkannt werden müsse, es leider nicht möglich sei, ihnen in dem Rahmen Unterstützung zukommen zu lassen, als die Antragsteller wünschten. Die finanzielle Lage der Stadt lasse ein derartiges Entgegenkommen nicht zu, auch ständen ihm gesetzliche Vorschriften entgegen. Eine generelle Gewährung von Mehr-Unterstützungen würde den klaren Bestimmungen der Erwerbslosenfürsorge zuwiderlaufen. Die Folge wäre die Sperrung des Reichszuschusses. Zweckmäßig sei es dagegen, den Grundsatz der individuellen Fürsorge nicht zu verlassen. Der Etat des Wohlfahrtsamtes werde bisher schon, ohne Berücksichtigung der Winterhilfsmaßnahmen, bis zum Schluß des Rechnungsjahres um rund 1 700 000 Mark überschritten. Zu dieser Summe kämen noch die Mehraufwendungen für die ausgesteuerten Erwerbslosen. Sie müssen auf 150- bis 180 000 Mark geschätzt werden. Dazu kämen weitere 75 000 Mark, die die Vorlage der Verwaltung erforderten, so daß bis zum Schluß des Rechnungsjahres mit rund zwei Millionen Mark Mehraufwendungen zu rechnen sei. Den Anträgen des Gewerkschaftsbundes und der übrigen Organisationen nachzukommen, sei aus finanziellen Gründen unmöglich.

Die Aussprache zeitigte zunächst eine längere Rede des Stadtverordneten Hack (Komm.), in der die Verwaltung scharf angegriffen wurde.

Der Oberbürgermeister wies die Angriffe zurück und betonte ebenfalls, daß die Gewährung genereller Zuschüsse gesetzlich nicht zulässig sei.

Stadtverordneter Lehmann (Soz.) trat für die Anträge des Gewerkschaftsbundes ein.

Stadtverordneter Justizrat Dr. Wesenfeld (Deutschnat.) gab für die bürgerlichen Fraktionen die Erklärung ab, daß sie es ablehnen, auf die unsachlichen, lediglich auf demagogische Wirkung abzielenden Ausführungen der kommunistischen Redner zu antworten. Die bürgerlichen Fraktionen würden der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Im Verlauf der weiteren Aussprache, die hauptsächlich von kommunistischen Rednern bestritten wurde, wurden die Stadtverordneten Hack und Erlmann (Komm.) mit Ordnungsrufen bedacht. Ein Schlußantrag machte der Debatte ein Ende. Die Verwaltungsvorlage wurde gutgeheißen. Sie sieht folgende Hilfsmaßnahmen vor:

1. Die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger einschl. derjenigen der gehobenen Fürsorge (Sozialrentner und Kleinrentner und Gleichgestellte sowie Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, deren Einkommen den Richtsatz der gehobenen Fürsorge nicht übersteigt) erhalten neben ihrer vollen Unterstützung als Winterheizbedarf 15 Zentner Kohlen frei; in Fällen besonderer Bedürftigkeit (große Familien, Krankheiten) kann diese Menge auf 18 Zentner erhöht werden. Diese Beihilfe erscheint angemessen, weil in den Richtsätzen der Fürsorge der gesamte Lebensbedarf einschließlich des gewöhnlichen Bedarfs für Kochzwecke einbegriffen ist.

2. Da der Antrag des Beirates für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, der sich lediglich auf die Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen erstreckt, von dem Verwaltungsantrage nicht wesentlich verschieden ist, auch die finanzielle Mehrbelastung verhältnismäßig gering ist, hat die Verwaltung keine Bedenken, dem Antrage des Beirates für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge beizutreten.

Wenn besondere Umstände (Krankheiten des Familienhauptes oder Familienangehöriger) es rechtfertigen, kann teilweise oder ganz auf die Erstattung verzichtet und der Ausfall auf die soziale Fürsorge übernommen werden. Die Ratenzahlungen werden auf 10 (statt bisher 8) Monate verteilt; dadurch ermäßigt sich die Monatsrate für die Hauptperson von 5,25 auf 4,30 Mark und für Angehörige von 1,75 auf 1,30 Mark.

Für die Erwerbslosen werden nach wie vor gemäß dem Stadtverordnetenbeschluß vom 12. Mai 26 Kohlen- und Lebensmittelbeihilfen gegeben, wodurch bei gleichbleibender Erwerbslosenzahl bis zum Schluß des Rechnungsjahres 650 000 Mark Kosten entstehen werden.

Ein Dringlichkeitsantrag des Stadtverordneten Strutz (Soz.), der die Stadtverwaltung beauftragt, bei der Reichsregierung die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und die Verlängerung der Unterstützungsdauer zu beantragen, wurde ebenfalls angenommen. Der von dem gleichen Redner geforderte Fortfall der Bedürftigkeitsprüfung und der Pflichtarbeit wurde zur Prüfung dem Fürsorgeausschuß überwiesen.

Weitere kleine Vorlagen.

Die städtische Kleiderkammer hat 1925-26 einen Ueberschuß von 12 000 Mark (aus städtischen Mitteln) zu verzeichnen. Die Versammlung war damit einverstanden, daß diese 12 000 Mark dem Fonds zur Versorgung von Schulkindern mit Kleidern und Schuhen zugewiesen werde, da dieser Fonds von 30 000 Mark zur Hälfte aufgebraucht ist.

Dem Antrag auf Freifahrt für Gehbehinderte, die sich auf Krücken oder Stöcken fortbewegen, wurde auch von der Verwaltung zugestimmt.

Die Barmer Nothilfe beantragte einen Verwaltungskostenzuschuß von 3000 M. Die Nothilfe bringt ihre Mittel durch freiwillige Sammlungen auf, und zwar in diesem Jahre etwa 80 000 Mark, die in der Hauptsache zu Kinderspeisungen verwendet werden. Die Nothilfe glaubt, ihre Sammeltätigkeit fördern zu können, wenn sie erklären kann, daß alle freiwilligen Spenden ohne jeden Abzug den Kinderspeisungen zugute kommen. — Der Zuschuß von 3000 Mark wurde bewilligt.

Dem Rheinischen Verband für katholische Arbeiterkolonien wurde ein Jahresbeitrag von 50 Mark bewilligt.

Schließlich wurden noch 12 000 R.-Mk. für Erneuerung von drei Weichen auf dem Bahnhof Schlachthof bewilligt.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Luftverpestung in Heckinghausen.

Ein Uebelstand herrscht schon seit langem im Barmer Stadtteil Heckinghauserstraße, Gosenburgstraße, Rübenstraße, Linienstraße usw. Hier wird allabendlich ein Geruch verbreitet, der nur als direkt gesundheitsschädlich bezeichnet werden kann. Dieser intensiv scharfe Geruch legt sich auf die Lunge und benimmt den Atem in einer Weise, daß jeder, der des öfteren damit zu tun hat, Schaden an seiner Gesundheit erleidet. Wenn der Bürger sich des Abends nach getaner Arbeit im Garten, auf der Veranda, am offenen Fenster oder sonst irgendwie im Freien ergehen will, dann steigen plötzlich diese weißen, zum Husten reizenden Nebel auf und zwingen ihn in die geschlossene Wohnung. Allerdings bleibt er auch hier noch nicht davon verschont, denn der Geruch dringt bis in die Zimmer. Es ist unbedingt notwendig, daß sich die Aufsichtsbehörde mit der Angelegenheit befaßt, damit diesem unerträglichen Zustand ein Ende bereitet wird.



Schönheit

ist der kostbarste Besitz jeder Frau. Ihre Pflege verlängert die Jugend, macht begehrt und glücklich.

Elida-Idealseife ist reiner, milder und viel besser parfümiert.

Sei schön durch

ELIDA

JDEAL-SEIFE

Die Luxusseife für 80 Pfennige

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Donnerstag den 28. Oktober
7½ bis 10½ Uhr: Die [illegible] unbekannte. | 7½–10 Die Dorfzeitungen. B 2. II. B 7. III.

Thalia-Theater
Nur noch 3 Aufführungen bis Freitag abends 8 Uhr:
„Ihre Hoheit - die Tänzerin."
Operette v. Walter W. Goetze
Baron v. Stein: Felix Meinhardt
Ab Samstag der gr. Lachschlag.
Donnerwetter - ganz famos!
Operette von Bromme a143
Lachen!! Lachen!!!

Ab Samstag im Thalia-Theater
2½ Stunden Lachen!

Soll der Oktober zu Ende gehen,
ohne daß Sie den großen Magier
Kassner
im Salamander sehen ?!?
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

BAVARIA Cafe-Varieté
Wochentags Eintritt frei. Familien-Vorstellg. Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr

Theater-Restaurant Müller
Elberfeld, Bleicherstr. 20, gegenüber d. Stadttheater
Abend-Spezial-Platte
Spezialität: Ung. Gulasch mit Salzgurke.

Morgen Donnerstag 8½ Uhr Ev. Jugendhaus
Experimentier-Vortrag
SEALTIEL COUÉ
Kinder durch Autosuggestion selbständig
Experimente. — Restliche Karten in den Vorverkaufsstellen u. Abendkasse

Allgemeiner Deutscher Jagdschutzverein
Bezirksverein Elberfeld.

Donnerstag 28. Mts., abends 8 Uhr, in den Räumen d. Elberfelder Liedertafel (Casinogesellschaft, Elberfeld). Eing. Kasinostr. Vorführung des Jagdfilms
!Horridoh!
Des Jägers Freud und Leid.
Ferner wird Herr Dr. Pfeiffer, Köln, Geschäftsführer des Landesvereins Rheinprovinz, sprechen über „Aufgaben und Ziele des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins".
Wir laden unsere Mitglieder und die Mitglieder des Bergischen Jagdklubs mit ihren Angehörigen hierzu ein. Ebenso sind alle Jäger, Jagdpächter oder Freunde der Jagd mit ihren Angehörigen herzl. eingeladen.
b8684 **Der Vorstand.**

1. Konzert
Ellen Saatweber-Schlieper
Freitag den 29. Oktober 1926, 8 Uhr in der Aula d. Gymnasiums, Barmen
Mitwirkender: Professor Felix Berber.
Sonaten für Klavier und Geige von Bach, Mozart, Schumann.
Konzertflügel: IBACH.
Abonnements-Karten zu Mk. 5.50 und Einzelkarten zu Mk. 3.30 in den Buchhandlungen von Grosser in Barmen sowie Hartmann in Elberfeld. 229a

6 Mk pro Woche
ermöglichen die Anschaffung eines Sprechapparates, der Ihnen bereitwilligst und ohne Kaufzwang vorgeführt wird.
IBACH
Barmen, Neuerweg 40
128b

Donnerwetter – ganz famos!
Berliner Börsenzeitung:
„..... Das Publikum raste vor Vergnügen....."
b143

Die weltberühmten
Ural-Kosaken
(der prachtvoll abgestimmte Männerchor (25 Herren) setzt sich aus früheren Offizieren, Kapitänen und Personen allerhöchster russischer Kreise zusammen)
kommen nach Elberfeld
und sind ab übermorgen (Freitag) für die ganze Dauer der bevorstehenden Aufführungen des Filmes
Der
Wolgaschiffer
(Ein Film aus der Zeit der russischen Revolution)
unter Aufwendung großer Kosten für das
Moderne Theater
verpflichtet worden.
◆
Samstag u. Sonntag abend finden separate
Nacht-Konzerte des Gesangs-Chors
der
Ural-Kosaken
in unserem Theater statt.
Beachten Sie unsere weiteren Anzeigen
b141

Schloß Aprath
Sonntag den 31. Oktober von 4 Uhr an:
Hubertus-Feier
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle der Schutzpolizei Barmen. Leitg.: Musikmeister Herr Westler.
— Eintritt 0,50 Mark. —

Weinhaus Bismarck
Elberfeld
Schloßbleiche 32, Ecke Wirmdorf
Donnerstag den 28. Oktober
Abschieds- und Ehren-Abend
der beliebten Hauskapelle
Georges Courths Co.
Stimmung! Humor
Ab 1. November: **Williams - Dancing - Band.**
b8667

Museums-Verein Elberfeld.
Freitag den 29. Okt., abends 7 Uhr, im Städtischen Museum
Vortrag
des Herrn Museumsdirekt. Dr. Greischel-Magdeburg:
Böcklin, Feuerbach u. Marées als Zeichner.
(Mit Lichtbildern.)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder d. Museums-Vereins statt. b8646

9 Pfd. garbuchene Schweinsköpfe
mit zarter Backe à M. 6.10
9 ℔ Tilsiter Fettkäse 5.40
9 ℔ Edamer Kugel 4.50
9 ℔ halbt. Edamer 20% 8.55
9 ℔ halbt. Tilsiter 20% 8.55
ab hier gegen Nachnahme
Lebensmittel-Versand-Haus „Normannia" Nortorf 7, Holst. b128

Toil. Seife 24 St. 1.75
Strickwolle 100 gr 76 ₰
Schuhriemen 50 Paar 1.25
Schlafdecken St. 1.85
Preisl. frei
R. Großmann, München 22, Lindwurmstr. 7

Freitag, Samstag Ziehung 29., 30. Oktober

Wohlfahrts-Geld-Los 1 Mk.	Kölner Dombau Geld-Los 3 Mk
Höchstgewinn 8000 M.	Höchstgewinn 75000 M
Hauptgewinn 6000 M.	Hauptgewinn 50000 M
Prämie 2000 M.	Prämie 25000 M
u. s. w.	u. s. w.

Nur bare Geldgewinne.
A. Eulenberg b2 Elbf. Altenmarkt 11

Ihr Blick ist fix!


v1348
Für 60 Pfg. zu haben in Barmen bei: Drogerie Jansen, Wertherstr. 8, Lauer, Wertherstr. 57a, Buchholz, Allee 209, Pott & Henkel, Loherbrücke, Winkler, Schönebeckerstr. 6; Sonnermann, Allee 147; Spielmann, Allee 50; Müggenburg, Hekkingh. Ecke Heidterstr. — In Barmen-Rittershausen bei: Drogerie Heuser Heckinghauserstr. 171; Linhart, Hekkinghauserstr. 157; Lang, Berlinerstr. 53; Beyer, Werlestr. 25; Schneidewind, Berlinerstr. 39. — In Elberfeld bei: Drogerie Vollmer, Friedrichstr. 27; Meyer, Marienstr. 30; Andernach, Hochstr. 103; Weidenmüller, Morianst. 22; Cloos Nchf., Kleeblatt-Ecke Oststr.; Grimm, Kaiserstraße 10; Holtzem, Hersogstr. 28; Kraft, Kölnerstr. 3 und Johannisberg Drogerie.

Elegante Damenhüte
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte u. Velourhüte werden wie neu umgearbeitet. Schnellste Bedienung wird wie neu umgearbeitet für Mk. 2.50
Frau Drucker, Elberfeld, Kirchstr. 4.

la Buchen-Holzkohle
liefert ab Lager
J. Kohleder, Barmen, Neuerstraße 12. (Gegenüber Schwebebahn Werther Brücke.) 4a

Das große Ereignis der diesjährigen Konzertsaison
ERIKA MORINI
II. MEISTER-KONZERT

Die bedeutendste Geigerin der Welt
die im II. Bruno Walter Konzert selbst für Berlin sensationell gefeiert wurde.
Vasa Prihoda war eine Sensation. Erika Morini ist das größte Wunder.
Rudolf Karstner schreibt über das Berliner Konzert: Erika Morini geigte mit einer technischen Größe, berückender Tonschönheit, einer geistigen Ueberlegenheit, daß Takt für Takt Erstaunen, Freude, Beglücktheit über solch wundervolles Resultat natürlicher Anlagen und erreichter früher Meisterschaft wachsen. **Prof. Adolf Weissmann:** Erika Morini gibt die Summe von Eigenschaften, die man sonst nur getrennt findet, eine unfehlbare Sicherheit, eine selten erreichte Reinheit der Tongebung, ein stürmisches Temperament. Wie rein ihre Sexten und Oktaven klingen. Wie bezwingend ihre Cantilene. Wie üppig und edel sie von der G-Saite aufsteigt und alle Stricharten haben ebenmäßige Vollendung. Mit Recht sagte Arthur Nikisch von ihr: Sie ist kein Wunderkind — sie ist ein Wunder. Außer Kreissler ist wohl in Amerika noch kein Geiger so gefeiert worden, wie Erika Morini, die in der kommenden Saison für 75 Konzerte für Nord- und Südamerika verpflichtet ist.
Aus dem Programm: Viotbie: Violinkonzert A-moll. Wieniawsky: Violinkonzert D-moll. Händel: Largo. Beethoven: Rondino. Tartini: Variationen über ein Thema von Lerelli. Granados: Spanischer Tanz. Brahms: Walzer. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 8.
Donnerstag den 4. Novbr., abds. 7½ Uhr, in der Elberfelder Stadthalle
Dauerkarten für die 4 Meisterkonzerte von Mk. 6.— an, sowie Einzelkarten von Mk. 2.— an, zu haben bei Baedeker und Tiets, Küppers Musikal.-Handl., Verkehrsverein, Barm.: b. Baedeker u. Röder, Neuerweg.
142

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt
Donnerstag den 28. Oktbr., abends 8 Uhr:
2. Sonder-Konzert
der Kapelle **W. Mahler**
unter Mitwirkung des Opernsängers
Herrn **Rudolf Breuer**
(Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld).
182b

Verein ansässiger Kellner
Tel. 3238 Elberfeld, Königstr. 19 Tel. 3238
empfiehlt bei allen vorkommenden Festlichkeiten, auch für Privat, seine Silber-Leihbestecks zu mäß. Preisen
b1647


Mit bedingungslosem Rückzahlungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. 1.– an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei
Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

Holländische Blumenzwiebeln.
Die altrenommierte Firma **JOH. KUYPER, Blumenzwiebelzüchter, HILLEGOM, Holland,** liefert Ihnen von garantiert bester Qualität REKLAME KOLLEKTION FÜR ZIMMERKULTUR, enthaltend: 10 Riesen Hyazinthen in 10 verschied. Farben für Gläser 20 Hyaz. in 5 versch. Farben für Töpfe, 50 einfache und gefüllte Tulpen in 10 versch. Farben für Töpfe, 50 einf. u. gef. Narzissen in 10 versch. Sorten für Töpfe, 50 Krokus in 5 versch. Farben für Schalen fracht und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. REKLAME-KOLLEKTION FÜR DEN GARTEN, enthaltend: 50 Hyazinthen, 50 frühe Tulpen, 50 Darwin (langstielige), Tulpen, 50 Narzissen, 50 Krokus, 50 Traubenhyazinthen, 50 Iris und 50 Schneeglöckchen fracht und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch ZOLLFREI geliefert. Die Kollektionen werden unter Nachnahme oder vorherige Kasse geliefert. Pflanzanweisung bei jeder Bestellung GRATIS. v1119

Mode-Strickwaren-Fabrik
die allerneuesten, besten, billigsten die allergrößte Auswahl in:
Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.
Strickstoffe und Reste aparte Farben neueste Muster **spottbillig** 125b
direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe.
R. Hasenclever, Barmen
Heckinghauserst. 70
Nähe Schillerstr. u. Wertherbrücke. Tel. 6566.

Ab Samstag Thalia-Theater
Donnerwetter – ganz famos!
b148

Prima Tafelobst
aus eigener Obstplantage des Südharzes, versendet auch in diesem Jahr und nehme weitere Bestellungen entgegen. Versand gegen Vorkasse oder Nachnahme. b4756
Herm. Hemme, Bleicherode am Harz. Telefon 56.

Feinste Gänseleberwurst
Gänseleber-Galantine
Gänseleber in Terrinen
empfiehlt b136
Otto Risse jr.
Feinkosthaus
Elberfeld, Königstr. 58.

Ia Tafelbirnen
Comtesse de Paris u. Pastorenbirnen, Hallau, sehr groß, heute schon genußreif, Weihnachten schmelzend, 45 Pfd. ab 50 Mk. einpackt, Kiste gegen Nachnahme gut verpackt. Auch Wageplatzung.
Conrad Maagh, v1343
Obstkulturen, Telefon Nr. 364 Amt Neuenahr.

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe
Skunkse ..... von M. 65.00 an
Füchse ..... von M. 35.00 an
Sealkragen .... von M. 25.00 an
Schals ..... von M. 75.00 an
Besatzfelle .... von M. 3.00 an
in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise
Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
(Nächste Werther Brücke.) 238b

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen – Zustellen – Stadt – Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 16b62

legante Damenhüte

in allen modernen Farben u. Macharten
schon von Mk. **3.00** an
Frau Elfr. Ebert, Elberfeld,
22 Hofkamp 22, früher Wasserstr. 8.

Donnerwetter – ganz famos!
Deutsche Zeitung:
„.....es war ein unaufhörlicher Lachen....."
b143

Für unsere Frauen

Nr. 252 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. Okt.

Unsichtbare Eleganz bei der Damenwelt.

Auch für Wäsche gelten die Gesetze der Mode: die Unterkleidung paßt sich den Linien der Kleidermode an! — die zeitweilige Garnitur aus kurzem Hemd und kurzem Höschen wird durch die Untertaille ergänzt: alle Teile gleiche Einsätze und denselben Biesenschmuck, Hemd und Untertaille werden mit Valenciennesspitzen geschmückt — die blusig gehaltene Hemdhose wird stets gern getragen, abstechende Blenden geben ihr modischen Reiz — Schlüpfer sind im Winter eine Notwendigkeit; man arbeitet sie gern in der modernen, quergestreiften Kunstseide — Frisierjacken bleiben weiterhin mit langem, weitem Aermel beliebt und erhalten vielfach reizvollen Biesen- und Spitzenschmuck — das modische Nachthemd ist schlicht im Bubischnitt gehalten — Pyjamas, im Herrenschnitt, sind das richtige Nachtgewand für Reisen, besonders im Schlafwagen — für den Winter sind wattierte, gesteppte Schlafröcke sehr praktisch — die moderne Wäsche kann weiß oder farbig oder in Farbenzusammenstellungen gewählt werden — Waschstoffe und Seiden sind das Material für die modische Unterkleidung.



323 324 325 326 327 328—330 332—334

Nr. 323. Hemdhose aus Batist mit leichter Stickerei. Die Ränder werden mit einer weißen Tüllblende oder mit einer solchen aus andersfarbigem Batist eingefaßt. Die Hemdhose ist in eins geschnitten und wird in Hüfthöhe eingereiht oder durch Gummizug gehalten.

Schlafanzug 324 eignet sich für die Reise im Schlafwagen.

Warmer Morgenrock **325. Der Raglanärmel,** der sich im Rücken zur Passe verbreitert, verbindet die am oberen Rande gezogenen Vorderbahnen mit dem gleichfalls gereihten Rücken. Aufgesteppte Taschen.

Frisierjäckchen **326** aus Batist, mit weiten Aermeln und Spitze umrandet.

327. Taghemd mit knöpfbaren Trägern, eignet sich für ausgeschnittene Abendkleider.

328—330. Untertaille, Unterkleid und Schlüpfer.

332—334. Nachthemd, Taghemd, offenes Beinkleid.

Möchten Sie Ihre Frau sein?

Ein Brief an den Eheherrn.

Von Käthe Brustat-Schnedermann.

Die stereotype Erwiderung des Mannes ist, wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten auf hauswirtschaftlichen Gebieten handelt, die: „nun, das sind doch deine Sachen, dafür bist du doch da! Mich fragte ja auch in meinem Berufe niemand, wie ich zuraude komme, die Hauptsache ist nur, daß ich leiste, was von mir verlangt wird!" Und grollend pflegt er noch hinzuzusetzen: „Das bißchen Haushalt, was das schon sagen will. Das würde unsereins doch glatt und aus dem Handgelenk noch nebenher schaffen!"

Ach ja, lieber Herr Ehemann, dürfen wir Sie einmal beim Wort nehmen? Möchten Sie nicht einmal einen Tag lang — einen einzigen nur! — an die Stelle Ihrer Gattin treten und Hausfrau sein? Das dürfte ein nützliches und lehrreiches Experiment werden. Also benutzen Sie den ersten Tag Ihres gerade beginnenden Urlaubs und eröffnen Ihrer Frau: „Liebes Kind, du sollst dich einmal nur ausruhen und nach deinem Gefallen leben! Den Haushalt führe ich morgen ganz allein!"

Die Wirksamkeit der Hausfrau beginnt, wie Ihnen bekannt sein dürfte, eine beträchtliche Weile, ehe die anderen Familienmitglieder aufstehen, denn es muß doch jemand da sein, der Kaffee bereitet, die Zimmern reinigt, die Kinder schulfertig macht, den Milchmann abfertigt und was so die ersten Obliegenheiten des Tages sind. Demgemäß erheben Sie sich — nicht ohne geheimen Groll — wenn der Wecker rasselt, während „sie" sich genießerisch noch einmal auf die andere Seite dreht, (was Sie sonst zu tun pflegten, nicht wahr?). Ich will nun annehmen, daß Ihr Haushalt über die technischen Errungenschaften der Neuzeit, also mindestens doch einen Gaskocher, verfügt, so daß Ihnen das Drama des morgendlichen Feueranzündens erspart bleibt. Das Kaffeewasser wird also bald lustig summen, aber — es ist zehn gegen eins zu wetten, daß die Milch überkocht, während Sie im Wohnzimmer den Kaffeetisch vorbereiten (und wenn „sie" dann später mit krauser Nase die — eigentlich überflüssige Frage äußert: „Du hast wohl die Milch überkochen lassen?" so werden Sie das ebenso als irritierend empfinden, wie an anderen Tagen — Ihre Frau!).

Wenn der Berg von Butterbroten zum Mitnehmen fertiggestellt ist, werden Sie erleichtert aufseufzen und denken: „Gott lob, daß ich dies nicht jeden Morgen zu tun brauche!" und Sie werden die mannigfachen Extrawünsche Ihrer Sprößlinge in bezug auf „dick" und „dünn", mit Wurst, ohne Wurst, einfach oder zusammengeklappt usw. mit dem gleichen drakonischen: „Ihr eßt, was es gibt, und damit fertig!" beantworten, das Sie bei Ihrer Ehehälfte so oft als übertriebene Härte empfanden, denn wenn man die Sache selber machen muß, sieht sie sich gleich etwas anders an!

Ich will zu Ihren Gunsten annehmen, daß Ihre Kinder sich sämtlich bereits in mindestens schulpflichtigem Alter befinden, so daß sie das Ankleiden im großen ganzen allein besorgen können und es bei einigen abreißenden Knöpfen oder in Verlust geratenen Strumpfbändern oder Schulbüchern sein Bewenden hat. Immerhin werden Sie finden, daß „der Auszug der Kinder Israel" ziemlich lebhaft von statten geht, und Sie brauchen sich nur noch vorzustellen, daß „sie" an Ihrer Stelle auch noch ins Amt oder ins Geschäft müßte und im letzten Augenblick noch allerlei Anliegen hätte, um sich so recht in die Gefühle einer geplagten Familienmutter morgens vor acht Uhr hineinversetzen!

Nun kommt das Zimmerreinigen und das Essenkochen, Dinge, die Sie sonst immer als „Kleinigkeiten" angesehen haben. Aber es ist ganz erstaunlich, wie viele Tücken das Objekt zu entwickeln vermag! Vor allen Dingen das infame Aufräumen! Jetzt verstehen Sie, warum Ihre Gattin sich immer gegen Ihre Angewohnheit wehrt, Ihre Zeitungen über die ganze Wohnung zu verstreuen und morgens nach dem Ankleiden ein „Schlachtfeld" mit offenstehenden Schubladen, herumliegenden Schlipsen usw. zu hinterlassen. Bei alledem wollen zwischendurch Verkäufe besorgt sein, es klingelt mehrere Male, was immer einen kleinen Zeitverlust bedeutet, und die Stunde der Mittagsmahlzeit rückt immer näher. Das Menü mag Ihrer männlichen Kochkunst aus Gerechtigkeitsgründen angepaßt sein, aber es steht zu vermuten, daß es Ihnen doch allerlei zu schaffen machen wird.

Wenn dann der Mittag kommt, werden Sie mit dem etwas bedrückenden Gefühl an der Tafel Platz nehmen, daß doch erst der halbe Tag überwunden ist, daß nach dem Essen etwas kommt, was man weniger schätzt, nämlich die Abwäsche, daß es dann bald wieder heißen wird an den Nachmittagskaffee zu denken, an das Abendbrot, an die Schularbeiten der Kinder, an zu stopfende Strümpfe, an Vorbereitungen für den folgenden Tag — von Komplikationen, wie Waschen und Plätten und Schneiderei ganz zu schweigen! Glauben Sie nicht, daß Ihnen die Stunden vergehen werden wie im Fluge, und daß Sie am Abend, wenn man zu essen pflegt, schachmatt sind? Und doch ist nachher kaum etwas wahrzunehmen von all Ihrer vielen Arbeit! Das ist nämlich die Eigenart der häuslichen Tätigkeit, daß man ihr Fehlen wohl empfindet, aber sonst wenig von ihr bemerkt! Und wenn Sie sich vorstellen, daß dieser Pflichtenkreislauf Tag für Tag der gleiche ist, daß gemeiniglich niemand nach der Achtstundenarbeitszeit oder dem Urlaub für die Hausfrau fragt, jeder aber und jederzeit auf sie, ihre Anteilnahme, Frische und Bereitwilligkeit rechnet, dann, glaube ich, wird Ihr Probetag damit enden, daß Sie denken: „Ich möchte doch lieber nicht — meine Frau sein!"

Es wird dies vielleicht auch noch ein weiteres Nachdenken zur Folge haben! Die Frage des Wirtschaftsgeldes z. B. ist eigentlich nur aus solcher eigenen Erfahrung zu lösen. Oder die Frage des Spätnachhausekommens, des Rauchens im frischgereinigten Zimmer, der üblen Stimmung, die man der müden Hausfrau mit nach Hause bringt, und was dergleichen Ehemannssünden aus Unkenntnis oder Gedankenlosigkeit mehr sind! Bei all diesen Dingen muß man erst einmal an sich selber erfahren haben, „wie es tun", dann wird man sich vor ihrer Wiederholung hüten. Jedenfalls widme ich diesen meinen Vorschlag einmal die Rollen zu tauschen, Ihrer lieben Gattin mit den Wünschen für guten Erfolg! Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß ich diese um der ausgleichenden Gerechtigkeit willen demnächst einmal befragen werde: „Möchten Sie einmal Ihr Mann sein?" Und dann werde ich — Ihre Leiden schildern.

Die beliebte Entlobung.

Entlobungen galten in früherer Zeit — zum mindesten für die Dame — als ein Unglück. An dem Ruf der einstigen Braut blieb immer ein Flecken haften, und der Klatsch machte ihr das Leben schwer. Heutzutage ist die Aufhebung einer Verlobung keine so ernste Angelegenheit mehr. Wenn ein Mädchen erkennt, daß sie nun einmal einen jungen Mann nicht heiraten kann, so kann sie ihm ruhig sein Wort und den Ring zurückgeben, denn man verurteilt sie nicht mehr als „herzlose Schlange", sondern ist verständig genug, ihre Gründe zu würdigen, und ein Mann wird unter gleichen Umständen, wenn er nicht leichtsinnig und gewissenlos dabei handelt, ebenfalls nicht mehr verurteilt. Da die Eltern beim Eingehen des Verlöbnisses nicht mehr die entscheidende Rolle spielen wie ehedem, sondern die jungen Leute den eigenen Augen und dem Zug des Herzens folgen, so können sie auch ganz freimütig eingestehen, wenn sie sich in ihrer Wahl geirrt haben, und können das Unglück wieder gut machen, bevor es zu spät ist. Die Frauen von heute erblicken in der Ehe nicht mehr den letzten Rettungsanker und klammern sich an den Eroberten nicht so eisern an, wie der Ertrinkende an den Balken, sondern sie lassen den Mann „schießen", der ihnen bei näherem Zusehen nicht gefällt und bei dem sie kein Eheglück erwarten können. Es bieten sich ihnen so viele Aussichten, auch allein vorwärts zu kommen und glücklich zu werden, daß sie nicht „aus Verzweiflung" oder der Versorgung wegen zu heiraten brauchen.

Die Bubiköpfe jubeln

weil das Instandhalten und das Waschen des Haares neuerdings nicht mehr kostspielig, sondern recht billig ist. Seitdem Strey-Lavaren benutzt wird, sind alle Klagen verstummt. Man befeuchtet das Haar mit Wasser, streut etwas Strey-Lavaren darauf, reibt es bis zur Schaumbildung, wäscht mit Wasser nach, trocknet das Haar und die Haarwäsche und Pflege ist vollendet. Mindestens zehn solcher Haarwäschen kann man mit einer Streydose Lavaren für nur 66 Pfennige tadellos durchführen. h174

Kaffee und Wasser tun's nicht allein, auch „Weber's Carlsbader" muß hinein!

Die Kaffeebohne ist von großer Natur. Dem kochenden Wasser gibt sie ihr Bestes nicht preis. Es bedarf der Zutat von

„Weber's Carlsbader"

um ihren flüchtigen Duft und hohen Wohlgeschmack restlos für das Getränk zu gewinnen.

findet

DIE STARKE DAME

In unserer großen Spezial-Abteilung KORSETTS

In jeder Ausführung unter fachm. Bedienung die richtige Form.

Korsett solider Drell, gute Paßform für Starke **2.95**

Hüft-Halter kräft. Drell, oben m. Gummi und Leib-Passe, für Starke **3.90**

Hüft-Halter Spezial-Form für Starke, **5.90** hervorragender Schnitt, 2 Paar Halter

Büstenhalter gekordelt, für Starke **95 ₰**

Büstenhalter ganz lange Form, für Starke **1.50**

Original Ski-Korsett **9.50** die beste Form für Starke, sämtliche Weiten

GEBRÜDER **ALSBERG** ELBERFELD

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

M21

HERSTHALS

billiger Herbstverkauf in Gardinen ist noch in aller Erinnerung - - - -

JETZT BRINGT IHNEN MEIN EXTRA BILLIGER VERKAUF IN TEPPICHEN, LÄUFERSTOFFEN, DIWAN- U. TISCHDECKEN ETWAS AUSSERGEWÖHNLICHES!

Auch für diese Abteilungen ist es mir gelungen, von den maßgebendsten Teppich-Fabrikanten Deutschlands enorm große Posten obiger Artikel derart billig einzukaufen, so daß Ihnen solche Preisvorteile in Verbindung mit Qualität sobald nicht wieder geboten werden dürften. Ich lasse morgen an dieser Stelle mein Inserat sprechen. Sämtliche Schaufenster sind ausschließlich mit diesen Artikeln dekoriert. Sie werden sich persönlich davon überzeugen.

DEN VERHÄLTNISSEN ENTSPRECHEND WERDE ICH TROTZ DER BILLIGEN PREISE SCHON JETZT BEI EINER ANZAHLUNG JEDEN GEKAUFTEN GEGENSTAND BIS WEIHNACHTEN ZURÜCKSTELLEN.

HERSTHAL

BARMEN

DAS EINZIGE UND GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR GARDINEN, TEPPICHE, DEKORATIONEN.

10

Woll-Moll (weich / mollig) — die ideale — schöne, helle Dessins oder uni braun, mit Rand. 220 cm lang

Schlafdecke Mk. 12.50

Betten-Wagner Elberfeld Schwanen-Str.

1147

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, alter Ratbenaustraße 50.



Diese Woche besonders empfehlenswert:

Süße holl. Angel-Schellfische

je nach Größe Pfd. 45, 60, 85, 100 ₰

Holländ. Bratschellfisch ..... Pfd 35 ₰
Lebendfr. Grüne Heringe Pfd. 30, 3 Pfd 85 ₰
Prima Goldbarsch o. Kopf, Pfd. 40, 3 Pfd. 110 ₰
Billiger Koch-Schellfisch ..... Pfd. 45 ₰
ff. Kabeljau im Schnitt ..... Pfd 55 ₰
ff. Schellfisch im Schnitt ..... Pfd. 65 ₰
Angel-Kabeljau, Schellfisch u. Seelachs i. Schnitt
Rotzungen, Nordsee-Schollen, Stinte
Lebendfr. große Breßen u. Backfische
Prachtvoller Heilbutt im Schnitt. . Pfd. 1.50
Frische See-Muscheln Pfd. 10 ₰, 10 Pfd. 95 ₰

In unserm Barmer Geschäft: Donnerstag u. Freitag vorm. ab 11½, nachm. ab 5½ Uhr:

Warme Fischportionen

Aus eigener Räucherei:

Feinste Fett-Vor-Bücklinge ..... Pfd 50 ₰
ff. Rhein-Aal in allen Größen, im Schnitt ¼ Pfd 90 ₰
Fisch-Delikatessen u. Marinaden aller Art.

Paul Hirschmüller G. m. b. H.

Oberfeld 1 u. Friedrichstr. 61, Fernsprecher 6242
Barmen, Mittelstraße 15, Fernsprech 6888

289

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung in „Kaminöfen" in allen Preislagen

Künstlerische Ausführung.



Nicht billig scheinen sondern preiswert sein.

Achten Sie beim Kauf auf den Einsatzofen.

Wir empfehlen ganz besonders den weltbekannten Junker & Ruh Einsatz.

Langjährige Garantie, geringer Kohlenverbrauch.

Eckardt & Köllgen, Elberfeld, Herzogstr. 23, Tel 5107-5109

Was fehlt Ihnen?

Kennen Sie schon die von einem Geheimen Medizinalrat, der gerichtlicher Sachverständiger ist, so warm empfohlenen Kräuterkuren mit

Waldflora?

Es handelt sich nicht um einen Tee, sondern um eine ganz besondere Art von Kräuterkuren, viel wirksamer und viel einfacher als Tee.

Anerkennung:

Ausgezeichnete Wirkung. Ich habe mich nunmehr nach Prüfung Ihres ausgezeichneten „Waldflora" entschlossen, meine Apotheke zu veranlassen, Ihre Präparate für meine Praxis einzuführen. K. Gerlach, Wetzlar.

Verlangen Sie sofort in nächstgelegenen Verkaufsstellen oder direkt von uns die wertvolle kostenlose Aufklärungsbroschüre über „Waldflora".

Eine Kur für 4 Wochen nur 3.— M.
Nachnahme 1.70 M.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera.

Bestimmt zu haben: Stern-Apotheke; Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18; Diana-Apotheke, Ronsdorferstr. 24; Engel-Apotheke, Königstr. 13; Kronen-Apotheke, Ludwigstraße; Rosen Apotheke, Unterbarm.; Löwen Apotheke, Wupperfeld; Anker-Drog., Rittershausen; Drog. W. Paashaus, Sonnborn; Drog. zur Hauptpost, Moritzstr. 22; Reformhaus Otto Debes; Jungbrunnen, Carl August Heynen, Erstes Deutsches Reformhaus, Barmen, Schuchardtstr. 7.

Vertrtg. u. Fabrikläger: Max Hofter, Köln, Salierring 34.

b270

Thüringer Wurst-Pakete

franko Station, das Paket 16.— Mk., enthaltend:

3 Pfd. Thüringer Salami
3 Pfd. Thüringer Plockwurst
3 Pfd. Thüringer Blutwurst

versendet nur gegen Nachnahme

Thüringer Fleischwarenfabrik Herm. Wendel

Rudolstadt, Thüringen.

Oakland Personenwagen

Chevrolet Personen- u. Lieferwagen

Auto-Haus G. m. b. H.

BARMEN

Engelsstraße 12/14 — Allee 232. Telephon 6616. 9671a

Krankenbehandlung

Gallensteine, Frauenleiden, Rheuma, Blutkrankheiten usw. nach bewährt. Verfahren. Honorar 1 Mk. Kompl. Homöopathie. Eigenblutbehandlung.

Karl Bergmann, Elberfeld,

Fernph. 1424. Z ctenstr 28, a. d. Bilkerstr.-Ecke.

Sprechst.: Montags u. Donnerstags v. 3—7. Sonntags von 10—12. — Behandlung auch außer dem Hause.

Bestickte Bettwäsche, 6-teilig, 1 2 Betten 19.75, 1a Oberhemd v. 3.95 an. Alle Damenwäsche, eig. Fabrikat. Wäschefabrik Elberf., Beraustr. 17a. 16818

Korbmöbel

billig — Armbrecht, Adolfstr. 3, Wirmhof 3.



Ist ein wenig Kurzsichtigkeit vorteilhaft?

Man glaubt das vielfach, trotzdem ist es ein Irrtum. Denn obgleich der schwach Kurzsichtige einige Jahre länger ohne Lesebrille auskommt, als Menschen mit normalen Augen, ist er dennoch im Nachteil, weil er in die Ferne nicht deutlich sieht. Außerdem: geringe Kurzsichtigkeit hat eine bedenkliche Neigung stärker zu werden. Das beste Mittel, dies zu verhindern, sind passende Augengläser von Anfang an. Vorbeugen ist leichter als Heilen.

Kurzsichtigkeit nimmt mit den Jahren zu, wenn sie nicht rechtzeitig ausgeglichen wird. Jeder Kurzsichtige, der seine Augen schonen will, trage deshalb Ferngläser, die ihm in der optischen Anstalt

Overhage

Elberfeld,
Raiffeisenstraße 4,

sorgfältig angepaßt und zu mäßigen Preisen geliefert werden.

h326 159

Auto-Dynamowerk Rachel,

Magnete, Lichtmaschinen, Batterien, Starter liefert u. repariert

Barmen,
Oberdörnen Str. 81,
Telephon 231. 1.8bo

Nur in Barmen!

! Pickel, Mitesser!

können Sie leicht beseitigen. Tiefe eingefressene Pickel u. Mitesser verschwinden bei Anwendung meiner Spezialmittel. Garantie. Diskretion. Prospekt gratis. Frau M. Poloni, Hannover 15 196, Ebenstraße 30a.

Lampenschirme, Drahtgestelle

Blumenthal, Elberfeld

Turmstr. 8.

Barmen

Mittelstraße 29 b156